



**ElsauerZytig**



Ausgabe 173, März 2010: **4** Aktuell Wer die Wahl hat...

**26** Gemeinde Jugendclub mit Security-Team **30** Schule Erfolgreicher Theater-Elternabend  
**36** Senioren-Besucher gesucht **40** Natur Rückblick auf Lothar **43** Kulturelles Tag der  
offenen Tür in der Bibliothek **52** Vereine 125 Jahre Gesang im Männerchor  
**58** Gewerbe Das Restaurant Sonne ist wieder offen **64** Vermischtes Elsau – wohin?



MEMBER  
PLUS

## Mitglieder geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz». Wann werden Sie Mitglied?

### **Raiffeisenbank Aadorf**

Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf

### **Geschäftsstelle Elgg**

Vordergasse 12, 8353 Elgg

### **Geschäftsstelle Wiesendangen**

Dorfstrasse 47, 8542 Wiesendangen

Telefon 052 368 00 00

[www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf)

**Wir machen den Weg frei**

**RAIFFEISEN**

## Inhalt

4 Aktuell 22 Gemeinde 28 Schule 32 Kirche  
36 Senioren und Soziales 40 Natur 43 Kulturelles  
46 Vereine 55 Jugend 57 Gewerbe 62 Vermischtes

**Titelbild:** Alle vier Jahre wieder – die Elsauer sind aufgefordert zu wählen...



## Liebe Leser

Wahlen stehen an! In zwei Behörden dürfen die Elsauer Wähler sogar unter verschiedenen Kandidaten aussuchen, während in anderen Ämtern noch Kandidaten gesucht werden.

Wir gehen aber darüber hinaus, eine reine «Wahlzeitung» zu veröffentlichen. Mit einem Blick hinter die Kulissen informieren wir Sie über Fristen und die Arbeit des Wahlbüros, den Einfluss von neuen Behördenmitgliedern auf die Verwaltung und das harte Los der Parteien, alle vier Jahre genügend Kandidaten zu finden.

Das Umfeld scheint zu stimmen. Der moderne Auftritt der Gemeinde wird Schritt für Schritt umgesetzt. Die neuen Ortseingangstafeln stehen, der überarbeitete Webauftritt der Gemeinde wird per 1. April aufgeschaltet. Für den neu zusammengesetzten Gemeinderat gilt es nun, sich in die Führungsaufgaben einzuarbeiten und die Gemeinde vorwärts zu bringen. Wer auf den kommenden Seiten die Erwartungen und Ziele der verschiedenen Kandidaten liest, darf beeindruckt sein. Ab sofort gilt: Lasst Worten Taten folgen!

Thomas Lüthi

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Benjamin Tommer (to), Renée Kommenda (ko), Stefan Erzingen (se)

### Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw)

### Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41  
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch  
www.elsauer-zytig.ch

### Verteilung

Post Elsau

### Buchhaltung/Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau,  
Tel. 052 355 33 85, redaktion@elsauer-zytig.ch  
Postkonto 84-3464-8

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-
Seite 2:			Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen)			Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10%                      ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

### Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der EZ-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

### Druck

Marty Druckmedien AG  
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

### Inserate

Digicom Digitale Medien AG, Thomas Lüthi  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 85 (direkt)  
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

### Auflage

1950 Ex., erscheint 6x jährlich

### Ausgaben 2010

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
174	09. Mai NEU	28. Mai NEU
175	20. Juni	09. Juli
176	05. September	24. September
177	07. November	26. November

# Wahlen bringen Bewegung in die Gemeinde

*Im Grossen und Ganzen muss Elsau mit der Bereitschaft ihrer Einwohner für ein Engagement für ein Behördenamt zufrieden sein. In zwei Behörden gibt es mehr Kandidaten als Ämter, während drei Behörden noch auf eine Komplettierung harren. Die EZ konzentriert sich auf die neuen Kandidaten des Gemeinderates während die Parteien ihre Kandidaten selber vorstellen. Für die Parteilosen stellen wir Raum zur Verfügung, damit diese sich ebenfalls vorstellen können. Neben den Personen, die sich für die zahlreichen Ämter aufstellen liessen, interessierte uns aber auch, hinter die Kulissen zu blicken. Schauen Sie sich unsere Wahlausgabe an, wir sind sicher, dass Sie einiges finden, das sich zu lesen lohnt!*

## Gemeinderat – Drei Neue bewerben sich für zwei freie Sitze

*(tl) Die Sitze im Gemeinderatsgremium sind beliebt. Bewarben sich im letzten Herbst schon zwei Kandidaten für den frei gewordenen Sitz durch den Weggang von Gemeindepräsident Meinrad Schwarz, stehen in den ordentlichen Wahlen trotz zweier Rücktritte wieder drei Kandidaten zur Verfügung. Die EZ hat sich mit den Neuen unterhalten.*

*Die drei Kandidaten weisen unterschiedliche Erfahrung in der Behördenarbeit auf. Uns interessiert, weshalb Daniel Kälin von der Schulpflege in den Gemeinderat wechseln möchte und Köbi Schudel und Jürg Frutiger direkt kandidieren.*

Daniel Kälin: Nach acht Jahren in der Primarschulpflege kam die Anfrage der FDP Elsau zum richtigen Zeitpunkt. Der Wechsel in den Gemeinderat ist eine spannende Herausforderung, die ich gerne anpacken würde. Rückblickend kann ich sagen, dass meine bisherige Behörden-tätigkeit eine schöne und lehrreiche Zeit gewesen ist. Die gewonnenen Erfahrungen sowie die vertieften Einblicke in unsere Gemeinde sowie deren Funktionieren möchte ich keinesfalls missen – und weiter gewinnbringend für Elsau einsetzen. Für die Primarschulpflege ist es zudem auch wichtig, dass wieder jüngere Eltern, die noch schulpflichtige Kinder haben, nachrücken und die Gelegenheit erhalten, mitzugestalten und ebenfalls positive Erfahrungen mit der Behördenarbeit zu machen.

Jürg Frutiger: Die von Daniel Kälin beschriebene Erfahrung in der Behördenarbeit ist sicher wichtig. Was aus meiner Warte aber genauso zählt, ist die persönliche Lebenserfahrung. Als Ehemann und Vater von vier Söhnen, die alle in Elsau gross geworden sind, sowie als langjähriger Inhaber eines mittelgrossen Familien-KMU bin ich überzeugt, nahe am Elsauer «Lebenspuls» zu sein und meine wertvollen Erfahrungen zum Wohle unserer ganzen Gemeinde einbringen zu können. Zudem bin ich der festen Überzeugung, dass es auch heute noch zu den Aufgaben des Bürger-Seins gehört, der Gemeinschaft, in der man lebt, im richtigen Moment wieder etwas zurückzugeben. Und für mich ist der Moment gekommen, jetzt in Elsau meinen aktiven Beitrag zu leisten.

Köbi Schudel: Ich habe mich vor vier Jahren entschieden für den Gemeinderat zu kandidieren. Aus dem einfachen Grund, weil ich in einer sauberen, gerechten, menschenfreundlichen, unabhängigen und fortschrittlichen Gemeinde leben

will. Für diese Gründe zu kämpfen und vor allem sie zu verteidigen, das ist der Anlass für meine Kandidatur.

*Daniel Kälin und Jürg Frutiger sind Mitglieder der FDP und vertreten ein bürgerlich liberales Gedankengut. Inwiefern würde sich dies auf Ihre Arbeit als Gemeinderat auswirken?*

Jürg Frutiger: Jeder Mensch braucht ein starkes Fundament, auf dem er bauen kann. Ein Bestandteil davon ist mein liberales Gedankengut, das mich selbstverständlich weiter leiten wird. Die wichtigsten Stichworte dazu sind «Eigenverantwortung», «massvolle Vorschriften, wo nötig», «sorgsamer und effizienter Umgang mit Ressourcen und Steuergeldern», «Seriosität», «Offenheit für Neues» und «Nachhaltigkeit». Generell ist das liberale Gedankengut der FDP für mich die positive lösungs- und vorwärtsorientiert Kraft, welche die Schweiz zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Und das ohne ideologische, zum Teil gute Lösungen verhindernde Scheuklappen und ohne Effekt haschendes Anprangern von latenten Problemen ohne konkrete, umsetzbare Lösungsvorschläge. Offen sein, miteinander diskutieren und sich streiten, sich dann auf eine gemeinsame Lösung einigen und diese konsequent umsetzen – das heisst für mich liberal.

Daniel Kälin: Natürlich werde ich die Interessen meiner Ortspartei auch im Gemeinderat vertreten, da meine politischen Grundgedanken sich mit denjenigen der FDP decken. Allerdings ist die Gemeindeebene für mich nicht der Ort



*Köbi Schudel, parteilos, kandidiert nach dem respektablen Resultat der Wahlen im Herbst 2009 wieder für den Gemeinderat.*

für grosse Parteipolitik und Parteiengeplänkel! Wichtiger ist es, die besten Kandidatinnen und Kandidaten für eine Behörde zu finden. Bei der Behördenarbeit steht für mich der Teamgedanke, die Zusammenarbeit innerhalb der Behörde sowie das konstruktive Arbeiten an einer konkreten Fragestellung im Vordergrund. Selbstverständlich sind dabei auch die Meinungen und Interessen anderer Parteien sowie parteiloser Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen.

Aus meiner eigenen Erfahrung als Schulpfleger weiss ich aber auch, dass eine Ortspartei im Rücken für ein Behördenmitglied positiv ist. Eine Ortspartei bringt dich automatisch in Kontakt mit politisch interessierten Personen und erlaubt es, «heisse» politische Themen früher aufzunehmen und breiter zu diskutieren. Besonders schätze ich die FDP Behördenkonferenz, an der alle FDP Behördenmitglieder über die zukünftigen Schwerpunkte in ihrer Behördenarbeit orientieren. Die dort stattfindenden Diskussionen sind sehr bereichernd und führen manchmal zu neuen Blickwinkeln und somit noch besseren Lösungen. Dieses Netzwerk muss man sich als parteiloser Kandidat erst aufbauen, was meines Erachtens nicht ganz einfach ist.

*Köbi Schudel wäre das zweite parteilose Mitglied im Gemeinderat. Gibt es Gründe, weshalb Sie nicht von einer Partei portiert werden? Können Sie in kurzer Form Ihre «politischen» Hauptanliegen definieren?*

Köbi Schudel: Pflege der besten Staatsform auf dieser Welt, zum jetzigen Zeitpunkt. Wiedereinführung von Eigenverantwortung. Eigeninitiative fördern.



*Daniel Kälin, FDP, sucht im Gemeinderat nach langjährigem Engagement in der Primarschule eine neue Herausforderung.*

Gesunde Finanzen. Bürgernahe Politik pflegen. Weniger Beamtentätigkeiten produzieren. Bewahren der nötigen sozialen Dienste.

*Wenn Sie Elsau als Ganzes betrachten, wohin soll sich die Gemeinde Ihrer Meinung nach hin entwickeln?*

Jürg Frutiger: Elsau ist heute schon eine attraktive, eigenständige Landgemeinde mit positivem Abgrenzungspotenzial zum nahen Winterthur – und soll das auch inskünftig bleiben! Dazu müssen wir unsere Handlungsfreiheiten erhalten und wenn immer möglich ausbauen. Sicher müssen wir auch eine kritische Grösse haben. Im gegenwärtigen Umfeld, in dem sich auch auf Gemeindestufe einiges ändern wird, heisst es frühzeitig zu antizipieren und die richtigen Weichen zu stellen. Nur so können wir aus einer Position der Stärke agieren und geraten nicht unnötig unter Druck.

Daniel Kälin: Meine politischen Hauptanliegen für Elsau umschreibe ich mit folgenden Stichworten: «finanzielle Selbständigkeit», «Offenheit für Gemeindefusionen», «gute Zusammenarbeit unter den drei Behörden», «sinnvolle Investitionen in Schulqualität und Schulinfrastruktur», «soziales Gleichgewicht», «kein Ausnützen unserer Sozialwerke» sowie «Verbesserung der Jugendsozialarbeit».

Als noch amtierender Finanzvorstand liegt mir besonders am Herzen, dass unsere Gemeinde ihre finanzielle Selbständigkeit wie bis anhin beibehält. Auch mit dem neuen Finanzausgleich muss in Zukunft zwischen bloss Wünschbarem und Notwendigem unterschieden



*Jürg Frutiger, FDP, möchte sich für die Gemeinde engagieren und kandidiert direkt für den Gemeinderat.*

werden. Und in diesem Sinne sind die Investitionen genau zu planen. Wichtig ist auch, dass die Zusammenarbeit zwischen den drei Behörden weiter verbessert wird – und vor allem die Kommunikation mit der Bevölkerung sollte noch detaillierter und klarer stattfinden. Weiter muss Elsau für eine Fusion der umliegenden Gemeinden offen bleiben. Hier darf der Zug nicht ohne Elsau abfahren.

Köbi Schudel: Die Gemeinde sollte sich in Richtung der Selbständigkeit weiter entwickeln. Ich bin ein entschiedener Gegner von Zentralisierungsideen. Dagegen sind Zusammenarbeiten mit anderen Gemeinden äußerst sinnvoll. Dass funktioniert nur über mehr Interesse der Bürger an der Politik, auf Gemeindeebene und Landesweit. Dieses Interesse muss gefördert werden, sonst wird es unsere Demokratie schwer haben, zu überleben. Ich hoffe dass es noch genug Gelegenheiten geben wird, um dieses Thema ausdiskutieren.

*Umstritten ist in der Gemeinde die Siedlungspolitik. In welchem Gebiet sollte Ihrer Meinung nach am ehesten eine weitere Überbauung realisiert werden?*

Daniel Kälin: Landflächen für grosse Überbauungen sind in Elsau rar. Wenn nochmals ein ähnliches Projekt wie im Heidenbühl realisiert werden sollte, dann am ehesten in der Rietwiese. Konkrete Pläne für solche Überbauungen sind mir aber derzeit keine bekannt. Solchen Projekten ist aus meiner Warte zudem mit der nötigen kritischen Distanz zu begegnen. Wir wollen ja kein weiteres «Kleinhegi» werden. Und die Einbindung solcher Überbauungen ins

Dorfleben ist nicht ganz einfach. Interessant wäre sicher ein Bauprojekt, das auch Alterswohnungen mit allenfalls ergänzenden Dienstleistungen umfasst, damit ältere Elsauerinnen und Elsauer länger bei uns in der Gemeinde bleiben können.

Jürg Frutiger: Für mich muss Elsau auch hier seine aktuelle Stärke als attraktive Landgemeinde im Grenzgebiet zur Stadt Winterthur weiterentwickeln. Primär sollten sicher Gebiete mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr erschlossen werden. Als zusätzliche Chance für Elsau sehe ich auch eine aktive Bewirtschaftung der noch vorhandenen Landparzellen in der Gewerbe- und Industriezone. Da Winterthur bald zugebaut ist, werden sich gute Gelegenheiten bieten, interessante Unternehmen nach Elsau zu holen.

Köbi Schudel: Weitere Überbauungen von Wohnhäusern werden sicher nicht einfach zu realisieren sein, in nächster Zukunft. Wo und wozu? Mehr Steuereinnahmen? Mehr Steuereinnahmen bedeuten auch mehr Infrastruktur. Infrastruktur kostet bekanntlich wieder Geld. Vielleicht sollten wir zuerst einmal durchschnaufen und uns finanziell darauf vorbereiten.

*Vor einigen Jahren drohte der Wegzug des Coops aus der Gemeinde. Wie wichtig erachten Sie die Möglichkeit, dass die*

*Elsauer Bevölkerung lokal eingekauft kann?*

Jürg Frutiger: Ich kann mich hier ganz kurz fassen – sehr wichtig! Wenn Elsau eine eigenständige Gemeinde bleiben will, sind lokale Einkaufsmöglichkeiten lebensnotwendig.

Daniel Kälin: Dem stimme ich voll und ganz zu. Die Gemeinde muss sich für eine Verkaufsstelle in unserem Dorf einsetzen. Die Politik der grossen Detailhändler zielt leider nur noch auf grosse Center an zentralen Orten. Diesen Trend der Zentralisierung gilt es aus meiner Sicht zu stoppen. Es wäre sowohl verkehrs- als auch umweltpolitisch schlecht für Elsau, wenn alle nur noch mit dem Auto einkaufen. Für die ältere Generation ist dies zudem ein Ding der Unmöglichkeit. Leider gehen wir da schweren Zeiten entgegen, da das Artikelmanagement der Detail-Riesen in die falsche Richtung geht.

Köbi Schudel: Für mich ist es eine Ehrensache in der Gemeinde meine Einkäufe zu tätigen. Also!!!!

*Welcher Bereich auf Gemeindeebene interessiert Sie am meisten? Was würden Sie in diesem Bereich gerne erreichen, wenn Sie dafür zuständig wären?*

Jürg Frutiger: Als ausgebildeter Architekt liegt mein Interesse vor allem im

Bereich Hochbau und Werke. Wichtig wäre mir dabei eine gute und intensive Zusammenarbeit mit unserem hervorragenden heutigen Personal, gegebenenfalls ein Ausbau der angebotenen Dienstleistungen, eine Verkürzung der Durchlaufzeiten, verursachergerechte Kosten sowie Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Generellen.

Daniel Kälin: Für mich sind alle Bereiche interessant, da ich nach meiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Primarschule offen und interessiert bin, auch einmal etwas Anderes zu machen. Wichtiger als ein spezielles Wunschressort ist mir aber wie bereits gesagt eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates. Die Probleme der Gemeinde können nur im Team bewältigt werden, Einzelkämpfer sind hier fehl am Platz. Im jeweiligen Zuständigkeitsbereich müssen die Probleme zuerst priorisiert, dann im Gemeinderat beantragt und nach dem gemeinsamen Entscheid effizient realisiert werden.

Köbi Schudel: 6) Wenn ich Gewählt werde, bekäme ich, als neuer parteiloses Gemeinderat, was übrigbleibt. Realistisch gesehen. Aber das Sozialamt wäre eine echte Herausforderung und das ist so richtig nach meinem Geschmack. Im Übrigen hoffe ich durch das Engagement aller Beteiligten, bei dieser Kampfwahl, auf eine hohe Stimmbeteiligung!

## Einblicke ins Wahlbüro von Elsau

*(dn) Seit zwanzig Jahren arbeitet Marcel Gilg nun schon im Wahlbüro. Etwa fünfmal im Jahr, bei Wahlen und Abstimmungen, treffen sich die Mitglieder des Wahlbüros am Sonntag von 9 bis 12 Uhr.*

Normalerweise sind es sechs Leute, bei viel Arbeit auch mal zehn bis zwölf Wahlhelfer. Hier gilt kein Amtszwang, wenn mal einer am Sonntag etwas anderes vorhat, findet man immer einen Ersatz. Momentan kommen viele junge Leute dazu, dies findet Marcel Gilg positiv. Er sagt: «Vor zwanzig Jahren, als wir frisch hierher gezogen sind, war die Hilfe im Wahlbüro sehr gut, um mit den Bewohnern von Elsau in Kontakt zu kommen.» Die Parteien stellen die Wahlhelfer auf, es wird aber durch Mund zu

Mund Propaganda wieder jemand Neues gefunden. Die Arbeit im Wahlbüro besteht in der Kontrolle der Unterschrift der brieflichen Stimmabgabe. Hier hat Marcel Gilg eine grosse Bitte an Alle: «Die Zettel bitte ungefaltet und nicht eingerissen in die Couverts legen. Das erleichtert das Arbeiten, danke.» Die Zettel werden sortiert, von einem Haufen werden hundert Zettel abgezählt (wird nachkontrolliert) und auf einer hochpräzisen Waage gewogen. Somit hat man einen Referenzwert und kann

alle sortierten Zettel auswerten. Früher gab es eine Zählmaschine, welche aber immer Probleme mit der Papierqualität hatte. Laut Marcel Gilg ist die Waage besser und zuverlässiger. Als ich ihn auf das korrekte Ausfüllen eines Wahlzettels anspreche, lacht er und sagt: «Das steht doch heute in jeder Beilage.»

Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Elsau ist überdurchschnittlich gut. Die meisten Leute wählen schriftlich, aber es gibt immer noch welche, die am Sonntag vorbei kommen. Marcel Gilg schmunzelt: «Was in Elsau gewählt wird, gilt oft für die gesamte Schweiz. Zeitweise müssen wir die Resultate sogar nach Bern melden.»

Ich bedanke mich bei Herrn Gilg für das Gespräch und wünsche ihm viele schöne, freie Sonntage, da er nach den folgenden zwei Wahlsonntagen nach zwanzig Jahren im Wahlbüro aufhört.

## «Ich denke, Erneuerungswahlen sind immer eine Chance, vorwärts zu kommen»

*(sic) Neuwahlen halten die Gemeindeverwaltung nicht nur im Vorfeld und während dem Wahlsonntag auf Trab, sondern auch im Nachhinein, wenn die Lichter im Wahlbüro längst gelöscht wurden. Der Elsauer Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer erzählt, wie er selbst solche Neuwahlen erlebt und warum sein Name wohl nie auf einem Wahlzettel stehen wird.*



*Herr Wellauer, seit wann sind Sie Gemeindeschreiber der Gemeinde Elsau?*

Ich bin seit bald sieben Jahren Gemeindeschreiber und habe im Jahr 2006 schon einmal Neuwahlen des Gemeinderates erlebt. Damals wurden aber keine neuen Mitglieder in den Gemeinderat gewählt, sodass sozusagen alles beim Alten blieb (schmunzelt).

*Was versprechen Sie sich von den kommenden Wahlen im April?*

Für diese Gemeinderatswahlen wird es ja sicher zwei neue Gesichter im Gemeinderat geben, da sich Trudi Reinhard und Arnold Weidmann nicht mehr zur Verfügung stellen.

Ich denke, Neuwahlen sind immer eine Chance, vorwärts zu kommen. Neue Gemeinderäte bringen frischen Wind in die Behörden, und das schadet sicher nicht.

*Merken Sie als Gemeindeschreiber denn viel von neuen Gemeinderäten?*

Sehr viel werden wir von der Verwaltung wohl kaum merken, und das ist auch richtig so. Mit den Neuwahlen kommen zwar neue Gesichter und damit auch neue Meinungen und Ideen in den Gemeinderat, schlussendlich ist die Arbeit

aber die gleiche wie vorher. Sobald sich die neuen Gemeinderätinnen bzw. die neuen Gemeinderäte in ihr jeweiliges Ressort eingearbeitet haben, läuft alles in geordneten Bahnen.

*Wie schwierig ist es, sich als frischgebackene Gemeinderätin bzw. als frischgebackener Gemeinderat im Amt zurechtzufinden?*

Aller Anfang ist sicher schwer, da die verschiedenen Ressorts doch sehr vielseitig sind und viel Aufmerksamkeit erfordern. Die «Neuen» werden von ihren Amtsvorgängern in ihre Ressorts eingeführt. Speziell in dieser Zeit müssen sich die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte darauf verlassen können, dass die Verwaltung reibungslos funktioniert. Sie sollen sich von Anfang an auf ihre strategische Aufgaben konzentrieren können, ohne sich mit dem Verwaltungsalltag befassen zu müssen.

*Was genau ist denn eigentlich die Aufgabe von Ihnen als Gemeindeschreiber?*

Ich bin sozusagen das «Mädchen für alles» (lacht). Meine Hauptaufgabe ist es, die Gemeindeverwaltung zu führen und sicherzustellen, dass unsere Dienstleistungen in der verlangten Qualität erbracht werden. Zudem bin ich für Wahlen und Abstimmungen so-

wie Einbürgerungen zuständig. Auch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geht über meinen Tisch, und ich kümmere mich um die Informatik in der Gemeindeverwaltung. Dabei trage ich schon mal selber einen schweren Drucker durch das Gemeindehaus oder versuche, kleinere Computerprobleme zu lösen. Als Gemeindeschreiber bin ich neben meiner Arbeit in der Verwaltung auch als eine Art Sekretär des Gemeinderates tätig. So übernehme ich die gesamte Administration und bin auch an den Gemeinderatssitzungen anwesend, um das Protokoll zu führen.

*Ist es denn nicht auch manchmal schwierig, wenn man so nah am Gemeinderat tätig ist, selbst jedoch nicht mitbestimmen darf?*

Diesen Umstand habe ich noch nie als Problem wahrgenommen. Die Verwaltung hat nun einmal eine andere Aufgabe als der Gemeinderat, und das ist gut so. Natürlich gibt es im Kleinen auch mal Reibungspunkte, wo verschiedene Meinungen und Ansichten aufeinandertreffen. Im Grossen und Ganzen klappt die Zusammenarbeit aber sehr gut, und ich spüre auch, dass der Gemeinderat meine Arbeit schätzt.

*Wann lässt sich Ruedi Wellauer für die Wahl zum Gemeinderat aufstellen?*

Ehrlich gesagt: Wahrscheinlich gar nie! Mir gefällt meine Aufgabe als Gemeindeschreiber sehr gut und ich bin jemand, der im Hintergrund arbeiten kann. Ich habe nie im Rampenlicht stehen wollen und werde dies auch in Zukunft so halten. Ich denke, dass es für einen Gemeindeschreiber wichtig ist, eine eigene Meinung zu haben aber von Vorteil, wenn er sich politisch möglichst neutral verhält. Ich bin deshalb auch bei keiner Partei.



**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch**

## Termine und Fristen rund um die Wahlen

*(ws) Als Bürger werfen wir am Wahlwochenende die Wahlzettel in die Urne oder wir senden die Zettel mit den verschiedenen Namen vorgängig per Post ein. Damit ist für uns die Sache erledigt und wir harren der Ergebnisse. Für die Verwaltung fallen jedoch umfangreiche Vorbereitungsarbeiten an und nach dem Wahltag beginnt erst die eigentliche Verarbeitung. Dabei ist es nicht mit der Auszählung der abgegebenen Stimmen getan, sondern es sind verschiedene rechtliche und formale Schritte zu durchlaufen, bis das endgültige Wahlergebnis feststeht.*

### Termine / Wahlmodus

Der Termin für die Wahlen wird gemäss dem Gesetz über die politischen Rechte vom Gemeinderat festgelegt. Dieser hat für den ersten Wahlgang den Sonntag, 25. April 2010, bestimmt; ein Datum, an welchem ausschliesslich kommunale Wahlen stattfinden.

Bis zum 16. Februar lief die Nachfrist zur Meldung von Kandidaten für die verschiedenen Ämter. Auch nach diesem Datum blieben in der Primar- und Oberstufenschulpflege noch je ein Sitz frei. Und bei der Kirchenpflege fehlen Kandidaten für drei der Sitze. Die relativ lange Frist von Meldung der Kandidaten bis zum Wahlsonntag ergibt sich unter anderem, da Stimmzettel vorgedruckt und via Verwaltungs- und Rechenzentrum St. Gallen an die Stimmberechtigten verteilt werden müssen.

Im ersten Wahlgang gelten gemäss Gesetz diejenigen Kandidaten als gewählt, welche das absolute Mehr erreicht haben

und nicht als überzählig ausscheiden. Erreichen nicht genügend Kandidaten das absolute Mehr, wird ein zweiter Wahlgang nötig. Im zweiten Wahlgang gilt das relative Mehr, das heisst, die Kandidaten mit den meisten Stimmen gelten als gewählt. Sollte ein zweiter Wahlgang nötig werden, wird dieser gemäss Beschluss des Gemeinderates am offiziellen Abstimmungssonntag vom 13. Juni durchgeführt. Dies erscheint auf den ersten Blick sehr lange nach dem ersten Wahlgang, ergibt sich jedoch auf Grund der gesetzlichen Fristen.

### Fristen

Nach der Schliessung des Wahllokals im Gemeindehaus am Abstimmungssonntag um 10.00 Uhr erfolgt die Auszählung der Stimmen. Die Ergebnisse werden am Dienstag, den 27. April, im Landboten amtlich publiziert. Danach beginnt die Rekursfrist von fünf Tagen, welche bis zum Montag, 3. Mai läuft.

Gleichzeitig mit der amtlichen Publikation erhalten die Gewählten per A-Post von der Verwaltung ihre persönliche Wahlanzeige. Sie haben dann ebenfalls fünf Tage Zeit, ihre Wahl abzulehnen oder eine allfällige Unvereinbarkeit zu melden. Als Unvereinbarkeit gilt beispielsweise das gleichzeitige Ausüben verschiedener Ämter in Gemeinden, Bezirken und Kantonen, oder die Mitgliedschaft von engen Verwandten (z.B. Ehegatten) in einem Exekutivorgan und der gleichen Gerichtsabteilung. Das Gesetz legt einen ganzen Katalog von unvereinbaren Funktionen vor. Tritt eine Unvereinbarkeit ein, so hat die betroffene Person der wahlleitenden Behörde innert fünf Tagen nach Mitteilung der Wahl oder nach Eintritt des Unvereinbarkeitsgrundes mitzuteilen, für welches Amt sie sich entschieden hat.

Gehen weder Rekurse noch Verzichts- respektive Unvereinbarkeitsmeldungen bei der Verwaltung ein, wird diese am Dienstag, 4. Mai beim Bezirksrat mündlich und anschliessend schriftlich die Rechtskraftbescheinigung einholen.

Rechtlich gültig ist die schriftliche Bestätigung, welche noch in der gleichen Woche, bis zum Freitag, 7. Mai, bei der Verwaltung eintreffen sollte. Die Rechtskraft wird den Präsidenten aller Behörden von der Gemeindeverwaltung per Mail bestätigt.

Sollte ein zweiter Wahlgang nötig werden, muss dieser mindestens 22 Tage vor dem Wahlgang veröffentlicht werden. Eine stille Wahl wird vom Gesetz ausgeschlossen. Der zweite Wahlgang erfolgt mit leeren Wahlzetteln. Nach dem Wahlgang laufen dieselben Fristen wie nach dem ersten.

Da im zweiten Wahlgang die Personen mit den meisten Stimmen als gewählt gelten, sollte theoretisch kein weiterer Wahlgang nötig sein. Allerdings kann die Wahl in ein Amt unter gewissen Umständen abgelehnt werden. Kein Amtszwang besteht bei Vollämtern, bei Ämtern der Kirchgemeinde sowie bei kommunalen Ämtern, wenn die Amtsträgerin oder der Amtsträger nicht in der Gemeinde wohnt. Vom Amtszwang ist ferner befreit, wer mehr als 60 Jahre alt ist, wer bereits ein Gemeindeamt oder ein anderes von den Stimmberechtigten zu wählendes Amt ausübt, wer schon während zwei Amtsdauern Mitglied des betreffenden Organs war oder wem die Ausübung des Amtes aus andern wichtigen Gründen nicht zumutbar ist.



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
  - Fenster / Türen
  - Umbauten
  - Bodenbeläge

**IS MONT AG**  
Ihr Schreiner-Team.

Hauptstr. 6 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

## Viele Ämter, wenig Kandidaten

*(to) Wie die Elsauer Parteien Personal für Behördenjobs zu finden versuchen...*

Für Schlagzeilen gesorgt hat in diesem Frühling die kleine Gemeinde Volken. Weil sich dort kaum Anwärter für Behördenämter finden liessen, drohte Einzelnen der Amtszwang, obwohl sie sich gar nicht wählen lassen wollten. Zuletzt trat doch noch ein Trio für den Gemeinderat an (es wurde auch gewählt), das aber praktisch unter der Bedingung, dass die Gemeinde den Zusammenschluss mit Nachbargemeinden sucht – um das Problem der fehlenden Behördenmitglieder zu lösen. So arg steht es in Elsau nicht. Im Gemeinderat und der Sozialbehörde stehen mehr Kandidaten als Ämter zur Verfügung. In der Primarschulbehörde fehlt zur Zeit ein potentielles Mitglied. Nur für die reformierte Kirchenpflege stehen für die Wahlen vom 25. April viel zu wenig Kandidaten zur Verfügung. Bis es aber so weit war, haben in der Gemeinde zahllose Gespräche und Sitzungen stattgefunden. Gewählt werden neben der Kirchenpflege die Mitglieder des Gemeinderats, der Rechnungsprüfungskommission, der Sozialbehörde sowie der Primar- und Oberstufenschulpflege.

Die Suche für eigentlich alle Behörden sei harzig verlaufen, sagt zum Beispiel Daniel Schmid, der Präsident der Elsauer FDP, was bei gut 3000 Einwohnern und rund zwei Dutzend Posten eigentlich erstaunt. Doch sein Amtskollege von der SVP, Rolf Gehring, bestätigt: «Die Leute stehen nicht gerade Schlange», hat er erfahren. Und auch der dritte Parteipräsident in Elsau, Andi Meier von der SP, berichtet von einer «schwierigen Suche». Leider sei es oft so, dass die,

die man sich als Kandidaten vorstellen könne, bereits ein Amt hätten oder sonst stark engagiert seien.

«Nicht genügend Zeit» ist denn auch das Argument, das die Parteipräsidenten bei Absagen am meisten zu hören bekommen. Das bestätigt auch die Wissenschaft, die den Mangel an politischem Personal auf Gemeindeebene schon erforscht hat. Gesellschaftliche Veränderungen wie der Druck am Arbeitsplatz und das gesunkene Prestige der Ämter seien Gründe für den weit herum bekannten Mangel, lautet der Befund. Denn wie die Pfarrer und die Lehrer haben in den letzten Jahren auch die Gemeinderäte an Prestige verloren. Dazu kommt die höhere Bedeutung der Freizeit: Sport, Kultur, Ferien – da bleibt für ein politisches Amt kaum mehr Zeit, zumal ein Gemeinderat doch mit durchschnittlich zehn Stunden Arbeit pro Woche für dieses Amt rechnen muss.

Die FDP hat vorzusorgen versucht, und hat darum schon im Sommer 2009 einen Flyer in die Haushalte verteilt, in dem sie Interessierte suchte. Nur gerade zwei Rückmeldungen habe er erhalten, berichtet Schmid. Gute Erfahrungen habe man in der SP gemacht, berichtet Meier, wenn die Zurücktretenden selber für ihr Amt Werbung machten und eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger suchten. Am Geld dagegen liegt's nach Ansicht der Parteipräsidenten nicht: Wenn man mit möglichen Kandidaten ein Engagement diskutiere, frage nie einer, wie viel er dafür bekomme.

Wenn sich niemand findet, der kandidieren will, so nährt das den Verdacht,

die Parteien stellten in der Not auch Kandidaten auf, die sie selbst nur eingeschränkt für geeignet halten. «Das dann doch nicht», lautet die Antwort der Parteipräsidenten übereinstimmend. Andi Meier von der SP sagt, nötigenfalls müsse man mit nicht geeigneten Kandidaturwilligen klare Worte reden. Aber ist es denn überhaupt richtig, dass politische Parteien Kandidaten aussuchen und damit praktisch in die Ämter wählen?

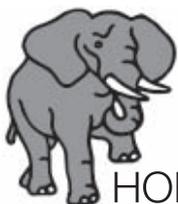
Er halte die Ideologie auch auf Gemeindeebene nach wie vor für wichtig, sagt SVP-Präsident Gehring. Er selbst glaubt nicht, dass Parteilose, die vielerorts schon die Mehrheit der Behördenmitglieder stellen, gleich gut wirken können wie Parteimitglieder. Es sei für die Meinungsbildung doch wichtig, wenn man eine Angelegenheit mit Gleichgesinnten diskutieren könne, findet Gehring. SP-Vertreter Meier unterstützt ihn: In den Behörden brauche es eine gesunde Mischung von Meinungen, und darum auch Parteien.

Man müsse sich aber schon überlegen, so FDP-Präsident Schmid, wo die bis zu 50 Prozent Elsauerinnen und Elsauer politisch zuhause seien, die zwar an Wahlen und Abstimmungen teilnahmen, sich aber zu keiner der drei in Elsau aktiven Parteien hingezogen fühlten. Tatsächlich gibt es vielerorts parteipolitisch unabhängige Dorfvereine, die bei der Vergabe von Behördenämtern mitwirken. Das gab es auch in Elsau: Das «FrauenVorum» redete ein paar Jahre lang ein Wörtchen mit, dasselbe tat der Gewerbeverein. Meier würde es begrüßen, wenn es neben den Parteien eine weitere aktive Kraft in der Gemeinde gäbe. Auch Gehring hat einen Wunsch: «Es wäre schon schön», sagt er, «wenn sich in Elsau etwas mehr Leute politisch engagierten, vor allem Junge».

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**



**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom  
Satelliten-Anlagen  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)

Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

## Zwei «neue» starke Köpfe für ein starkes Elsau

*Die FDP Elsau ist stolz, den Elsauerinnen und Elsauern mit Jürg Frutiger und Daniel Schmid zwei neue, starke Persönlichkeiten für den Gemeinderat und die RPK vorzuschlagen.*

*Von Kurt Rüegg, Vorstand FDP Elsau*

Jürg Frutiger ist bestens in Elsau verwurzelt und ein gestandener Unternehmer, der durch seine grosse Kompetenz und breite Führungserfahrung eine Bereicherung für den Gemeinderat sein wird. Daniel Schmid war in den vergangenen Jahren als Ortsparteipräsident der FDP bereits stark lokalpolitisch engagiert und bringt als Firmenkundenbetreuer mit Sicherheit das nötige Flair für Zahlen für die RPK mit. Um den beiden noch etwas auf den Zahn zu fühlen, haben wir ihnen ein paar Fragen gestellt.

### **Jürg Frutiger**

Beruf: Unternehmer

Familie: verheiratet, 4 Kinder

Hobbies: Familie und Freunde, Jagd und Natur, Militär



*Die Aufgaben als Gemeinderat sind interessant und vielfältig und verlangen eine nicht unerhebliche Präsenz für die Erfüllung der verschiedenen Aufgaben. Was reizt dich besonders an einer zukünftigen Tätigkeit in unserer Gemeinde als Gemeinderat?*

Ich mag Menschen und schätze den Umgang mit ihnen. Die Fülle der richtungsweisenden Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam anzupacken fordert mich. Ich freue mich auf die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung, und ich bin auch dankbar, der Gemeinschaft etwas zurückgeben zu können.

*Welche(s) Ressort(s) interessiert dich besonders?*

Besonders interessieren mich, auch aufgrund meiner Ausbildung als Architekt und Bauunternehmer, die Ressorts Hochbau und Werke.

*Wo willst du besondere Akzente setzen?*

Wichtig ist mir pragmatisches, lösungsorientiertes und effizientes Arbeiten. Ich möchte die Rolle des Gemeinderates als strategisches Führungsorgan stärken und ausbauen. Der Gemeindeschreiber mit seiner Verwaltung soll die Verantwortung für die Umsetzung und das Tagesgeschäft wahrnehmen und tragen. Die Anliegen an eine Gemeinde sind wie bereits erwähnt sehr vielschichtig.

*Welches sind für dich die wichtigsten Themen, mit denen sich Elsau in den nächsten Jahren auseinandersetzen muss?*

An erster Stelle steht insgesamt, dass wir klare Prioritäten setzen. Wir dürfen uns nicht verzetteln, es ist nicht einfach Alles nötig und möglich. Dann geht es sicher konkret und schwergewichtig um das Erreichen einer kritischen Grösse, um die Handlungsfreiheit und Autonomie sicherzustellen. Es gilt auch den neuen Finanzausgleich gut zu verdauen, Erfahrungswerte zu erarbeiten und Chancen zu nutzen. Möglicherweise ist auch der Zentrumsgeanke neu zu beleuchten.

*Das Interesse an politischen Anliegen in der Bevölkerung für die Gemeinde ist eher gering. Was könnte unternommen werden, um die Bewohnerinnen und Bewohner mehr zu interessieren?*

Ganz bestimmt keinen Stimm- und Wahlzwang einführen. Von solchen Instrumenten nehme ich Abstand, wir haben genügend Vorschriften. Ich bin aber überzeugt, dass wir über Investitionen etwas bewegen können. Einerseits in konkrete, greif- und fassbare Investitionen, die der Bürger täglich sieht und nutzen kann, andererseits über Investitionen in Engagement – ich meine damit einen Kantonsrat oder Nationalrat

aus unserer Gemeinde. Formulieren wir doch eine Vision «Elsau in der Zukunft». Zusammen mit der Bevölkerung diskutieren und streiten, uns finden, kommunizieren und dann gemeinsam hartnäckig die Umsetzung verfolgen.

*Elsau stellt heute eine moderne Landgemeinde dar. Sie kann den Einwohnern einiges bieten. Können wir einen Blick in die Zukunft wagen? In welchen Bereichen gibt es für Elsau noch Ausbaupotenzial und wie wird sich Elsau in den nächsten 10-20 Jahre präsentieren?*

Prognosen sind bekanntlich immer dann besonders schwierig, wenn sie die Zukunft betreffen. Spass beiseite. Elsau soll sich auch in 20 Jahren noch eigenständig und als moderne Landgemeinde präsentieren, wärschaft und mit einem Abgrenzungspotenzial zur Stadt. Das ist h ein hoher Anspruch und wir sollten stolz sein darauf, wenn wir es erreichen. Wir werden aber auch grösser sein, sowohl was die Bevölkerung als auch die Fläche angeht, weil eine Fusion stattgefunden hat. Und die Baubewilligung für ein Zentrum Elsau ist eingereicht.

### **Daniel Schmid**

Beruf: Historiker, Leiter Geschäftskunden

Familie: verheiratet, 3 Kinder

Hobbies: Skifahren, Badminton, Tennis, Wein, historische Bücher



*Du stellst dich als Kandidat für die RPK zur Verfügung. Was hat dich dazu bewegen zu kandidieren?*

Das ist mir wohl in die Wiege gelegt worden. Bereits mein Vater war in Henggart Finanzvorstand und Gemeindepräsident. Für mich gehört es einfach dazu, der eigenen Gemeinde irgendwann und irgendwie etwas zurückzugeben. Und als Präsident der FDP Elsau habe ich mich auch schon länger mit der Elsauer Lokalpolitik beschäftigt.

*Die RPK stellt die Finanzkontrolle innerhalb der Gemeinde sicher. Welchen Stellenwert hat für dich die Finanzpolitik innerhalb der politischen Aktivitäten in unserer Gemeinde?*

Die Finanzen sind quasi die Luftzufuhr, die eine Gemeinde braucht, wenn sie langfristig überleben will. Wenn wir überborden, schränken wir unsere Luftzufuhr ein. In meinem Verständnis hat die RPK dafür zu sorgen, dass ein Überborden nicht stattfindet und für die künftigen Generationen nicht zu wenig Luft übrig bleibt. Das heisst natürlich auch, dass alle politischen Aktivitäten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten von Elsau koordiniert und priorisiert werden müssen – und das gütübergreifend.

*Man spricht in letzter Zeit oft davon, dass kleinere Gemeinden zukünftig nicht mehr lebensfähig sein werden und sich deshalb mit anderen Gemeinden zu einem Grossverbund zusammenschliessen müssen. Die Gemeindeautonomie müsste doch erhalten bleiben. Wie beurteilst du diese Situation generell und speziell aus finanzieller Betrachtung?*

Die Lebensfähigkeit einer Gemeinde hängt primär davon ab, dass sich genügend geeignete Bürgerinnen und

Bürger für ein Behördenamt zur Verfügung stellen. Wie die aktuelle Situation in Elsau zeigt, wird von dieser Seite wahrscheinlich am schnellsten Druck in Richtung grössere Gemeinden kommen. Wichtig ist, dass unsere Behörden den kommenden Wandel aktiv gestalten und ein starkes Elsau in diesem Wandel frühzeitig gut positionieren. Aus finanzieller Warte müssen wir Elsauer genau schauen, welche Braut wir uns ins Bett holen wollen. Die Hauptfragen sind: Wie gut ist die Infrastruktur einer möglichen Partnergemeinde? Welcher laufende Unterhaltsbedarf resultiert daraus? Welche Investitionen müssen getätigt werden?

*Finanzpolitik ist auch Steuerpolitik. Wohin entwickelt sich unsere Gemeinde in diesem Umfeld? Können wir zukünftig mit Steuersenkungen rechnen oder steigt der Steuerfuss langfristig wieder an?*

Würde alles beim Alten bleiben, sage ich klar ja zu einer moderaten Steuersenkung. Wir haben in den letzten Jahren viel investiert, und da war teilweise auch nur Wünschbares dabei. Jetzt sind auch wieder einmal alle Elsauerinnen und Elsauer an der Reihe – und das Senken des Steuerfusses ist ein gutes Mittel dazu. Allerdings bestehen noch einige

Unsicherheiten bezüglich des neuen kantonalen Finanzausgleiches. Positiv ist aber, dass bis jetzt von allen Vorschlägen und Varianten erwartet wird, dass Elsau tendenziell besser dastehen wird als bisher. Zudem werden die Elsauer Gewerbe- und Industriezonen in den nächsten Jahren noch attraktiver. Wenn es gelingt, die richtigen Unternehmen nach Elsau zu holen, ist das finanziell sicher auch ein Vorteil für unsere Gemeinde. Also für mich stehen die Elsauer Ampeln auf grün, dass die Gemeindesteuern sicher nicht steigen werden.

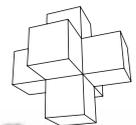
### **Wählen Sie Trudi Reinhard in die Sozialbehörde –**

weil Sie als bisherige Präsidentin die notwendige Erfahrung mitbringt und für Kontinuität sorgt.



## **FDP**

**Die Liberalen**



**In den Gemeinderat!  
Erfahrung, Kompetenz,  
Sachverstand**



**Daniel Kälin**

**Jürg Frutiger**

**Andreas Leutenegger**

**Wir übernehmen Verantwortung!**

## Die SVP Elsau stellt Ihnen die Kandidaten/-Innen für die Gemeindevahlen 2010 vor

### Gemeinderat

#### **Hansueli Sommer** Gemeindepräsident (bisher)



Hansueli Sommer (Jg. 1949) ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Er wohnt seit seiner Geburt in unserer Gemeinde und ist Geschäftsführer eines KMU Betriebes. Das Wohl unserer Gemeinde ist ihm sehr wichtig, deshalb interessiert und engagiert sich Hansueli Sommer schon seit lange für die Arbeit in den Behörden. In den Jahren 1980 bis 1994 war er in der Primarschulpflege und 1982 bis 1994 deren Präsident.

Seit 1998 ist er im Gemeinderat, wo er eine Amtsdauer Sozialvorstand und anschliessend sieben Jahre Werk- und Landwirtschaftsvorstand war. Im Herbst 2009 wurde er zum Gemeindepräsidenten gewählt.

Hansueli Sommer möchte sich weiterhin aktiv an der Gestaltung und Entwicklung unserer Gemeinde beteiligen. Er setzt sich für eine lebendige Gemeinde ein, in der das Arbeiten, das Wohnen und die Freizeit gepflegt werden.

Neben Wohnraum für junge Menschen, für Familien und Senioren braucht es ein aktives Gewerbe und ein vielfältiges Vereinsleben, welches vor allem auch Jugendliche einbindet.

Als Gemeindepräsident möchte er bewirken, dass der Gemeinderat, die Verwaltung und das Werkpersonal als Team ihre vielseitigen Aufgaben auch weiterhin optimal erfüllen können. Die Gemeinde Elsau soll sich auch in Zukunft als eigenständige Gemeinde weiter entwickeln. In einzelnen Sparten wie Gesundheit Feuerwehr usw müssen

regionale Zusammenarbeiten angestrebt und/oder ausgebaut werden.

#### **Elisabeth Bayer** Gemeinderätin (bisher)



Elisabeth Bayer (Jg 1960) wohnt seit 1984 in unserer Gemeinde. Sie ist Familienfrau, Hauswartin und Fachverantwortliche der gemeindeeigenen Sauna. Elisabeth Bayer ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. In den Jahren 1998 -2004 setzte sie sich in der Oberstufenschulpflege für die Belange unserer Kinder ein. Im Jahre 2004 wurde sie in den Gemeinderat gewählt und leitet seit diesem Zeitpunkt das Ressort Gesundheit.

Elisabeth Bayer stellt sich gerne für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, weil sie sich weiterhin für das Wohl der Gemeinde einsetzen will. Als Gemeinderätin konnte sie viele interessante Projekte mitgestalten, wie zum Beispiel die Grüngutabfuhr, den Umbau des Pflegezentrums Eulachtal sowie als Verantwortliche den Ausbau der Jugendarbeit. Im Interesse der Einwohner möchte sie sich gerne für eine gesunde Finanzpolitik, eine fördernde Jugendarbeit sowie für die schöne Natur und ein gutes Miteinander der Elsauer engagieren.

#### **Michael Leutenegger** Gemeinderat (bisher)

Michael Leutenegger (Jg. 1965) wohnt seit 1994 in unserer Gemeinde. Er arbeitet bei der Kantonspolizei Zürich im Bereich Regionalpolizei, wo er unter anderem Führungsaufgaben im kriminal- und sicherheitspolizeilichen Bereich wahrnimmt.



Im Jahr 2002 wurde Michael Leutenegger in die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Elsau gewählt, wo er einen umfassenden Einblick in den Gemeindehaushalt erhielt. Im September 2009 wurde er in den Gemeinderat Elsau gewählt und betreut seit diesem Zeitpunkt das Ressort Werke und Tiefbau. Michael Leutenegger hat sich im Gemeinderat bereits gut eingearbeitet und freut sich, die geplante Integration des Sportplatzes, Schwimmbades, der Sauna und des Waldfriedhofs in die Werkbetriebe realisieren zu können. Die Aufgaben in der Gemeinde bringen ihm viel Freude und Befriedigung. Er möchte sich für eine vorausschauende Finanzpolitik, eine zielgerichtete Sicherheitspolitik, eine zukunftsorientierte Umweltpolitik und eine schlanke Gemeindeverwaltung einsetzen.

### Sozialbehörde

#### **Karin Haase** Sozialbehörde (neu)

Karin Haase (Jg. 1967) ist seit 12 Jahren verheiratet und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie wohnt seit acht Jahren in unserer Gemeinde. Neben der Kinderbetreuung und der Haushaltsführung arbeitet sie als Sekretärin in einer Schule für Erwachsenenweiterbildung. Als Stärke erwähnt Karin Haase ihre Sozialkompetenz. Eine weitere starke Seite



sind ihre Menschenkenntnisse, welche sie sich durch den häufigen Umgang mit Menschen und der daraus entstandenen Erfahrung angeeignet hat.

Sie kandidiert für die Sozialbehörde, weil sie einerseits für die sozial schwächere Schicht unserer Gesellschaft einsteht, aber auch gegen unberechtigte Bezüge und somit der Ausnützung unseres Sozialsystems ein Zeichen setzen möchte.

**Marcel Greminger**  
**Sozialbehörde (neu)**



Marcel Greminger (Jg. 1959) ist verheiratet und wohnt seit 1989 in unserer Gemeinde. Während mehreren Jahren war er als Blockchef in unserer Zivilschutzorganisation tätig. Neben einer Reihe von verschiedenen Tätigkeiten hat er sich zum dipl. Betriebsökonom BVS weitergebildet. Heute ist er Unternehmensberater im Bereich Krankentaggeld (UVG) und Unfallzusatzversicherungen. Marcel Greminger kandidiert für die Sozialbehörde, weil er sich für «die echten Sozialfälle» einsetzen möchte, damit Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, von uns wahrgenommen werden und nicht am Abgrund stehen müssen. Aus seiner beruflichen Tätigkeit als Personenversicherungsspezialist kennt er die Zusammenhänge im Sozialversicherungsbereich bestens. Diese Zusammenhänge möchte er in diesem Amt optimal aufeinander abstimmen. Seine sozialen Eigenschaften umschreibt er wie folgt: Empathie, guter Zuhörer, offen, ehrlich, kompromissfähig aber auch hinterfragend.

**Primarschulpflege**

**André Zbinden**  
**Primarschulpfleger (bisher)**

André Zbinden ist 45 Jahre alt und wohnt seit seiner Geburt in Elsau. Von Beruf ist er eidg. dipl. Elektroinstalla-



teur. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Schon immer hat er sich in Vereinen sowie auch anderweitig für die Belange unserer Bevölkerung engagiert. Seit mehr als einem Jahrzehnt übt er eine Behördentätigkeit aus. Von 1998 bis 2002 brachte er seine Fähigkeiten in der Kindergartenkommission ein, und im Jahre 2002 wurde er in die Primarschulpflege Elsau gewählt.

André Zbinden möchte gerne weiterhin einen Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit leisten. In den vergangenen Jahren ist seine Verbundenheit zur Primarschule Elsau gewachsen. Als Liegenschaftenvorstand war er für die Projekte der Schulhausanbauten Trakt 3 und 4 sowie für den Neubau der Sporthalle verantwortlich. Auch in Zukunft möchte er die Anliegen von Schülern, Eltern und Lehrpersonen so aufeinander abstimmen, dass unserem Nachwuchs eine sehr gute Ausbildung geboten werden kann.

**Sylvia Galati**  
**Primarschulpflegerin (neu)**



Sylvia Galati (Jg. 1971) ist in Winterthur geboren und wohnt seit 6½ Jahren in unserer Gemeinde. Sie erlernte den Beruf der Detailhandlungsangestellten im Bereich Uhren und Schmuck. Sylvia Galati ist verheiratet und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern. Neben der anspruchsvollen Aufgabe als Mutter und Hausfrau würde Sie sich gerne in der Primarschulpflege für unsere Kin-

der engagieren. Sie kennt, wie sie sagt, unsere hervorragende Primarschule, aus der Sicht der Eltern.

Sylvia Galati ist von dem eingeschlagenen Weg ADL (Alters-Durchmischtes-Lernen) und IF (Integrative-Förderung) überzeugt und möchte sich für eine starke Primarschule einsetzen, damit unsere Kinder das Nötige lernen, um eine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Übertritt in die Oberstufe zu schaffen.

**Oberstufenschulpflege**

**Markus Rietschin**  
**Oberstufenschulpfleger (bisher)**



Markus Rietschin (Jg 1974) ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er ist Informatiker und wohnt seit 1980 in Elsau.

Er wurde im Jahr 2006 in die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt gewählt. Als Ressortverantwortlicher präsidiert er die Betriebskommission der Mehrzweck- und Sporthalle.

Unsere Jugend liegt ihm am Herzen, weil sie unsere Zukunft darstellt. Während der letzten Legislatur hat er sich für einen attraktiven Pausenplatz eingesetzt, die erforderlichen Brandschutzmassnahmen in den Gebäuden umgesetzt und die Schulzimmer durch Multimediaeinrichtungen den heutigen Standards angepasst.

Markus Rietschin will sich auch weiterhin für eine intakte und lernfördernde Infrastruktur für Lehrpersonen und Schüler einsetzen und möchte, dass die Schule in Elsau zu den besten Schulen im Kanton gehört. Dazu gehören attraktive Arbeitsplätze für die Schulleitung und Lehrpersonen sowie eine lernfördernde- und fordernde Umgebung. Die Infrastruktur sollte sowohl dem Lernen optimal dienen, wie auch praktisch und vielseitig einsetzbar sein.

## Kandidatenvorstellung der SP

*Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen vom 25. April 2010 hat schon vor langer Zeit begonnen. Bald mussten wir feststellen, dass es schwierig sein wird, für alle unsere Sitze in den verschiedenen Behörden neue Kandidierende zu finden. Wir waren nicht ganz so erfolgreich, wie wir uns das gewünscht haben, aber unsere Bemühungen haben sich gelohnt. Von den sieben Kandidierenden sind fünf bisherige Behördenmitglieder und zwei neue Kandidatinnen.*

Besonders erfreulich ist, dass sich zwei Frauen zur Kandidatur entschieden haben. Gerne stellen wir unsere Kandidatinnen und Kandidaten, drei Parteimitglieder und vier der SP nahestehenden Personen vor.

### **Für die Sozialbehörde**

#### **Christine Kechroud-Lenz**

1958, neu (parteilos)  
verheiratet, drei jugendliche Kinder,  
Sozialpädagogin



Ich wohne seit 2007 mit meiner Familie in Rätersch im Heidenbüel. Meine Familie, das sind die drei jugendlichen Kinder Marc, Angela und Denise. Die zwei Mädchen machen im Moment eine KV-Ausbildung, der Sohn ist in der zweiten Oberstufe. Mein Mann arbeitet in der Firma Soltop in Elgg. Zur Familie gehört auch Zoe unsere ältere Labradorhündin. Mit ihr trifft man mich oft im Dorf bei Gängen zur Post oder beim Einkaufen und auf Spaziergängen. Viele nette Begegnungen und manch angeregtes Gespräch entstehen so unterwegs. Es gefällt mir sehr gut in der Gemeinde Elsau. Im Frauenchor geniesse ich die Möglichkeit, jede Woche zu singen und

an Anlässen Mitmenschen mit unserem Gesang zu erfreuen.

Besonders der ländliche, dörfliche Charakter und dass man sich kennt und grüsst, mag ich sehr. Die gute Erschliessung durch die öffentlichen Verkehrsmittel finde ich toll und trotz der ländlichen Umgebung auch die Nähe zur Stadt Winterthur mit vielen kulturellen Angeboten.

Mein Beruf ist Sozialpädagogin. Ich habe 14 Jahre Berufserfahrung mit mehrfach geistig, körperlich und psychisch behinderten Menschen. Seit Januar 2010 arbeite ich in der Gemeindebibliothek. Die interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit gefällt mir. 2007 habe ich mich zur Klangmassagetherapeutin weitergebildet. Die Klangmassage wird am bekleideten Körper durchgeführt. Die Klangschalen werden auf unterschiedliche Bereiche des Körpers gestellt und rhythmisch angeschlagen. Die wohltuenden Klänge und Schwingungen sind spür- und hörbar und massieren auf sehr feine Weise den Körper. Meine Kunden finden so Gesundheit, Wohlbefinden, Selbstbewusstsein und den Zugang zu ihren Selbst-Heilungskräften.

Als zukünftiges Mitglied in der Sozialbehörde, möchte ich mich in und für die Wohngemeinde engagieren und neue Kontakte pflegen. Die Sozialbehörde kann dabei von meinen mehrjährigen Berufs- und Lebenserfahrungen im Bereich der Sozialpädagogik und der Familienarbeit profitieren.

Menschen, die in eine Notsituation geraten sind, warum auch immer, benötigen professionelle Unterstützung, ein kompetentes Gegenüber, persönliche Ansprechpersonen und klare Strukturen. Mir ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang gegenüber Menschen sehr wichtig. Ich freue mich sehr auf die Arbeit in diesem Gremium, um so die Voraussetzungen zu schaffen, Menschen

in Not professionell und einfühlsam zu unterstützen.

### **Für die Oberstufen-Schulpflege**

#### **Regula Meier-Schleuss**

1962, neu (parteilos)  
verheiratet, 3 Kinder im Schulalter  
Mutter und Hausfrau, Musik- und Bewegungspädagogin, Kindergärtnerin



Aufgewachsen in einem kleinen Weinländerdorf lernte sie während der Kinder- und Jugendzeit die Arbeit auf der Poststelle im Elternhaus gut kennen. Während dem Kindergarteneminar waren die Briefträger- und Schalterarbeiten willkommene Verdienstmöglichkeiten und eine erste Lebensschule.

Die ersten 3 Berufsjahre als Kindergärtnerin waren interessant und lehrreich. Es stellten sich trotz einer kleinen Klasse die vielfältigsten sozialen, heilpädagogischen, kulturellen und sprachlichen Probleme.

Nach 1,5 Jahren Unterrichtstätigkeit an einer Heilpädagogischen Tagesschule stellte sie die Weichen neu.

Die 4jährige Ausbildung in Salzburg (A) an der Hochschule für Musik- und Darstellende Kunst befähigt sie, elementare Musik- und Bewegungspädagogik mit verschiedensten Zielgruppen umzusetzen.

Entsprechend vielfältig sind die Erfahrungen mit Klassen und Institutionen: Sonderpädagogische Tagesschule, Gymnastikstudio, Sonderklassen der Stadt Winterthur, Musikschulen mit Schnittstelle Volksschule.

Durch die breite Erfahrung mit verschiedensten Institutionen weiss Regula Meier-Schleuss, dass eine gute Infrastruktur, eine offene Kommunikation und eine unterstützende Hintergrundar-

beit für Lehrer eine wichtige Basis ist, um die Hände frei für ihr Kerngeschäft – das Unterrichten – zu haben.

### **Bisherige Mitglieder für die Wiederwahl:**

#### **Gemeinderat**

#### **Ueli Renggli**

1962, bisher (parteilos)  
verheiratet, Vater eines Sohnes,  
Sekundarlehrer



Ein konstruktives, lösungsorientiertes Gesprächsklima macht den Gemeinderat handlungsfähig. Gerne setze ich mich ein für eine sorgfältige, breit abgestützte Planung zur Förderung ökologischer Energieversorgung, für eine sozial faire Chance für alle und für die Schaffung guter Bedingungen für das lokale Gewerbe zur Sicherung von Arbeitsplätzen.

#### **Für die Rechnungsprüfungskommission:**

#### **Andreas Meier, 1964, bisher**

verheiratet, 3 Kinder im Schulalter  
Sozialpädagoge



Die Finanzen sind das Rückgrat unserer Gemeinde. Ich setze mich ein für gesunde Gemeindehaushalte und für sinnvolle Investitionen. Unsere Steuern müssen dahin wo sie unserer Gemeinde am meisten nützen.

#### **Claudio Zogg, 1962, bisher**

lebt mit Partnerin und Tochter in Schottikon  
Jurist, Leiter Curaviva Kanton Zürich,  
Heimverband



Er setzt er sich für die Interessen von Heimen, für Menschen im Alter und von Institutionen für Menschen mit Behinderungen ein. Die Tätigkeit in der RPK ergänzt, seine Freizeitinteressen, wie Krimis lesen, den FCZ unterstützen oder die Gegend um Schottikon spazierend entdecken.

#### **Für die Oberstufen-Schulpflege:**

#### **Philipp Berni**

1962, bisher (parteilos)  
verheiratet, 2 Kinder  
dipl. Ing. ETH



Elsau und Schlatt haben eine gute Oberstufenschule und so soll es in Zeiten von ständigem Wandel bleiben. Ich möchte meine Erfahrung und Kompetenz weiterhin einbringen, um optimale Rahmenbedingungen für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen, damit der Schritt der Jugendlichen aus der obligatorischen Schule ins Erwachsenenleben erfolgreich gemeistert werden kann.

#### **Für die Sozialbehörde:**

#### **Peter Schneider**

1952, bisher  
verheiratet, 2 erwachsene Kinder  
Sozialarbeiter



Wirtschaftliche und persönliche Gründe bringen Menschen in schwierige Situationen.

Diese Personen sind auf unsere Unterstützung angewiesen. Ich bin gerne bereit, gemeinsam nach Lösungen zu suchen um die Lebenssituation zu verbessern.

**Wählen sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten.  
Sie engagieren sich für eine attraktive und lebenswerte Gemeinde.**

## Parteilose Kandidaten

*Die EZ ermöglicht auch parteilosen Kandidaten, sich den Wählern vorzustellen, falls sie sich nicht von einer Partei portieren lassen.*

### Gemeinderat

#### Köbi Schudel

Ich bin am 3.11.1953 geboren. Nach meiner Ausbildung als Koch im Hotel Hof Maran in Arosa arbeitete ich im Hotel du Rhone in Genf und im Grand



Hotel Dolder in Zürich. Danach ging ich nach England und Spanien, dort arbeitete ich ebenfalls in der Gastronomie. Zurück aus Spanien zog es mich 1975 nach Schweden. In Schweden hatte ich 10 Jahre eine Metzgerei, danach ein Fischrestaurant mit Catering. Da konnte ich auch Erfahrung mit insgesamt ca. 50 Angestellten sammeln. Ich habe auch sechs Lehrlinge ausgebildet, davon fünf erfolgreich.

Zwischendurch absolvierte ich 1980 in Zürich das Kantonale Wirtepatent. 1998 zog ich in die Schweiz zurück und am 1. Januar 2000 pachtete ich das Rest. Bahnhof in unserer Gemeinde. Ich bin geschieden und habe keine eigenen Kinder. Meine Arbeit ist eigentlich auch mein größtes Hobby. Aber da ich keinen Fernseher mehr besitze, habe ich auch Zeit für einige Tiere, einen Garten, zum lesen und malen.

### Primarschulpflege

#### Ursula Lüthi-Kalberer

1963, verheiratet, vier Kinder im Alter von 9 bis 18 Jahren



Ich bin in Elsau aufgewachsen und wohne seit 19 Jahren mit meiner Familie wieder in der Gemeinde. Ich bin kaufmännisch ausgebildet und vielseitig interessiert. Ich freue mich auf eine neue Herausforderung, die ich mit meiner Erfahrung und meinem beruflichen Wissen motiviert angehen würde. Ich arbeite gerne lösungsorientiert, eine offene Kommunikation und ein respektvoller Umgangston sind mir wichtig.



## Bowers & Wilkins

B&W ist einer der führenden Hersteller weltweit und hat in über 40 Jahren Standards gesetzt, die den gesamten Lautsprecherbau revolutioniert haben. B&W geht aber seit Jahren einen eigenen Weg, Bowers&Wilkins entwickelt alle relevanten Klangbeeinflussenden Teile selbst und stellt diese auch selbst her.

Führende Studios wie EMI Abbey Road, EMI Penthouse, Sony Classical, Skywalkerstudios von George Lucas und viele andere Studios sind mit B&W-Lautsprechern ausgerüstet. B&W ist Garant für hochwertigen Musikgenuss – im Studio und zu Hause.

### Jetzt die neue B&W 800D Series

Laden Rümikon  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



## Dietiker & Humbel multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48  
www.dietiker-humbel.ch



## Übersicht über die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten

für die Erneuerungswahl der Mitglieder der Gemeindebehörden  
für die Amtsdauer 2010 bis 2014 vom 25. April 2010 (1. Wahlgang)



Name, Vorname	Jahrgang	Beruf	Status	Partei	Zusätzlich
<b>Gemeinderat (8 Kandidaten für 7 Ämter)</b>					
Bayer Elisabeth	1960	Familienfrau	bisher	SVP	
Leutenegger Andreas	1952	Mathematiklehrer	bisher	FDP	
Leutenegger Michael	1965	Kantonspolizist	bisher	SVP	
Renggli Ueli	1962	Sekundarlehrer	bisher	parteilos	
Sommer Hansueli	1949	Landwirt	bisher	SVP	auch als Präsident
Frutiger Jürg	1956	Unternehmer	neu	FDP	
Kälin Daniel	1961	Disponent	neu	FDP	
Schudel Jakob	1953	Koch / Wirt	neu	parteilos	
<b>Rechnungsprüfungskommission (5 Kandidaten für 5 Ämter)</b>					
Hofer Georg	1964	dipl. Buchhalter	bisher	SVP	
Meier Andreas	1964	Sozialpädagoge	bisher	SP	
Schmid Daniel	1970	Bankangestellter	neu	FDP	
Stahel Roland	1956	Geograph	bisher	FDP	auch als Präsident
Zogg Claudio	1962	Jurist	bisher	SP	
<b>Sozialbehörde (5 Kandidaten für 4 Ämter)</b>					
Reinhard Gertrud	1941	pens. Bankfachfrau	bisher	FDP	
Schneider Peter	1952	Sozialarbeiter	bisher	SP	
Greminger Marcel	1959	dipl. Betriebsökonom	neu	SVP	
Haase Karin	1967	Hausfrau, Sekretärin	neu	SVP	
Kechroud-Lenz Christine	1958	Sozialpädagogin	neu	parteilos	
<b>Evangelisch-reformierte Kirchenpflege (4 Kandidaten für 7 Ämter)</b>					
Imboden Silvia	1954	Hausfrau	bisher	FDP	
Manz Heidi	1953	Hauswirtschaftslehrerin	bisher		
Rietschin Magdalena	1946	Krankenpflegerin	bisher		
Forrer-Römpf Ursula	1944	Zahnarztgehilfin	neu	FDP	
Keine der Kandidatinnen steht für das Präsidium zur Verfügung.					
<b>Primarschulpflege (4 Kandidaten für 5 Ämter)</b>					
Allenspach Matthias	1967	Ingenieur	bisher	FDP	auch als Präsident
Galati Sylvia	1971	Hausfrau/Detailhandelsangestellte	neu	SVP	
Lüthi-Kalberer Ursula	1963	kaufm. Angestellte	neu	parteilos	
Zbinden André	1964	Elektroinstallateur	bisher	SVP	
<b>Oberstufen-Schulpflege Elsau-Schlatt (5 Kandidaten für 5 Ämter)</b>					
Berni Philipp	1962	Inf.-Ing. ETH	bisher	parteilos	
Meier-Schleuss Regula*	1962	Musik-/Bewegungstherapeutin	neu	parteilos	
Porlezza Miro Joseph	1959	kaufm. Angest.	bisher	FDP	auch als Präsident
Rietschin Markus	1973	Informatiker	bisher	SVP	
Schäfer-Gsell Monika	1959	Hausfrau	bisher	parteilos	

\*neue Kandidatin, die in den versandten Wahlunterlagen noch fehlte

# GEMEINDEWAHLEN

in Elsau vom 25. April 2010



## REGULA MEIER-SCHLEUSS

In die Oberstufen-  
Schulpflege

**1961, neu, verheiratet,  
3 Kinder, Musik- und  
Bewegungspädagogin**

Durch die breite Erfahrung mit verschiedensten Institutionen weiss ich, dass eine gute Infrastruktur, eine offene Kommunikation und eine unterstützende Hintergrundarbeit für Lehrer eine wichtige Basis ist, um die Hände frei für ihr Kerngeschäft - das Unterrichten - zu haben. Unsere Jugendlichen brauchen ein optimales Umfeld für ihre wichtige, weichenstellende Schulzeit.



## CHRISTINE KECHROUD-LENZ

In die Sozialbehörde  
**1958, neu, verheiratet,  
3 Kinder, Sozialpädagogin**

Menschen in Notsituationen benötigen professionelle Unterstützung, ein kompetentes Gegenüber, persönliche Ansprechpersonen und klare Strukturen. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang gegenüber Menschen ist mir wichtig. Ich freue mich, im Gremium der Sozialbehörde gemeinsam Voraussetzungen zu schaffen, Menschen in Not professionell und einfühlsam zu unterstützen.



## UELI RENGGLI

Wieder in den  
Gemeinderat

**1962, bisher, Sekundar-  
lehrer, verheiratet,  
ein Sohn**

Ein konstruktives, lösungsorientiertes Gesprächsklima macht den Gemeinderat handlungsfähig. Gerne setze ich mich ein für eine sorgfältige, breit abgestützte Planung zur Förderung ökologischer Energieversorgung, für eine sozial faire Chance für alle und für die Schaffung guter Bedingungen für das lokale Gewerbe zur Sicherung von Arbeitsplätzen.



## PETER SCHNEIDER

Wieder in die  
Sozialbehörde

**1952, bisher,  
Sozialarbeiter,  
verheiratet, 2 erw. Kinder**

Wirtschaftliche und persönliche Gründe bringen Menschen in schwierige Situationen. Diese Personen sind auf unsere Hilfe angewiesen. Ich bin gerne bereit Lösungen zu schaffen.



## ANDREAS MEIER

Wieder in die RPK

**1964, bisher, Sozialpädagoge,  
verheiratet, 3 Kinder**

Die Finanzen sind das Rückgrat unserer Gemeinde. Ich setze mich ein für gesunde Gemeindehaushalte und für sinnvolle Investitionen. Unsere Steuern müssen dahin fließen wo sie unserer Gemeinde am meisten nützen.



**PHILIPP BERNI** Wieder  
in die Oberstufenschulpflege

**1962, bisher, dipl. Ing. ETH,  
verheiratet, 2 Kinder**

Elsau und Schlatt haben eine gute Oberstufe. In Zeiten von ständigem Wandel soll das so bleiben. Ich möchte meine Erfahrung und Kompetenz weiterhin einbringen, um optimale Rahmenbedingungen für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen.



## CLAUDIO ZOGG

Wieder in die RPK

**1962, bisher, Jurist, lebt mit  
Partnerin u. Tochter in Schottikon**

Er setzt sich für die Interessen von Heimen, für Menschen im Alter und für Menschen mit Behinderungen ein. Die Tätigkeit in der RPK ergänzt seine Freizeitinteressen wie Krimis lesen, den FCZ unterstützen oder die Gegend um Schottikon spazierend entdecken.

## Elsau in der Presse

*Der Landbote, 27. Februar*

### **Seit 125 Jahren unter dem gleichen Dach**

Der Bezirksschützenverband Winterthur bildet das Dach von 38 Schiessvereinen aus der Region. In einer Woche wird er 125 Jahre alt. Am 3. Mai 1885 gründeten die acht Sektionen Elsau, Veltheim, Seen, Zell, Wülflingen, Hegi und Wiesendangen sowie die Schützengesellschaft Winterthur den BSVW. Den Rückgang an aktiven Schützen hat er stoppen können. Trotzdem will kaum einer in den Vorstand.

*Der Landbote, 26. Februar*

### **Spezialsitze auch in Taxis und Schulbussen Pflicht**

Kindersitze werden ab 1. April auch in Schulbussen und Taxis nötig. Alle bisher zugelassenen Schulbusse, die nur über normale Sitze verfügen, müssen künftig nachgerüstet werden. Thomas Schönenberger, Geschäftsführer der Taxi-Cab Winterthur, hat schon für kindergerechte Sitze gesorgt. Neben gewöhnlichen Taxifahrten übernimmt sein Unternehmen in Elsau auch die Schülertransporte aus den abgelegenen Weilern.

*Der Landbote, 24. Februar*

### **Gemeinderat ist umkämpft**

Die Ausgangslage vor den Erneuerungswahlen am 25. April verspricht in Elsau einige Spannung: Nach Ablauf der zweiten Frist für die offiziellen Nominierungen streiten sich nach wie vor acht Kandidaten um die sieben Gemeinderatsplätze. Zur Kampfwahl kommt es auch in der vierköpfigen Sozialbehörde, für welche fünf Nominierungen eingereicht wurden. In beiden fünfköpfigen

Schulpflegen fehlt dagegen auch nach der zweiten Frist noch je eine Kandidatur. Noch grössere Lücken klaffen in der siebenköpfigen reformierten Kirchenpflege, es stellen sich nur vier Personen zur Wahl. Das Präsidium will niemand übernehmen.

*Der Landbote, 22. Februar*

### **Schottikon, Werner Weber und die Weltliteratur**

Der 2005 verstorbene Werner Weber prägte als «NZZ»-Feuilletonchef und als Literaturprofessor 60 Jahre lang die Schweizer Literaturkritik. Weber korrespondierte mit den Literaturgrössen seiner Zeit: mit Thomas Mann, Hermann Hesse, Martin Heidegger, Hans-Georg Gadamer, Paul Celan und Nelly Sachs. Wenn er auch die längste Zeit seines Lebens in der Stadt Zürich wirkte und lebte: Stets kehrte er gern aufs Land zurück, nach Schottikon, wo seine Eltern 1941 im Chrähbühl ein Bauerngut erworben hatten. Für kurze Zeit war er sogar Gemeinderat in Elsau. Thomas Feitknecht, der frühere Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) in der Nationalbibliothek, hat eine Sammlung von Webers Briefen an berühmte Zeitgenossen herausgegeben. Auf Einladung der Kommission des J.R.-Wüst-Fonds schilderte er in einem Vortrag Weg und Wirken Webers.

*Der Landbote, 18. Februar*

### **Dem Druck von Elternseite hält nicht jeder stand**

Miro Porlezza (51) ist Präsident der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt. Er vertritt den Bezirk Winterthur im Verband der Zürcher Schulpräsidentinnen

und Schulpräsidenten. Er gab Auskunft zur Frage, weshalb in der laufenden Amtsperiode 64 Schulpflegemitglieder zurücktraten.

### **Man muss es aus Freude tun**

In der zu Ende gehenden Amtsperiode traten im Bezirk Winterthur neun Gemeinderäte vor Ablauf der Amtsfrist zurück. Meinrad Schwarz war einer von ihnen. Allerdings nicht freiwillig, denn als Statthalter konnte er nicht weiter Gemeinderat bleiben. Für Meinrad Schwarz ist klar: «Je länger Sie in einer Behörde dabei sind, umso interessanter wird die Tätigkeit.» Die Stunden habe er nie aufgeschrieben. «Man muss es aus Freude tun.» Für ein Hobby zähle man schliesslich die Stunden auch nicht.

*Der Landbote, 17. Februar*

### **Music-Star: Noch keine Kandidaten**

Am Samstag, 10. April, feiert der Männerchor Rätterschen seine 125 Jahre. Dazu wollte er mit einem Gesangswettbewerb «Elsau sucht den Music-Star» aufwarten, der Kandidatinnen und Kandidaten ab 16 Jahren die Chance gegeben hätte, gross herauszukommen. Nun ist innerhalb der ersten Anmeldefrist noch keine einzige Anmeldung für den Wettbewerb eingegangen, stellt Vereinspräsident Kurt Koch etwas ernüchtert fest. «Wir sind terminlich ohnehin in Verzug», sagt Koch. Im Januar habe ein Flyer noch einmal auf die Aktion aufmerksam gemacht. Die Anmeldefrist sei auf Ende Februar verlängert worden.

*Der Landbote, 15. Februar*

**Turner und Stars feiern Jubiläum**  
6000 Zuschauer wohnten der Jubiläumsgala des Zürcher Turnverbandes «150 Jahre Turnen» bei. Dabei waren di-



## Greutmann

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel.&Fax 052 242 41 20

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei

Blechbearbeitung  
Wintergärten

verse Turnvereine aus der Region. Auch die Mädchen aus der Tanzgruppe des TV Rätterschen, zusammen mit den Bodenturnern des Regionalen Leistungszentrums Zürich, boten eine originelle und spannende Darbietung.

**Das schottische Jahr in Bildern**

Über ein halbes Jahr hat der Winterthurer Fotograf Corrado Filippini Schottland bereist und wilde Landschaften, schroffe Felsgebirge und Hochmoore abgelichtet. Er traf in Schottland den Polizeichef, der sich 19 Jahre mit dem Lockerbie-Absturz befasste, Torfstecher und andere interessante Menschen. Der Globetrotter lässt sein Publikum an spontanen, witzigen Begegnungen mit Einheimischen teilhaben, bis es im Loch Ness zu einer Begegnung kommt.

*Der Landbote, 9. Februar*

**Neuer Feuerbrandkontrolleur**

André Beugger, Mitarbeiter der Gemeindegewerke und Feuerwehrkommandant, ist neuer Elsauer Feuerbrandkontrolleur. Die neue Art der Kontrolle konnte Gemeindeförster Ruedi Weilenmann, der dieses Amt bisher ausführte, nur noch sehr aufwendig mit seiner Arbeit in den Elsauer Wäldern kombinieren. Der Gemeinderat hatte ihn aus diesem Grund per Ende des letzten Jahres von seiner Aufgabe als Feuerbrandkontrolleur entbunden.

*Der Landbote, 4. Februar*

**Bei Anruf: Der Schneepflug fährt sofort vor**

Der Kanton hat die Oberschlatter Bauernfamilie Müller in den letzten Tagen nachts häufig aus dem Bett geklingelt. Gestern mussten Vater und Sohn die Gemeindestrassen mit dem Schneepflug sogar noch bei Tageslicht räumen.

**Turbenthal will regionale Energieberatung**

Erstes konkretes Projekt für den Klimaschutz: Die Gemeinde Turbenthal setzt sich mit anderen Winterthurer Landgemeinden (darunter auch Elsau) für eine regionale Energieberatungsstelle ein.

*Der Landbote, 3. Februar*

**Neue Brandschutzuniformen**

Die Brandschutzuniformen der Feuerwehr Elsau-Schlatt entsprechen den Anforderungen nicht mehr. Dies moniert die kantonale Gebäudeversicherung. Der

Elsauer Gemeinderat hat daher der Beschaffung von 70 neuen Uniformen zum Preis von 66 500 Franken zugestimmt.

*Der Landbote, 1. Februar*

**Ziel ist das Label Energiestadt**

Im Herbst 2008 trat die Gemeinde Elsau dem Trägerverein Energiestadt bei. Der Gemeinderat hat sich über die mögliche Form seiner Energiepolitik Gedanken gemacht und kam nun zum Schluss, dass nur der Weg zum Label Energiestadt die nötigen umfassenden Grundlagen für einen späteren Entscheid liefern kann. Dafür hat er nun einen Kredit von 10000 Franken bewilligt. Die Bestandsaufnahme soll in der ersten Hälfte 2010 durchgeführt werden.

*Der Landbote, 27. Januar*

**Neue Stellvertreterin**

Der Elsauer Gemeinderat hat Marianne Schmid als neue stellvertretende Kommandantin der Feuerwehr Elsau-Schlatt gewählt. Sie tritt die Nachfolge des zurücktretenden Oberleutnants Roland Schenk an. Dieser wird der Feuerwehr aber weiterhin als Zugführer erhalten bleiben.

*Der Landbote, 26. Januar*

**Keine Nachtgebühr trotz Fremdparkierern**

Fremdparkierer aus Winterthur stellen ihre Autos gratis auf Elsauer Gemeindestrassen ab. Trotzdem will der Gemeinderat keine Nachtparkgebühren erheben: Er erachtet das Problem auf dem Gemeindegebiet nicht als gravierend.

*Der Landbote, 23. Januar*

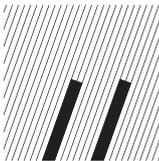
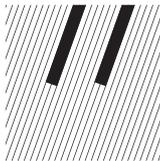
**Verdichten – aber mit Spielraum**

Die Regionalplanung Winterthur und Umgebung unterstützt die in der kantonalen Richtplanrevision anvisierte Innenentwicklung. Doch auch einzelnen Wünschen nach grösseren Siedlungsgebieten stehen viele Delegierte positiv gegenüber. Unterstützung fand das Anliegen der Gemeinde Elsau: So wird nicht nur der Abtausch von Siedlungsgebiet vom Raum Ebnet/Tafelacker in den Chätzenbüel befürwortet, sondern auch die Zuteilung des bisherigen Bauentwicklungsgebiets Rietwiesen zum Siedlungsgebiet. Damit sieht gemäss Bauvorstand Ueli Renggli der Richtplangentwurf nebst Winterthur einzig für Elsau den Handlungsraum «Stadtlandschaft» vor.



*Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur*

<p><b>Neubauten / Umbauten</b> <b>Reparaturen</b> <b>Boilerentkalkungen</b></p> <p><b>Tel. 052 363 21 21</b></p>	<p><b>Solar-Anlagen</b> <b>Heizkessel-Sanierungen</b></p> <p><b>Sonnenberg</b> <b>8352 Elsau</b></p>
--	--

*Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:*

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Innenausbauten</li> <li>■ Einbauküchen</li> <li>■ Reparaturen</li> </ul>	<p><i>8352 Rätterschen im Halbiacker 15 Fax 052 363 21 17 Tel. 052 363 23 36</i></p>
---	--

Der Landbote, 19. Januar

### Läuferisch mit den Besten mitgehalten

Der Effretiker Stadt-OL war in diesem Jahr zum zweiten Mal ein nationaler OL. Nora Tommer (Räterschen) lief bei den D18 auf den 3. Rang – nach einer Saison 2009, die von Verletzungen geprägt war, für sie eine Moralspritze. Lukas Schubnell (Elsau) bestätigte sich als Zweiter unter den besten H16-Läufern.

Der Landbote, 15. Januar

### Eine Maxi- und eine Minivariante

Am 7. März befinden die Stimmberechtigten von Elsau an der Urne über zwei Sanierungsprojekte für das Gemeindehaus aus dem Jahr 1963. Zwei Varianten mit unterschiedlicher Energieersparnis stehen ihnen dabei zur Auswahl.

### Staubwolke über Waltenstein lichtet sich

Die Splittaktionen des kantonalen Tiefbauamtes auf der sanierungsbedürftigen Ortsdurchfahrt in Waltenstein haben vor vier Jahren für dicke Luft gesorgt. Jetzt will der Kanton die Strasse endgültig mit einem neuen Deckbelag versehen. Daneben sind noch andere Strassenpro-

jekte geplant: Die Unterschletterstrasse soll künftig als Sackgasse ausgeschieden werden, zudem wird ein Kehrplatz eingerichtet. Der Durchgangsverkehr wird stattdessen über die Büelstrasse umgeleitet, die dafür verbreitert wird.

Der Landbote, 13. Januar

### Das Böse regiert im Pflegeheim

Im Alters- und Pflegeheim wird gemordet, missbraucht und Geld von Toten eingesteckt. Mit Kommissar Tschudi kämpft auch sein Erfinder, der Elsauer Josef Winteler, für Gerechtigkeit. «Jakobsleiter», Roman von Josef Winteler, im Eigenverlag, über Tel. 052 363 14 89, josef.winteler@bleuwin.ch

Der Landbote, 6. Januar

### «Carmen» und «Hänsel und Gretel»

Vom spanischen Feuer ins Knusperhaus: Das Bläserquintett «Brasspower» hat in Elsau Georges Bizets Weltoper und Engelbert Humperdincks romantische Märchenoper überzeugend interpretiert. Dazwischen las Sue Bachmanns Lesungen aus Prosper Mérimées Novelle «Carmen» sowie Sigrid Laubes Text «Gretel und Hänsel».

## Goodbye Zürich, Hello Elsau (Teil 4)

(ko) Wie Sie in den letzten Folgen gelesen haben, verliefen unser Hauskauf wie auch die nötigen Renovationsarbeiten perfekt. Dass unser Bauchentscheid zugunsten Elsau genau der richtige war, zeigte sich ebenfalls beim Umzug. Vorher und nachher war eher schlechtes Wetter angesagt, aber an unserem Zügeltag schien die Sonne. Unser Umzugsteam traf pünktlich mit drei Möbelwagen ein, die bereits nach zwei Stunden gefüllt waren und zwar so, dass kaum eine Maus Platz gehabt hätte. Das war perfekt, denn unser gesamtes Hab und Gut, inkl. Fahrräder, Gartenmöbel und Flipperkasten war schon fachgerecht verstaut. Nach der ungefähr 45-minütigen Fahrt ging in Elsau das Ausladen und Verstauen unserer Ware ebenso flott vor sich, sodass wir die Transportleute bereits kurz vor Mittag verabschieden konnten.

Während an unserem alten Wohnort die Putzquipe unsere letzten Spuren verwischte, begannen wir mit Feuereifer einzurichten, einzuräumen, einzustellen, weil wir so schnell als möglich gemütlich wohnen wollten. Bereits nach zwei Tagen war es soweit, dass auch unseren Kater Felix, der während rund einer Woche in der Wohnung meiner Tochter gezwungenermassen «Hausarrest» hatte, einziehen und sein neues Revier in Besitz nehmen konnte. Nun waren wir also «richtige» Elsauer und mein erster Ausflug führte mich zum Coop, der nur ca. 200 Meter entfernt liegt. Staunend stellte ich fest, dass die meisten Kunden mit Namen angesprochen wurden. Das war mir als Städterin gänzlich unbekannt aber sehr sympathisch. Da wir uns in Elsau auf Dauer niederlassen wollten, stellte ich mich gleich vor und komme seither auch in den Genuss, persönlich begrüsst zu werden. Da das Einräumen zügig voranging, konnten wir bereits einige Tage später anfangen, unser neues Heim zu geniessen und zwei Wochen später mit unseren Handwerkern und Felix, dem Vorbesitzer (nicht dem Kater), auch zu begiessen.

Etwas Wesentliches fehlte noch, damit unser Traum vollumfänglich Wirklichkeit wurde. Was das war, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der EZ.



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

# HW-BAU

Herbert Wiget

8353 Elgg Natel 079 409 57 50



## Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steinteppiche	Fließmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**

## Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

### **Neuer Web-Auftritt der Gemeinde am 1. April, SBB-Tageskarten ab 1. Mai**

Am 1. April, und das ist kein Aprilscherz, wird es endlich soweit sein. Die seit langem angekündigte neue Website der Gemeinde Elsau wird aufgeschaltet. Wir haben versucht, unsere neue Website sehr benutzerfreundlich zu gestalten. So wurde viel Wert auf Übersichtlichkeit und einfache Auffindbarkeit von möglichst vielen Informationen gelegt, auch über die eingebaute Suchfunktion. Zudem sind neu viele Dienstleistungen online verfügbar. Und die neue Website ist einfach ausbaubar, wenn weitere Bedürfnisse entstehen. Vom Design her trägt sie unverkennbar das neue Erscheinungsbild der Gemeinde und sie gefällt uns sehr. Nun sind wir natürlich gespannt, was Sie dazu meinen und sind offen für Ihre Anregungen, Wünsche oder persönlichen Meinungen.

Einen Monat später bzw. ab dem 1. Mai werden dann auch die beiden SBB-Tageskarten zum Preis von CHF 38 verfügbar sein. Diese können bereits ab dem 1. April entweder online bestellt und bezahlt oder telefonisch bzw. am Schalter der Einwohnerkontrolle bestellt und bezahlt werden. Es erfolgt kein Postversand gegen Rechnung.

### **Gemeindeverwaltung, Brückentage im Jahr 2010**

Die seit vielen Jahren praktizierte Regelung, wonach am Freitag nach Auffahrt und an den Werktagen zwischen den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen und nur eine Pikett-Telefonnummer für Bestattungen und der Telefonbeantworter in Betrieb blieben, hat sich über den vergangenen Jahreswechsel wiederum bewährt. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung im Jahr 2010 am Freitag nach Auffahrt, den 14. Mai, und vom Montag, 27. Dezember, bis Freitag, 31. Dezember, geschlossen bleibt.

### **Neue Strassennamen «im Ebnet» und «Sternenweg»**

Die Schweizerische Post verlangt, dass jedes Gebäude, in welchem sich Personen zum Wohnen beziehungsweise

Arbeiten aufhalten, eine eigene unverwechselbare Adresse trägt. Da beim Schulhaus Ebnet diese Anforderung bisher nicht erfüllt war, hat die Baukommission auf eine entsprechende Anfrage verschiedene Varianten zur Lösung dieses Problems ausgearbeitet. Die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt sprach sich schliesslich für diejenige Variante aus, bei der die bisher namenlose Strasse nördlich des Schulareals von der Elsauerstrasse in Richtung Rümikerstrasse neu den Namen «Im Ebnet» erhält. Der Gemeinderat hat diesem Wunsch entsprochen.

Um ein Grundstück im Halbrund der Pestalozzi-/St. Gallerstrasse erschliessen zu können, wird zudem der östlich des Restaurants Sternen von der St. Gallerstrasse abzweigende und bisher namenlose Weg ausgebaut. Er erhält den Namen «Sternenweg».

### **Einsprache gegen die geplante Mobilfunkanlage der SBB im Unterschnasberg**

Die SBB planen auf ihrem Land bei der Bahnüberführung im Unterschnasberg eine Mobilfunkanlage aufzustellen. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Verkehr im Landboten vom 22. Januar veröffentlicht. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der Mast am geplanten Standort in der Ebene des Eulachtals sehr störend wirkt. Abklärungen haben zudem ergeben, dass die Frage der Einpassung in die landschaftliche Umgebung bisher nicht geprüft wurde. Zudem steht im ca. 700 m entfernten Ramesbach seit vielen Jahren eine Anlage von Swisscom, Orange und Sunrise, welche die funktechnischen Anforderungen ebenso gut erfüllen kann. Wir haben deshalb eine Einsprache eingereicht und beantragen auf den Standort Oberschottikon zu verzichten und die geplante Anlage der SBB am Mast der Mobilfunkstation Ramesbach zu platzieren.

### **Verkauf Landwirtschafts-parzelle Tobelwies, Ärgeten, Unterschnasberg**

Der Gemeinderat hat in einen Grundsatzenscheid am 3. Juni 2008 beschlossen, langfristig nicht benötigtes Landwirtschaftsland zu verkaufen und den Landwirtschaftsvorstand, Hansueli Sommer, mit der Aufnahme von Ver-

kaufsverhandlungen mit den jeweiligen Pächtern beauftragt. Sämtliche drei zum Verkauf frei gegebenen Parzellen gingen mit der Übernahme der Flurgenossenschaft per 1. Januar 2006 in das Eigentum der Gemeinde über.

Die offerierten Verkaufs- resp. Kaufpreise für das Land basierten auf der im Zuge der Übernahme der Flurgenossenschaft im August 2004 von M. Hübscher, Ing. Agr. HTL, in Liebensberg vorgenommenen Schätzung. Der Verkehrswert für die 5'291 m<sup>2</sup> der Parzelle Tobelwies, Ärgeten, Kat. Nr. 1087, beträgt CHF 3.60 pro m<sup>2</sup>. Die langjährige Pächterin dieser Parzelle, die Erbgemeinschaft M. Sommer im Unterschnasberg hat nun Interesse am Kauf gezeigt und der Gemeinderat hat diesem Verkauf inzwischen zugestimmt.

### **Anpassungen in der Organisation der Gemeinde**

Der Gemeinderat hat basierend auf der neuen Gemeindeordnung vom 17. Mai 2009 eine Geschäftsordnung ausgearbeitet, welche per 1. Dezember 2009 in Kraft gesetzt wurde. Diese sieht als bedeutendste Änderung gegenüber der bisherigen Geschäftsabwicklung vor, dass die strategische Führung von der operativen Verwaltungstätigkeit getrennt wird. So wurde in Art. 2 dieses Erlasses festgelegt, dass der Gemeinderat die Verantwortung trägt für die politische bzw. strategische Führung der Gemeinde. Die operative Führung bzw. die Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse hingegen ist an die Verwaltung delegiert. Der Gemeinderat hat diese neue Abgrenzung der Verantwortung inzwischen auch im Organigramm der Gemeinde umgesetzt. So wurde das Personal des Schwimmbads und der Sauna neu dem Betriebsleiter der Gemeindewerke unterstellt und die Bibliothek und die Jugendarbeit sind neu operativ der Gemeindeverwaltung angegliedert worden.

### **Beitritt zur Interessengemeinschaft Öffentlicher Verkehr Südthurgau-Eulachtal**

Die IG Öffentlicher Verkehr Südthurgau-Eulachtal (IG OeV SE) wurde im Sommer 2008 von den Gemeinden Aadorf, Bichelsee-Balterswil, Elgg, Eschlikon, Fischingen, Hagenbuch, Hofstetten und Sirnach als Nachfolgeorganisation der «Vereinigung Öffentlicher Verkehr Winterthur-Wil» gegründet. Gemäss den

Statuten gehören zu den Hauptzielsetzungen unter anderem die nachhaltige Sicherung aller Bahnhaltstellen zwischen Winterthur und Wil sowie eines kunden- und umsteigefreundlichen Fahrplanangebots, die Erhaltung und der Ausbau von umsteigefreien Direktverbindungen nach Zürich-Stadelhofen – Hauptbahnhof sowie Oerlikon, die Weiterführung der S12 nach Wil und ein individuelles Tarifangebot vom Tarifverbund Ostwind und dem ZVV. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese gemeinsame Vertretung der Interessen für den öffentlichen Verkehr gegenüber den übergeordneten Planungsträgern auch für die Gemeinde Elsau sehr wichtig ist und hat deshalb beschlossen, der IG OeV SE rückwirkend ab dem 1. Januar 2010 ebenfalls beizutreten.

### **Geschwindigkeitsmessungen 2010**

Nachdem im Jahr 2009 auf dem ganzen Gemeindegebiet nur vier stationäre Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt wurden, hat der Polizeivorsteher aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung und seinen eigenen Feststellungen ein Schwerpunktprogramm ausgearbeitet. Inzwischen wurde im Auftrag des Gemeinderates Kontakt mit der verantwortlichen Stelle bei der Kantonspolizei aufgenommen. Im Jahr 2010 sollen auf den folgenden Strassen Geschwindigkeitsmessungen durch die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei durchgeführt werden:

- St. Gallerstrasse
- Wiesendangerstrasse
- Rümikerstrasse
- Schottikerstrasse
- Tolhusen
- Fulau
- Im Heidenloch (Tempo-30-Zone)
- Im Schründler (Tempo-30-Zone)

### **Belagssanierung Heinrich Bosshard-Strasse und Ersatz Wasserleitung Rümikerstrasse, Arbeitsvergaben**

Die entsprechenden Kredite für die Bauarbeiten wurden von der Gemeindeversammlung im vergangenen Dezember bewilligt. Die Werkkommission hat inzwischen eine Submission im Einladungsverfahren durchgeführt. Aufgrund der eingereichten Offerten wurden die Arbeiten gemäss den im Voraus festgelegten Zuschlagskriterien jeweils der günstigsten Anbieterin vergeben. So soll die Belagssanierung an der Heinrich

Bosshard-Strasse von der Firma Toldo in Rickenbach, die Tiefbauarbeiten für den Ersatz der Wasserleitung an der Rümikerstrasse von der Firma W. Schneider AG in Elgg und die Installationsarbeiten für die neue Wasserleitung von der Firma M. Basler in Gundetswil ausgeführt werden.

### **Sanierung von Flurstrassen in Rümikon**

Nach der Übernahme von der Flurgemeinschaft im Jahr 2006 ging man davon aus, dass künftig pro Jahr rund CHF 40000 für den Unterhalt des umfangreichen Flurstrassennetzes aufgewendet werden muss. Dieser Unterhalt ist nötig, weil inzwischen unsere Flurstrassen längst nicht mehr ausschliesslich der Landwirtschaft dienen, sondern immer mehr vom vielseitigen Freizeitverkehr (Spaziergänger, Velofahrer usw.) benützt werden. Nachdem im Jahr 2009 nur rund CHF 14000 gebraucht wurden, sollen im Jahr 2010 rund CHF 50000 für die Sanierung von Flurstrassen im Raum Rümikon aufgewendet werden.

### **Ersatz der Drainageleitungen im Hauptfussballplatz Niderwis**

Nach mehr als 20 Jahren funktionieren die Drainageleitungen im grossen Fussballplatz Niderwis nicht mehr und müssen ersetzt werden. Da nach den neuen Vorschriften das Platzwasser nicht mehr einfach in den Jätbach abgeleitet sondern über ein Retentionsbecken versickert werden muss, gestaltet sich dieser Ersatz aufwändiger als ursprünglich erwartet. Damit eine Submission durchgeführt werden kann, soll vorgängig ein konkretes Bauprojekt ausgearbeitet werden. Dieses wurde an die TBB Ingenieure AG in Elgg vergeben.

### **Einsatz von LED-Leuchten an der H. Bosshard-Strasse**

Ein Versuch mit dem Einsatz von zwei neuen LED-Leuchten an der Stationsstrasse hat ergeben, dass mit dieser neuen Technologie bis zu 40% Strom gespart wird. Über die gesamte Lebens-

dauer können damit LED-Leuchten trotz höherer Anschaffungskosten wirtschaftlicher als die bisherigen Natrium-Hochdrucklampen betrieben werden. Zudem strahlen LED-Leuchten ihr Licht vermehrt nach unten auf die Strasse. Dies führt zu einer höheren Lichtausbeute für die Strassenbenützer und zu weniger Lichtverschmutzung in den Nachthimmel. Sie sollen deshalb künftig überall dort zum Einsatz kommen, wo nicht gestalterische Gründe dagegen sprechen. Beim Ersatz der Strassenbeleuchtung an der Heinrich Bosshard-Strasse in der Kernzone Rümikon wird deshalb weiter auf Lampen vom Typ «lahme Tulpe» gesetzt. Weiter vorne von der Abzweigung Im Geren bis zur Rümikerstrasse werden erstmals LED-Leuchten eingebaut werden.

### **Die nächste Kanalspülaktion für alle Liegenschaften erfolgt im Jahr 2011**

Die positive Erfahrung mit insgesamt tieferen Kosten und weniger Störungen aus der Vergangenheit hat gezeigt, dass es im Interesse aller Beteiligten ist, auch das private Kanalnetz regelmässig warten zu lassen. Nachdem die letzte gemeinsam Kanalspülaktion mit grosser Beteiligung im Jahr 2004 stattfand, soll im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit der Firma Mökah wiederum eine Kanalspülaktion für sämtliche Liegenschaften in der Gemeinde durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die Grundeigentümer für den Unterhalt der Abwasserleitung vom Haus bis in die Gemeindekanalisation selber verantwortlich sind. Eine durch die Gemeinde organisierte gemeinsame Spül- und Saugaktion, verursacht für Sie als Grundeigentümer deutlich geringere Kosten. Bei der gesamten Aktion wird wiederum ein Mitarbeiter der Gemeindewerke mithelfen und Sie nach Bedarf bei Schäden neutral beraten. Genaueres dazu erfahren Sie im Frühling 2011 zusammen mit dem Anmeldeformular.



**All Mobile Service**  
Technikumstr. 59  
8400 Winterthur  
052 212 50 00  
info@ams.ch

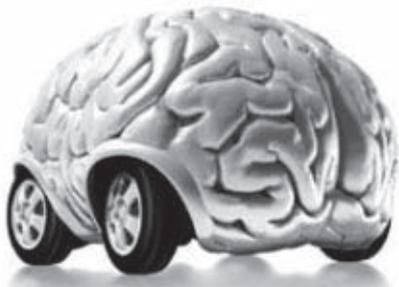
**Ihr spezialisierter Partner  
für alle Dienstleistungen rund  
um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online  
www.ams.ch**

## Die aktuellen bfu-Tipps

### Autofahren – Intelligente Technik kann Leben retten

Fehleinschätzungen und Fehlverhalten – das ist die häufigste Unfallursache im Strassenverkehr. Hier können Fahrer-Assistenz-Systeme entscheidend helfen. Diese intelligenten Mitfahrer – bekannte Beispiele sind das Antiblockiersystem



(ABS) und die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) – warnen vor Gefahren und nehmen bei Bedarf Korrekturen vor. Fahrer-Assistenz-Systeme können bis zu 50% aller Unfälle vermeiden. So können Sie sicherer und entspannter fahren. Sie wissen, dass auf Ihr Auto im Notfall Verlass ist.

Grundsätzlich sind drei Wirkungsweisen zu unterscheiden:

**Fahrdynamik:** Elektronische Stabilitätskontrolle, Anti-Blockier-System, Brems-Assistent. Diese Fahrer-Assistenz-Systeme entschärfen kritische Fahrsituationen. So behalten Sie Ihr Fahrzeug auch in Risikosituationen im Griff.

**Längsführung:** Abstand-Regelungs-System ACC, Kollision-Warn-System CWS, Kollision-Vermeidungs-System ACA. Diese Systeme senken das Auffahrerisiko. Sie halten immer den idealen Abstand zu vor Ihnen fahrenden Autos.

**Querführung:** Spur-Wechsel-Assistent LCA, Spur-Verlassungs-Warner LDW, Spur-Halte-Assistent LKS. Diese Fahrer-Assistenz-Systeme unterstützen Sie beim Halten und Wechseln der Spur. So bleiben Sie sicher auf Ihrer Spur und reduzieren das Unfallrisiko massiv. Testen Sie, ob Ihr aktuelles oder zukünftiges Auto intelligent ist!

Auf der Website [www.Auto-IQ.ch](http://www.Auto-IQ.ch) können Sie Ihr Auto checken: Wie ist dessen Sicherheitsausstattung und wie relevant ist dies für Ihre Sicherheit?

### Der richtige Bodenbelag – Schutz vor Stürzen

50 % aller Stürze ereignen sich durch Stolpern oder Ausrutschen auf gleicher Ebene. Rutschige, defekte oder verschmutzte Bodenbeläge, lose Teppiche auf glatten Böden sowie ungeeignete Schuhsohlen sind die Hauptursachen.



So beseitigen Sie Stolpersteine:

- Rüsten Sie Hauseingänge flächenbündig mit Schmutzschleusenteppichen aus.
- In Badezimmern ist die Gleitfestigkeit besonders wichtig, damit Sie auch mit nassen Füßen nicht ausrutschen. Lassen Sie rutschige Wannen und steinartige Bodenbeläge chemisch

aufrauen oder beschichten. Benützen Sie zusätzlich Gleitschuttmatten und rutschfeste Vorleger.

- Versehen Sie Wohnräume mit rutschhemmenden Böden und Belägen oder behandeln Sie bestehende rutschige Bodenbeläge mit rutschhemmenden Produkten (aus dem Fachhandel).
- Achten Sie in der Küche auf saubere Bodenbeläge, beseitigen Sie verschüttete Flüssigkeiten sofort.

Ergänzende Massnahmen:

- Sichern Sie Teppiche, Läufer und Fussmatten mit Teppichgleitschutz und befestigen Sie lose Ecken mit Teppichkleband.
- Räumen Sie freiliegende Kabel, herumliegende Schuhe, Taschen und anderes aus dem Weg, damit Sie und Ihre Mitbewohner/-innen nicht darüber stolpern.
- Sorgen Sie für eine gute Beleuchtung, damit Sie allfällige Hindernisse nicht übersehen.

## Schonend waschen

### Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Waben-effekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

**Miele**

50 JAHRE  
**H H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

## Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

café  
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

**Information der SVA Zürich für ausländische Mitarbeitende:****Internationale Rentenberatung**

Sie sind oder waren in Deutschland, Österreich oder Italien beruflich tätig und haben Fragen zur Alters- oder Invaliditätsrente? Die SVA Zürich bietet am 20., 21. und 22. April 2010 internationale Rentenberatungsgespräche an. An drei Tagen informieren Beraterinnen und Berater der deutschen, österreichischen und der italienischen Rentenversicherung über Fragen zu Altersrente, zur Invaliditätsrente und über die Sozialversicherungsansprüche nach dem Gemeinschaftsrecht. Es handelt sich um ein Angebot, das von der deutschen Rentenversicherung in Zusammenarbeit mit der SVA Zürich realisiert wird.

Da die Nachfrage gross ist, müssen die Gesprächstermine telefonisch reserviert werden.

**Datum und Zeit**

20. April 2009 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
21. April 2009 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
22. April 2009 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**Ort**

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich

**Terminvereinbarungen**

Termine können unter der Telefonnummer 044 448 58 90 vereinbart werden.

**Vandalismus in Elsau**

Die Vandalenakte in Elsau nehmen ein Ausmass an, das nicht mehr negiert werden kann und die man auch nicht mehr als Bagatellen und damit als vernachlässigbar bezeichnen kann. Die Schäden zulasten der öffentlichen Hand belaufen sich inzwischen auf etwa CHF 100'000.– pro Jahr.

Vertreter der drei Gemeindegüter inklusive deren Präsidenten haben sich deshalb zusammengesetzt um Massnahmen zu ergreifen bzw. zu initiieren. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die bisherigen Vorkehrungen nicht mehr genügen.

Videoüberwachung an neuralgischen Punkten (insbesondere im Raum der Schulhäuser), Engagement externer

Securityfirmen sind nur einige Massnahmen, die in der Gemeinde ergriffen werden sollen. In Zukunft werden sämtliche Gemeindegüter bzw. deren Vertreter jeden Übergriff konsequent der Polizei melden und Anzeige gegen fehlbare Bürger und Jugendliche erstatten. Eine Anzeige wird auch gegen «unbekannt» erhoben werden.

Es ist die klare Absicht, dass fehlbare Personen konsequent verfolgt, bestraft und zur Rechenschaft gezogen werden. Es werden keine Formen von Vandalismus toleriert oder verniedlicht. Wer der Öffentlichkeit Schaden zufügt, soll dafür gerade stehen müssen.

**Also ihr Vandalen**

Wir werden alles daran setzen, euch zu identifizieren, euch zu finden und euch zur Rechenschaft zu ziehen. Selbstverständlich zählen wir aber auch auf eure Einsicht und Lernfähigkeit – es wäre für alle Beteiligten – insbesondere auch für euch selber – am besten, wenn ihr etwaige Vandalenakte zum vornherein gar nicht begeht.

In diesem Sinne

*Hansueli Sommer, Gemeindepräsident  
Matthias Allenspach, Präsident Primarschulgemeinde Elsau  
Miro Porlezza, Präsident Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt*

zum haarschopf...

**De Coiffeur für  
Fraue, Manne  
und Chind  
für Farb, Forme  
und Welle!**

Sandra Schwendimann  
Im Schründler 23  
8352 Elsau-Räterschen  
**Telefon 052 366 66 44**  
**Mobile 079 288 14 21**

## Öffnungszeiten:

Montag 8 bis 18.30 Uhr  
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag 8 bis 17 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

**Einwohnerkontrolle:  
Zuzüge in Elsau**

**Vivian Nyuma**  
Im Bergli 14

**André, Nehle und Elias Fringer**  
Im Geren 1

**Emuna Feder**  
Gottfreid Keller-Strasse 1b

**Ulrich Lüthi**  
Fulau 14

**Jürgen, Manuela,  
Katherine, Cecilia Auerbach**  
Im Glaser 3

**Mich kann man mieten!**

**Party-Oldtimer**

des Feuerwehrvereins

**Elsau-Schlatt!**

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,  
Urs Hofmann, Waltensteiner-  
strasse 24, 8418 Schlatt  
Tel. 052 366 05 22

## Joou, was läuft ab im Jugendclub Elsau?

Seit Anfang Jahr ist der Jugendclub Elsau jeden Freitag für Jugendliche ab 12 Jahren von 19.00 – 21.30 Uhr offen.

Einmal im Monat findet eine grössere Veranstaltung bis 22.15 Uhr statt. Während der kalten Zeit waren viele Jugendliche froh, sich in einem geschützten und warmen Raum aufhalten zu können.

Es war nicht immer leicht den Betrieb mit durchschnittlich 20 bis 25 Personen aufrecht zu erhalten. Immer wieder fanden Teamgespräche statt und die Club-Funktion wie -Leitung musste aufs Neue überdacht werden. Sicherheit und Suchtprävention ist ein zentrales Thema geworden. So hat man ein Security-Team gebildet. Um im Jugendclub gegenseitig kommunizieren zu können hat man sich mit Funkgeräten ausgerüstet. So stehen die MitarbeiterInnen (Bar, Security und Präsident) ständig in Kontakt. «Grundsätzlich müsse man ernsthaft Verantwortung übernehmen und Vertrauen im Team aufbauen», ist Security Mahir überzeugt. Security Oliver musste sich oft mit der Tatsache herumschlagen, dass viele Jugendliche den Jugendclub zwischendurch verlassen, um ausserhalb im Versteck gebrachten Alkohol zu konsumieren. An manchen Orten fand man nach dem Betriebsschluss leere Flaschen. Es gibt noch immer Jugendliche, die trotz des

Verbotess in ihren Rucksäcken Bier oder Alcopops in den Jugendclub schmuggeln. Mit Unterstützung der Jugendarbeiterin wird hier hart durchgegriffen.

In Wiederholungsfällen werden die Eltern schriftlich informiert, was bereits stattgefunden hat. Als Alternative bietet der Club alkoholfreies Bier, später sind Mixkurse (FunkyBar) geplant um den Jugendlichen alkoholfreie Cocktails anbieten zu können. Der rege Betrieb an der Bar beansprucht noch mehr Personal. Hier wird auf Essbares Wert gelegt. Neu bietet der Jugendclub Pommes, Popcorn und Wienerli im Teig, die vorher im Jugendtreff ART zubereitet werden. Noch immer sucht das Jugendclub-Team Leute, die die Leitung an bestimmten Freitagen entlasten.

Text: Oliver Mlakar und Mahir Yurtsever



 <p><b>Jugendarbeit</b></p>	<p><b>Schulsozialarbeit Primarschule Elsau</b></p>	 <p><b>Schulsozialarbeit</b></p>								
<p><b>Bedürfnisorientierte Freizeitangebote</b> für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Animation und Veranstaltungen</p> <table border="1" data-bbox="137 1727 580 1818"> <tr> <td><b>Bürozeit:</b></td> <td><b>Jugendtreff Art:</b></td> </tr> <tr> <td>Montag: 09.00 – 17.00</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittwoch: 10.00 – 13.00</td> <td>14.00 – 20.00</td> </tr> <tr> <td>Freitag: 15.00 – 17.00</td> <td>17.00 – 21.00</td> </tr> </table> <p><b>Tätigkeitsbereich:</b> Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Vernetzung und Zusammenarbeit v.a. mit Jugendverbänden und Elternforum, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Beziehung und Sexualität, Verhalten und Kommunikation etc.)</p> <p><b>Dijana Hasanbegovic</b> Jugendarbeiterin Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau Tel. 052 363 14 60 oder 077/423 11 04 E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch</p>	<b>Bürozeit:</b>	<b>Jugendtreff Art:</b>	Montag: 09.00 – 17.00		Mittwoch: 10.00 – 13.00	14.00 – 20.00	Freitag: 15.00 – 17.00	17.00 – 21.00	<p><b>Beratung, Schulprojekte und Vermittlung</b> Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.</p> <p><b>Arbeitszeiten:</b> Montag und Mittwoch, ausser in den Schulferien</p> <p><b>Beratung zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen.</b> Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft. <b>Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule</b></p> <p><b>Katrin Gmünder</b> Sozialpädagogin FH Psychodramatikerin PDH Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau Tel. 052/368 70 75 E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch</p>	<p><b>Beratung und Vermittlung</b> für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.</p> <p><b>Arbeitszeiten:</b> Dienstag und Freitag ganztags Donnerstag vormittags ausser in den Schulferien</p> <p><b>Beratung und Unterstützung</b> bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen. <b>Vernetzung und Zusammenarbeit</b> mit anderen Fachstellen und <b>Vermittlung</b> an diese. <b>Mitarbeit bei schulischen Projekten</b> zu Prävention und Gesundheitsförderung.</p> <p><b>Andrea Raths</b> Sozialarbeiterin FH Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau Tel. 052 368 71 76 E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch</p>
<b>Bürozeit:</b>	<b>Jugendtreff Art:</b>									
Montag: 09.00 – 17.00										
Mittwoch: 10.00 – 13.00	14.00 – 20.00									
Freitag: 15.00 – 17.00	17.00 – 21.00									

Die Eltern zur Verantwortung ziehen ist eine von vielen Möglichkeiten, präventiv wirken zu können. Leider wird immer wieder festgestellt, dass die minderjährigen, jungen Menschen nicht kontrolliert werden, wenn sie das Haus mit Alkoholgetränken verlassen. Sobald man genügend Bares hat, wird beispielsweise Bier mit Alkohol schnell von 16-jährigen angeschafft, die das Zeug an die Jüngeren weiter abgeben. In der Gemeinde Elsau kann man nicht gerade vom Rauschtrinken sprechen, doch da und dort trifft und kennt man bereits Jugendliche, vor allem junge Mädchen, die dem Alkohol verfallen sind und dringend fachliche Unterstützung benöti-

gen. Einsicht ist der erste Schritt zum Ausstieg. Wie wir schon wissen, regelmässiger Alkoholkonsum in der Jugend führt längerfristig zu Gesundheitsschäden sowie früh in die Alkoholabhängigkeit. Je früher Jugendliche Alkohol konsumieren, desto früher setzen Zeichen der Abhängigkeit ein. Nervenzellen, die für Lern- und Gedächtnisprozesse wichtig sind, können sich nur langsam entwickeln. Jugendliche entwickeln sich körperlich immer früher, kommen früher in die Pubertät, werden früher selbstständig. Abgesehen vom Leistungsdruck und anderen Problemen könnte das einer der Gründe sein, dass sie oft schon in sehr jungem Alter anfangen

zu trinken. In diesem äusserst schwierigen Alter ist es wichtig, Interesse und Verständnis für die Heranwachsenden zu zeigen, sich über den Verlauf ihres Ausgangs im öffentlichen Raum zu informieren. Seitens der Eltern sind auch kritische Beobachtungen wichtig, zu wissen und sich zu informieren, wo sich ihre Jugendlichen aufhalten, wann und in welchem Zustand sie nach Hause kommen. Mit diesen Schritten wird man nicht nur dem Jugendlichen sondern der ganzen Familie helfen, diese schwierige Entwicklungsphase zu meistern.

*Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau*

## Frühlingsferien-Jobs für Jugendliche gesucht



Während der Frühlingsferien vom 19. April bis 2. Mai suchen OberstufenschülerInnen und arbeitslose Jugendliche Ferienjobs. Diese freie Zeit können viele Jugendliche (13 bis 17 Jahre) sinnvoll nutzen, um etwas Taschengeld (Stundenansatz CHF 12 bis 14) zu verdienen. Sie können zur Mithilfe bei Putzarbeiten im und ums Haus, für Gartenarbeiten, Kellerräumung, Entsorgung, kleine Computerarbeiten, Velo- und Autoputzen, Hütedienst für Kind und Tier, Einkaufen etc. eingesetzt werden.

Während den Herbstferien 2009 haben bereits einige Jugendliche an der Ferienjobbörse teilgenommen. Positive Rück-

meldungen von den AuftraggeberInnen haben die Jugendarbeit bestärkt, sich weiter für dieses Projekt einzusetzen. Telefonische Aufträge nehmen wir gerne bis Ende März, spätestens aber bis 9. April entgegen unter Tel. 052/363 14 60 oder Mobile: 077/423 11 04 oder per Email: jugendarbeitl.elsau@bluewin.ch.

Frühlingszeit ist Aufräume- und Putzzeit – die Jugendlichen wollen sich gerne einsetzen. Es lohnt sich, die Jugendarbeitsstelle lieber einmal mehr als weniger zu kontaktieren. Die Jugendlichen sind dankbar und freuen sich auf möglichst viele Jobangebote. Für weitere Fragen steht Ihnen die Jugendarbeiterin, Dijana Hasanbegovic, telefonisch zur Verfügung.



## Kaminschutz

### Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**



**Garage Steinmann**  
8418 Unterschlatt  
Tel./Fax 052 363 11 77  
www.garage-steinmann.ch

**Ihr Peugeot-Spezialist**

Neuwagen – Occassionen –  
Service – Reparaturen

**Primarschule Elsau**

## Die Primarschule ist unter einem Dach

*Schüler und Lehrpersonen sind nun alle im Schulhaus Süd. Die Pflege wird sich stark verändern und es gilt geeignete Kandidaten zu wählen. Der Elternrat hat einen überzeugenden Abend organisiert und der Kinderclub Jojo ist schon fast startklar. Sorgen bereitet der zunehmende Vandalismus in der Gemeinde.*

Autor: Matthias Allenspach

### Ziel erreicht

Es ist schon fast wie im Märchen. Vor vielen, vielen Jahren wurde die Zentralisierung der Kindergärten und der Primarschule geplant. Nach ein paar Abstimmungen und einem Verkauf ist es soweit. Von der St. Gallerstrasse aus sieht man die markante, langgezogene Silhouette des Schulhauses mit dem neuen Anbau. Dieser ist fertig gestellt und seit einem Monat werden alle Schüler im Schulhaus Süd unterrichtet. Die beiden Grundstufenklassen haben das Schulhaus Nord Ende Februar verlassen

und den neuen Trakt 4 bezogen. Dieser wirkt dank dem vielen Holz sehr warm. An den rohen Kalksteinwänden sieht man auch, dass auf jeglichen Luxus verzichtet wurde. Mit dem neuen Treppenhaus im Osten gibt es mehr Bewegungsfreiheit für die Kinder im altherwürdigen Trakt 1. Das Schulhaus ist jetzt in alle Richtungen offen. Dieser offene Geist wird bautechnisch symbolisiert. Es freut mich sehr, dass die knapp dreihundert Kinder der Primarschule nun zusammen eine Einheit bilden, welche optisch sichtbar ist. Es ergeben sich handfeste Vorteile durch dieses Zusammenrücken. Die Gruppen- und För-

derräume liegen nahe bei den Klassenräumen, was ein effizienteres Arbeiten ermöglicht und die Absprachen unter den Lehrpersonen werden durch die räumliche Nähe einfacher und. Dieser Meilenstein in der Geschichte der Primarschule Elsau hat viele Vorteile.

### Wählen Sie!

Für das Amt des Präsidenten gibt es bisher keinen weiteren Kandidaten. Ich stelle mich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und rechne deshalb mit meiner Wiederwahl. Leute für die beiden Schulpflegen zu gewinnen, ist nicht leicht. Engagierten Personen in unserer Gemeinde fehlt oft die nötige Zeit. Das Amt in der Schulpflege ist nicht immer dankbar und die Bildungsdirektion beschneidet die Kompetenzen stark. Trotzdem ist es sehr wichtig, fähige Leute vor Ort zu haben, die das Gesamtwohl der Gemeinde berücksichtigen und nicht nur Partikularinteressen vertreten. Die letzten vier Jahre hatten wir an der Primarschule ein ausgezeichnetes Team. Nun stehen aber Wechsel an. Andrea Lips Stolz und George Banhegyi haben viel bewirkt und beenden ihre Behör-



# B o w t e c h

## Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39  
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
(von Krankenkassen anerkannt)



### Werkzeugschärferei

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Räterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

dentätigkeit im Sommer. Daniel Kälin hat trotz der zahlreichen Bauten die Schulden markant reduziert und Finanzen und Versicherungen optimiert. Wer die Gemeindeversammlung besuchte, konnte sich auch von seiner tadellosen Budget- und Rechnungsführung überzeugen. Daniel Kälin will sich weiterhin in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Er kandidiert als Gemeinderat und ich persönlich hoffe sehr, dass er auch glanzvoll gewählt wird. Dies zusammen mit den Bisherigen und Jürg Frutiger. Bei der Schulpflege haben Sie bis dato noch keine Auswahl. Bei beiden Pflegen fehlten beim ersten Termin noch je ein Kandidat respektive eine Kandidatin. Wenn immer möglich präsentieren wir natürlich beim ersten Wahlgang alle fünf Kandidaten. Eine Zufallswahl im zweiten Wahlgang gilt es unter allen Umständen zu vermeiden.

#### **ELBA Abend**

Der Elternrat der Primarschule hat anfangs März einen Elternabend mit dem Forumtheater durchgeführt. Das Thema Erziehung war sehr unterhaltsam und die Theaterstücke haben für eine lebhaftige Diskussion gesorgt und zum Nachdenken angeregt. Der Abend wurde auch kulinarisch vom Elternrat abgerundet. ELBA heisst «ElternLehrerBildungsAnlässe» und genaugenommen war es ein Kooperationsprojekt von Elternrat, Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit und der

Schulleitung. Es fühlen sich auch viele Pädagogen angesprochen, wie ich erfreut feststellen konnte. Trotz der zahlreichen Eltern ist es offenbar schwierig, die Eltsauer zu aktivieren. Der Abend hätte durchaus eine volle Mehrzweckhalle verdient. Die Anwesenden waren jedenfalls begeistert von der Vorstellung.

#### **Der Kinderclub Jojo passt das Schulhaus Nord an**

Nun haben die Handwerker freie Bahn. In den Klassenräumen werden kleinere Anpassungen vorgenommen und die sanitären Anlagen werden kindergerecht gestaltet. Anfangs Mai startet der Kinderclub und die Schülerbetreuung mit dem Mittagstisch. Die Schüler bleiben dann im sicheren Umfeld der Schule und müssen keine gefährliche Strasse mehr überqueren. Auch hier treffen die Kinder also auf ideale Voraussetzungen.

#### **Vandalismus**

Wir haben viele Vereine im Dorf und bieten zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Leider nehmen die Vandalenakte trotzdem zu. Diese haben nun ein tolerierbares Mass überschritten. Alle drei Güter werden deshalb eine Nulltoleranz verfolgen und Sachbeschädigungen konsequent verzeigen. Anders lassen sich gelangweilte Jugendliche offenbar nicht zur Vernunft bringen. Details dazu entnehmen Sie bitte dem Beitrag der drei Güter auf Seite 25.

## **Instrumentenvorstellung Jugendmusikschule**

*Freitag, 16. April  
von 09.00 bis 11.00 Uhr  
Singsaal Primarschule*

#### **Schulverwaltung**

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70  
Fax 052 368 70 71  
Mail [schulverwaltung@ps-elsau.ch](mailto:schulverwaltung@ps-elsau.ch)  
Öffnungszeiten:  
Mo bis Do von 08.00 – 12.00 Uhr  
Di und Do von 14.00 – 16.00 Uhr

#### **Schulleitung**

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi  
Tel. 052 368 70 70, Fax 052 368 70 71  
Mail [Thomas.Schlaepfer@ps-elsau.ch](mailto:Thomas.Schlaepfer@ps-elsau.ch)  
Mail [Doris.Tschumi@ps-elsau.ch](mailto:Doris.Tschumi@ps-elsau.ch)  
Öffnungszeiten:  
Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr

#### **Schulpräsident**

Matthias Allenspach  
Mail [praesidium@ps-elsau.ch](mailto:praesidium@ps-elsau.ch)  
Homepage [www.ps-elsau.ch](http://www.ps-elsau.ch)

## **Frühlingsgeflüster im Bauch...**



Versuchen Sie die **feinen Saltimbocca, gefüllten Pouletbrüstli**, Spargelspezialitäten und die **frischen Delikatessen mit Bärlauch** zubereitet...



...so entsteht  
Frühlingsstimmung!

Ihre Metzgerei Würmli.

## *Theaterabend für die Eltern an der Primarschule* «Was soll ich jetzt sagen?»

*Ein Elternabend einmal anders: Theater zum Diskutieren und Mitspielen war am 3. März angesagt. Es wurde ein vergnüglicherweise nachdenklicher Abend zum Thema Grenzen setzen für Kinder und Jugendliche.*

*Autor: Karl Streiter*

Elternrat und Schulleitung der Primarschule hatten in die Mehrzweckhalle eingeladen, das Forumtheater Zürich hatte drei Szenen mitgebracht, in denen sich Eltern und Erziehende wiedererkennen konnten. Der «Gamer» Pascal will den nächsten Highscore erreichen und nicht den Tisch decken helfen, ausserdem braucht er ganz dringend ein neues Handy, während dem Vater geschäftlich gerade ein Millionenauftrag geplatzt ist. Sebastian muss ins Schwimmtraining, Mutter muss die Tochter von der Klavierstunde abholen und versucht verzweifelt, beide Termine einzuhalten – sie packt dem Sohn die Sporttasche, während dieser ständig herumrörgelt: «Wieso hat es kein Isostar? Warum ist die Schwimmbrille nicht gewaschen? Salami habe ich nicht gern, das weisst Du doch!» Und das Gespräch der Mutter mit dem Lehrer, das scheitern muss, weil beide aus gegenseitigen Vorwürfen und Misstrauen nicht herauskommen.

Das Konzept des Forumtheaters, ursprünglich vom Brasilianer Augusto Boal (1931-2009) als politisches Theater entwickelt, gab den Zuschauern nicht nur die Gelegenheit, über die Szenen zu diskutieren, sondern auch Alternativen zu entwickeln, selbst in Rollen zu schlüpfen und die Szenen anders zu spielen – so

spontan, dass die Schauspielerin Dagmar Kossow als Mutter einmal kurz beim Publikum nachfragte: «Was soll ich jetzt sagen?»

So wurden neue Lösungen entwickelt, die selbst den von Reto Baumgartner grandios gespielten Sohn dazu brachten, beim Tischdecken zu helfen. Da wurde eine ganz «verkehrte» Welt entworfen, in der sich der Sohn schon nach

dem Schwimmtraining selbst um seine Badesachen kümmern und der Vater (Diskussionsleiter Jan Weissenfels) das heisse Thema Handy auf einen späteren Zeitpunkt vertagen und das gemeinsame Mittagessen retten kann.

Der Theaterabend war der erste Eltern-Lehrer-Bildungs-Anlass (ELBA), der von einer Projektgruppe des Elternrats und der Primarschulleitung organisiert worden war. Die ELBA-Gruppe plant zwei bis drei Veranstaltungen jährlich über aktuelle Themen der Erziehung – wenn man immer in so entspannter Stimmung und so engagiert über den Erziehungsalltag zuhause und in der Schule diskutieren kann wie an diesem ersten Abend, dann werden die ELBA-Abende bald ihren festen Platz im Verlauf des Schuljahrs haben.



**NEU: Haarverlängerung**

**Coiffeursalון  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo–Sa **Uschi, Andrea &  
Pasqualina**



**Oberstufe Elsau-Schlatt****Gedanken eines Schulpräsidenten**

*Durch das neue Volksschulgesetz des Kantons Zürich haben sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer Schulbehörde wesentlich verändert.*

*Autor: Miro Porlezza, Präsident Oberstufenschulpflege*

War die Behörde früher unmittelbare Vorgesetzte der Lehrpersonen und auch deren häufig einzige Beurteilungsinstanz wurden durch die Einführung von Schulleitungen sämtliche Aufgaben, die unmittelbar mit der Schule zu tun haben an diese delegiert, inkl. des Bereichs «Personelles».

Ein ganz wesentlicher Vorteil der Schulleitungen ist ganz klar eine Professionalisierung in der Führung der Lehrpersonen und auch in deren Beurteilung. Es leuchtet ein, dass damit auch ein positiver Einfluss auf die Qualität des Unterrichts genommen werden kann, da Feedback von Fachpersonen und nicht mehr von Laien gegeben wird.

Häufig war in der Folge von Entlastung der Behörden die Rede. Tatsächlich wurden auch in unserer Region die Schulbehörden fast überall zum Teil wesentlich verkleinert. Dies gilt auch für die Oberstufe Elsau-Schlatt.

**Sind Behörden überflüssig**

Ist durch die Tatsache, dass ein Behördenmitglied nicht oder nicht mehr direkten Einfluss auf den Unterricht bzw. auf dessen Gestaltung nehmen kann, die Aufgabe eines Schulbehördenmitgliedes weniger interessant geworden oder sind die Behörden damit nicht eigentlich überflüssig?

Analog den Aufgaben in Verwaltungsräten in der Wirtschaft bezeichnete man die Aufgaben der Schulpflege als «strategische Aufgaben». Neuerdings bezeichnet man diesen Aufgabenbereich als «politische Aufgaben». Tatsächlich ist eine Schulbehörde als vom Stimmbürger gewähltes Gremium die eigentliche «Volksvertretung» und damit verantwortlich dafür, bestmögliche Grundlagen für eine solide Ausbildung zu bieten und dabei stets die finanzielle Lage der Gemeinde bzw. der Öffentlichkeit im Auge zu behalten. Was so vermeintlich simpel und einfach tönt führt zu Diskussionen, Disputen, Differenzen

innerhalb der Behörde als auch im Umgang mit der Öffentlichkeit.

Selbstverständlich ist im Bereich der Infrastruktur der Spielraum durch gesetzliche Vorgaben und den Lehrplan ziemlich klein. Immerhin – und das erachte ich als ausgesprochen wichtig – können wir uns dafür einsetzen, dass Investitionen in die Gebäude wann immer möglich insofern in der Gemeinde bleiben, als wir wenn immer möglich Arbeiten an lokale Handwerker und Unternehmen vergeben. Wir erachten es als unsere Pflicht, als Schulbehörde auch das lokale Gewerbe zu stärken und zu unterstützen.

Ganz persönlich habe ich mir die Frage schon öfters gestellt: Braucht es dich und eine Behörde überhaupt noch? Wäre nicht eine professionalisierte, zentralisierte Behörde besser, sinnvoller und günstiger? Diese Fragen sind einfach zu beantworten wenn man einer funktionierenden, intakten Schuleinheit vorstehen darf. Im Konfliktfall (den ich mir nebenbei gesagt überhaupt nicht erhoffe und auch nicht erwarte) ist jedoch eine kleine, lokale Behörde sicher keine nachteilige Organisationsform.

Es wird wohl eine Aufgabe der neugewählten Schulbehörde sein, sich mit der Frage von Zusammenarbeit zwischen Schulen intensiv auseinanderzusetzen. Ein ausgesprochen spannendes Thema, welches klar auf der politischen Ebene angesetzt ist. Bereits im kommenden Herbst wird sich die neu- bzw. wiedergewählte Schulbehörde im Rahmen einer Zukunftskonferenz mit den anstehenden Aufgaben und mit den Zielen für die nächsten 4 Jahre beschäftigen. Selbstverständlich werde ich Sie alsdann an dieser Stelle über die Beschlüsse informieren (selbstverständlich vorbehaltlich meiner Wiederwahl durch die Stimmbürger).

In diesem Sinne freue ich mich sehr auf die neuen Herausforderungen die wir als Schulbehörde zu bewältigen haben werden.. Die Bildungslandschaft wird sich auch in den kommenden Jahren

in der Schweiz und auch im Kanton Zürich weiterentwickeln. Diesen Prozess zu begleiten und die Umsetzung in den Schulbetrieb aus der Nähe zu beobachten und zu begleiten ist zugleich Freude und Verantwortung.

**Danke für Ihre Unterstützung**

Ich danke Ihnen, wenn Sie meine Kollegin und meine Kollegen, Monika Schäfer-Gsell, Philipp Berni und Markus Riettschin ehrenvoll in ihrem Amt bestätigen, sie haben sich alle massgeblich für den Erfolg der Oberstufe Elsau-Schlatt eingesetzt, ihr Engagement verdient eine Anerkennung auch in Form einer hohen Stimmbeteiligung mit einer hohen Stimmzahl. Inzwischen hat sich mit Frau Regula Meier-Schleuss eine Persönlichkeit für die Nachfolge von Ursula Forrer zur Verfügung gestellt. Ich wünsche auch ihr eine erfolgreiche Wahl und danach viel Freude und Befriedigung im neuen Amt.

**Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)**

*Schulleitung: Doris Frei*  
Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und  
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

*Schulverwaltung: Erika Raimann*  
Montag, Dienstag, Donnerstag und  
Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

*Telefon*  
Schulleitung 052 368 71 72  
Schulverwaltung 052 368 71 73  
Lehrerzimmer 052 368 71 71

*Fax*  
Schulleitung 052 368 71 74  
Schulverwaltung 052 368 71 74  
Lehrerzimmer 052 368 71 79

*Mail*  
schulleitung@oberstufe.ch  
verwaltung@oberstufe.ch

## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

### **Pfarramt**

Pfr. Andreas Gygli  
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau  
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau  
 Tel. Pfarramt: 052 363 11 71  
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71  
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch  
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

### **Amtswochen**

12. bis 16. April, 19. bis 23. April und  
 26. bis 30. April 2010  
 Pfrn. Jessica Stürmer Terdenge, Chile-  
 weg 1, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 12  
 03

### **Sekretariat**

Graziella Stahel, Sekretariat, Kirchgasse 2,  
 8352 Elsau, Tel. 052 363 12 16, Fax 052  
 363 13 18, E-Mail sekretariat.elsau@  
 zh.ref.ch

*Achtung neue Öffnungszeiten:*  
 Dienstag, 08.00 - 12.00 Uhr.

### **Sigristen**

Beat und Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,  
 8352 Elsau  
 Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,  
 E-Mail sigristen.elsau@zh.ref.ch  
 Ferienstellvertretung Sigristen 26. April  
 bis 2. Mai: Dania Leuenberger, Am Bach  
 17, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 80,  
 Mail: dania.leuenberger@zh.ref.ch

### **Gottesdienste**

Sonntag, 28. März, 10.00 Uhr  
 Palmsonntag, Goldene Konfirmation  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Mitwirkende: Xaver Sonderegger,  
 Posaune und Zrinka Panduric, Orgel  
 anschliessend Apéro für alle Gottes-  
 dienstbesucher  
 Karfreitag, 2. April, 09.30 Uhr  
 Abendmahlsgottesdienst  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Mitwirkende: Alfred Vorster, Oboe  
 und Zrinka Panduric, Orgel  
 Ostersonntag, 4. April, 09.30 Uhr  
 Abendmahlsgottesdienst  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Mitwirkende: Viktor Majzik, Tenor  
 und Zrinka Panduric, Orgel, an-  
 schliessend Apéro und Eiertütschen  
 Sonntag, 11. April, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Zrinka Panduric, Orgel

Sonntag, 18. April, 09.30 Uhr  
 Pfrn. Jessica Stürmer, Dinhard  
 Sonntag, 25. April, 09.30 Uhr  
 Pfrn. Jessica Stürmer, Dinhard  
 Sonntag, 2. Mai, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Zrinka Panduric, Orgel  
 Sonntag, 9. Mai, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Zrinka Panduric, Orgel  
 Donnerstag, 13. Mai, 09.30 Uhr  
 Auffahrt  
 Achtung! Gottesdienst findet in der  
 Kirche Wiesendangen statt  
 Pfr. Hans Peter Cloos, Wiesendangen  
 Fahrdienstkoordination:  
 Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20 56  
 (Anrufbeantworter bei Abwesenheit)  
 Sonntag, 16. Mai, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Zrinka Panduric, Orgel  
 anschliessend Chile-Kafi im Kirch-  
 gemeindehaus  
 Pfingstsonntag, 23. Mai, 09.30 Uhr  
 Abendmahlsgottesdienst  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Zrinka Panduric, Orgel  
 Sonntag, 30. Mai, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Zrinka Panduric, Orgel

### **Taufsonntage**

11. April, 9. Mai, 27. Juni  
 Anmeldungen der Taufen bei:  
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt  
 Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau  
 Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

### **Angebote für Kinder und Jugendliche**

#### **Fiire mit de Chliine**

Für Kinder vom 3. bis zum 5. Altersjahr  
 und deren jüngere Geschwister mit ih-  
 ren Eltern und/oder Grosseltern  
 Leitung: Andrea Gantenbein, Chänner-  
 wisstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 27  
 02 und Maja Bret, Oberhofstr. 11, 8352  
 Elsau, Tel. 052 363 23 16  
 Helferin: Marianne Erzinger, Wiesendan-  
 gerstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 202 78 45  
 Orgel: Verena Kägi, Zaunerweg 6, 8352  
 Elsau, Tel. 052 363 12 73  
 Donnerstag, 1. April und 6. Mai, 09.15  
 bis 09.45 Uhr in der Kirche, anschlies-  
 send Znüni im Kirchgemeindehaus

#### **Kolibri-Treff**

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.  
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)  
 Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,  
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93  
 Dienstag, 30. März, 6. und 13. April, 4.,  
 11. und 18. Mai, jeweils von 15.45 bis  
 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

#### **3. Klass-Unterricht**

für Kinder in der 3. Primarklasse  
 Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unter-  
 herten 45, 8479 Altikon, 052 336 24 49  
 Schuljahr 2009/10:  
 Gruppe 1: jeweils donnerstags von  
 15.45 bis 16.45 Uhr (wöchentlich)  
 Gruppe 2: jeweils freitags von 13.30 bis  
 15.30 Uhr (14-täglich)  
 Ort: Kirchgemeindehaus

#### **Club 4**

für Kinder in der 4. Primarklasse  
 Leitung Isabel Stuhlmann-Kühne, Hö-  
 henstr. 7, 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94  
 Schuljahr 2009/10:  
 Gruppe 1: jeweils mittwochs von 12.15  
 bis 15.15 Uhr (monatlich)  
 Gruppe 2: jeweils freitags von 17.00 bis  
 20.00 Uhr (monatlich)  
 Ort: Kirchgemeindehaus

#### **Jugendgottesdienste**

für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr  
 Sonntag, 11. April und 9. Mai, 10.45 bis  
 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus  
 Leitung: Pfr. Andreas Gygli

#### **Konfirmandenunterricht**

für Jugendliche im letzten (9.) Schul-  
 jahr, Leitung: Pfr. Andreas Gygli  
*Gruppe A*  
 Dienstag, 6. April, 4., 11. und 18. Mai  
 18 bis 19 Uhr im Kirchgemeindehaus  
*Gruppe B*  
 Donnerstag, 8. April, 6., 20. und 27. Mai  
 18 bis 19 Uhr im Kirchgemeindehaus  
*Gruppe A+B*  
 Donnerstag, 15. April bis Sonntag, 18.  
 April 2010  
 Konfirmanden-Weekend in Aawangen

#### **Strickgruppe**

Wer Freude und Lust hat am Stricken,  
 Häkeln und Basteln, der ist in der  
 Strickgruppe herzlich willkommen.  
 Auskünfte erteilt gerne:  
 Anni Baumann, Alfred Huggenberger-  
 Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90  
 Mittwoch, 14. April und 12. Mai, jeweils  
 von 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchge-  
 meindehaus

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen - andere Menschen treffen - gemütlich «käfele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!  
Sonntag, 16. Mai, 10.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus

**Spiele-Treff**

*Was ist Spiele-Treff?*

Der Spiele-Treff ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, Geschlecht und Herkunft gedacht. Er ist von Spielebegeisterten gegründet worden, die Spiele sammeln oder selbst entwickeln und für die Spielen ein grosses Hobby ist. Im Vordergrund steht einerseits der gesellige Aspekt, miteinander über das Spiel in Kontakt zu kommen, auch über Altersgrenzen hinweg und andererseits das intellektuelle Vergnügen und die Spannung, welche der vielfältigen Welt der Spiele innewohnt.

Im Gegensatz zu anderen Spielvereinen wie z. B. Schach oder Skat geht es uns nicht um Meisterschaften, sondern um das reine Vergnügen, neue und alte Spiele auszuprobieren, kennenzulernen und zu verstehen.

Spiele sind ein Kulturgut und haben nicht nur Spielabläufe, sondern auch Inhalte, über die man reden, diskutieren und lachen kann. Der Spiele-Treff kostet keinen Beitrag.

*Wo ist der Spiele-Treff?*

Kirchgemeindehaus Elsau (Saal), Kirchgasse 2, 8352 Elsau

*Wann ist der Spiele-Treff?*

Sonntag, 18. April, 30. Mai, 13. Juni, 4. Juli 2010 ab 16.00 Uhr

*Leitung des Spiele-Treffs*

Familie Schwuchow

*Bei Fragen*

R. Schwuchow, Mobile 076 708 73 21

**Seniorenprogramm****Seniorenreise 2010**

Datum: Mittwoch, 26. Mai 2010

Abfahrtszeiten: Rümikon 08.10 Uhr

Schottikon 08.15 Uhr, Elsau 08.15 Uhr

Räterschen 08.30 Uhr

Route am Vormittag:

Räterschen - Brütten - Kloten - Baden -

Brunegg - Aarau - Olten - Unterhauen-

stein - Sissach - Bubendorf - Seewen

Route am Nachmittag:

Seewen - Liestal - Rheinfeldern -

Laufenburg - Koblenz - Glattfelden -

Winterthur - Räterschen

ca. 09.45 Uhr Kaffeehalt im Restaurant

«Zu den 3 Sternen», Brunegg

12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant

«Drehorgel», Seewen

ca. 14.00 Uhr Besichtigung des Musik-

automaten Museums.

Führung ca. 1 Std. in zwei Gruppen.

ca. 15.00 Uhr Weiterfahrt

ca. 17.30 Uhr Rückkehr

Kosten: Fr. 45.- pro Teilnehmer

Im Preis inbegriffen sind Fahrt mit Car,

Mittagessen inkl. Dessert und Trinkgeld

Die Reise wird von der politischen Ge-

meinde Elsau, der Evang.-ref. Kircheng-

emeinde Elsau und der Vereinigung El-

sauer Katholiken mitfinanziert.

Die Reisekosten müssen mit der Anmel-

dung entrichtet werden.

Anmeldung:

Anmeldetalon bitte bis 20. Mai senden

an Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66,

8352 Elsau

oder persönlich abgeben am Mittwoch,

12. Mai (Seniorenmittagstisch) bzw.

Montag, 17. Mai (privat bei Dora

Schlumpf)

Abmeldung bis spätestens 17. Mai 2010.

Bei später erfolgter Abmeldung können

die Reisekosten nicht zurück erstattet

werden.

Durchführung: Die Reise findet bei jeder

Witterung statt.

Auf Ihre Teilnahme freut sich Dora

Schlumpf, Pro Senectute Elsau

**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 28. April, 14.30 Uhr im Kirch-

gemeindehaus

«Wie war das so beim Radio» mit Elisa-

beth Schnell

**Volkstanzgruppe**

Leitung: Christine Stingelin, Bromacker-

str. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Dienstag, 30. März, 13. und 27. April,

11. und 25. Mai

jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr im

Kirchgemeindehaus

**Mittagstisch**

Mittwoch, 14. April und 12. Mai, 11.45

Uhr im Kirchgemeindehaus

Anmeldung bitte bis Montag vor dem

Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00

Uhr an:

Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 El-

sau, Tel. 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-

dung!

**Seniorenspielnachmittag**

Leitung und Auskunft:

Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352

Elsau, Tel. 052 363 19 91

Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 El-

sau, Tel. 052 363 16 64

Montag, 12. April und 17. Mai, jeweils

von 14.15 bis 16.30 Uhr im Kircheng-

gemeindehaus

**Fahrdienst**

Möchten Sie zum Gottesdienst oder an

eine Seniorenveranstaltung im Kirch-

gemeindehaus gefahren werden? Dann

telefonieren Sie bitte Dora Schlumpf,

die unseren Fahrdienst koordiniert. Hilf-

reich ist, wenn Sie bis spätestens einen

Tag vor der Veranstaltung anrufen kön-

nen. Telefon 052 363 20 56 (Anrufbe-

antworter bei Abwesenheit).

**Besuchskreis**

Wer regelmässig besucht werden

möchte, melde sich bitte bei Emmi

Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau,

Tel. 052 363 19 91

**Anmeldung für die Seniorenreise**

Ich/Wir nehme/n an der Seniorenreise vom 26. Mai 2010 teil:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname/n: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Einsteigeort bitte ankreuzen  Rümikon  Elsau  Schottikon  Räterschen

Ich/Wir möchte/möchten abgeholt werden, Ort: \_\_\_\_\_

Reisebeitrag von Fr. 45.- entrichtet

## Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger, Präsidentin Vereinigung der Elsauer Katholiken

### Katholische Gottesdienste

- Sonntags, 11.15 Uhr  
Reformierte Kirche
- Sonntag, 28. März  
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche
- Sonntag, 4. April  
Oster-Gottesdienst in der ref. Kirche mit Ostertrunk + Eiertütschen
- Sonntag, 11. April  
Erstkommunionfeier der Elsauer Kinder in Wiesendangen (10.00 Uhr)  
Platzkonzert des Musikvereins Rickenbach, Apéro
- Sonntag, 18. April  
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche
- Sonntag, 25. April  
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche
- Sonntag, 02. Mai  
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche
- Sonntag, 09. Mai  
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche, dafür Familiengottesdienst zum HGU-Abschluss in Wiesendangen (mit Elsauer Kindern), Chilekafi
- Sonntag 16. Mai  
Gottesdienst in der ref. Kirche
- Sonntag, 23. Mai  
Gottesdienst in der ref. Kirche zu Pfingsten
- Jeden Sonntag  
Gottesdienst in Wiesendangen (10.00 Uhr)

### Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen. 1 Stunde vorher anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

### Besonderes

- Freitag, 26. März  
Erwachsenenbildung: «freitagskino» im KGH / Der blaue Engel
- Freitag, 9. April  
Generalversammlung der Vereinigung der Elsauer Katholiken
- Freitag, 30. April  
Erwachsenenbildung: «freitagskino» im KGH / Casablanca
- Dienstag, 18. Mai  
Kirchgemeindeversammlung in Seuzach
- Mittwoch, 26. Mai  
Frauenabend in Wiesendangen mit Hella Sodies

Freitag, 28. Mai  
Erwachsenenbildung: «freitagskino» im KGH / Im Juli

### Diverse Veranstaltungen für Senioren

- Dienstag, 30. März, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe
- Montag, 12. April, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag
- Dienstag, 13. April, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe
- Dienstag, 27. April, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe
- Mittwoch, 28. April, 14.30 Uhr  
Seniorenachmittag
- Dienstag, 11. Mai, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe

Montag, 17. Mai, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag

Dienstag, 25. Mai, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe

Mittwoch, 26. Mai  
Seniorenreise

### Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei Sonja Knupfer Tel. 052 363 14 93.  
Abholdienst kann unter 052 363 22 03 bestellt werden.  
Nächste Daten:  
Mittwoch, 14. April und 12. Mai

### Strickgruppe:

Kontaktperson:  
Anni Baumann Tel: 052 363 18 90  
Nächste Treffen: Mittwoch, 14. April und 12. Mai 10



# Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

## elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

**Garage Elsener**  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



## Christliche Gemeinde Winti Ost

### Die gelben Stühle

Ein Jugendfreund wollte einmal den Gottesdienst in unserer Freikirche besuchen. Aus einzelnen Informationen, die ihm über vier Ecken zugetragen wurden, hatte er angenommen, dass da eine seltsame Sitte herrsche: Jeder bringe selbst einen gelben Stuhl mit. Nun stelle man sich vor, wie einer mit einem gelben Stuhl unter dem Arm, durch das Dorf pilgert und zum Gottesdienst erscheint! So kann man wohl verstehen, dass dieser Freund den Besuch lieber aufs Eis legte. Wie war das nun mit diesen gelben Stühlen?

Als unsere Freikirche zum ersten Mal einen Saal mieten konnte, benötigten wir Stühle. Jemand kam auf die Idee, dass jeder einen Stuhl im Brockenhaus holt. Dann wurden diese in einer gemeinsamen Aktion gelb angestrichen. Einige Jahre später durften wir das Gebäude an der St. Gallerstrasse 70 übernehmen – inklusive einer grossen Anzahl schöner Stühle. Mittlerweile hatten wir aber diese gelben Stühle mit all ihren ver-

schiedenen Formen lieb gewonnen und wollten uns von diesen nicht trennen. So zügelten wir diese und liehen die andern, die schönen Stühle, einer andern Freikirche aus. Last but not least geben diese alten Stühle dank der hellen, gelben Farbe dem Lokal ein freundliches Ambiente. Natürlich muss niemand einen Stuhl mitnehmen.

Vielleicht ist diese Sache mit den gelben Stühlen einmalig. Sie drückt aber

ganz gut aus, wie wir Menschen im Gottesdienst so verschieden sind und doch etwas gemeinsames haben, das uns verbindet: Da ist es nicht die Farbe, sondern der Glaube an Jesus Christus.

Weitere Informationen zur Freikirche CGWO, Christliche Gemeinde Winti-Ost, St. Gallerstrasse 70, Rätterschen: [www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch) oder Tel. 052 363 17 85



## Supporter Gewerbering



## Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Salon Rösli  
Zünikon  
8353 Elgg

René Nyffenegger  
AMS All Mobi. Service AG  
8400 Winterthur

Reini Meyer  
Carrosserie & Spritzwerk  
8404 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirmach

VinArte SA  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Meta Fehr  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

Steiger  
Getränkehandel  
8418 Schlatt

Zlauwinen  
Treuhand GmbH  
8604 Volketswil ZH

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie  
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

## Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

### **Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot**

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

### **Senioren-sport**

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

### **Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

### **Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

*Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden*

### **Seniorenwalking**

am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

### **Seniorenwanderungen und 55+plus**

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie in der Elsauer Monatsagenda und unter [www.agenda-elsau.ch](http://www.agenda-elsau.ch)

### **Reinigungsdienst**

Reinigung von Wohnungen und Umzugsreinigungen für Senioren, Behinderte und Langzeitpatienten.

Anfragen/Anmeldungen an: Pro Senectute Dienstleistungszentrum Winterthur und Umgebung, Tel. 058 451 54 00

## Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

### **Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfediens**

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

### **Mahlzeitendienst**

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

## Frühjahrs- und Herbstbesuche bei Senioren und Seniorinnen

Eine Gruppe von Frauen besucht jährlich zweimal, eben im Frühjahr und im Herbst, Senioren und Seniorinnen in Elsau, die über 80 Jahre alt sind. Die Besuche und die damit verbundenen Plauderstündchen werden sehr geschätzt, handelt es sich doch oft um Betagte, die nicht mehr viele Aussenkontakte pflegen können. Während die Besuche während Jahren von kirchlicher Seite organisiert wurden, ist dafür seit einem Jahr die Sozialbehörde Elsau zuständig. Damit soll der überkonfessionelle Charakter der Besuche betont werden, gilt doch unsere Aufmerksamkeit allen Einwohnern, völlig unabhängig von deren Konfessionszugehörigkeit.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die zu Besuchenden von Jahr zu Jahr mehr. Es sind inzwischen rund 120 Adressen! Damit die Belastung nicht zu gross ist, sollten auf eine Besucherin im Schnitt nicht mehr als ein

halbes Dutzend Adressen entfallen. Damit wir dieses Ziel erreichen, suchen wir etwa 10 zusätzliche Besucherinnen.

Wenn Sie, liebe Elsauerin oder auch lieber Elsauer, unseren betagten Mitmenschen etwas Zeit schenken und in unserem Besuchskreis mitwirken möchten, melden Sie sich doch bitte bei Trudi Reinhard, Telefon 052 363 10 86. Sie wird Ihnen gerne auch weitere Fragen beantworten.

Wir hoffen, dass wir mit Ihrer Mithilfe diesen wertvollen Dienst an unseren älteren Mitbürgern weiterhin aufrecht erhalten können, und danken allen bisherigen und neuen Freiwilligen für ihren Einsatz. Übrigens: die Plauderstündchen sind auch für uns Besucherinnen immer kurzweilig und lehrreich!

*Für die Sozialbehörde Elsau  
Trudi Reinhard*

## SRK-Fahrdienst

**Einsatzleitung: Heidi Kundert**

**Tel. 079 817 08 54**

### Weiches Wasser

### Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE  
**H H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

*Pro Senectute Ortsvertretung Elsau***Unsere Wanderungen im April und Mai****Donnerstag, 8. April****Tageswanderung 55+ «M»**

Abfahrt: 08:04 mit Zug ab Rätterschen  
 Rückkehr: 17:54 mit Zug an Rätterschen  
 Route: Killwangen - Weiningen (Mittagessen) - Hönggerberg  
 Streckenlänge: 15.5 km  
 Aufstieg Vormittag 290 m, Nachmittag 200 m  
 Abstieg Vormittag 270 m, Nachmittag 100 m  
 Wanderzeit: Vormittag ca. 2½ Std., Nachmittag ca. 1¾ Std.  
 Fahrkosten: Fr. 15.80 (Halbtax), (Fr. 12.60 mit Gruppenbillet)  
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
 Anmeldung: bis Dienstag, 6. April. 18 Uhr an R. + P.Rutishauser  
 Tel.: 052 363 10 91 / Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Mittwoch, 21. April****Halbtageswanderung**

Abfahrt: 12:57 mit Postauto ab Elsau, Dorf  
 Rückkehr: 17:58 mit Postauto Elsau an  
 Route: Gütighausen - Burghof - Langmüli - Ossingen  
 Streckenlänge: 5.9 km  
 150 m Aufstieg, 110 m Abstieg  
 Wanderzeit: ca. 2 - 2¼ Std.  
 Billettkosten: Fr. 9.80 (Ev. Gruppenbillet, Fr. 8.-)  
 Unkostenbeitrag Fr. 5.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt  
 Anmeldung: bis Dienstag, 20. April, 12 Uhr an R. + P.Rutishauser  
 Tel.: 052 363 10 91 / Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Dienstag, 11. Mai****Tageswanderung «L» von Rafz über die Rebberge nach Hüntwangen**

Abfahrt 08.04 Uhr Bahnhof Rätterschen, Rückkehr 18.24 Uhr Bahnhof Rätterschen  
 Für den leicht hügeligen Weg, mit Sicht bis in die Alpen, benötigen wir total ca. 3½ Std.  
 Auf- und Abstieg je ca. 60 Meter. Das Mittagessen nehmen wir nach rund 2 Std. in Hüntwangen ein. Je nach Lust wandern wir am Nachmittag direkt zum Bahnhof Hüntwangen oder machen noch einen Bogen über Wasterkingen.  
 Billettkosten: ca. Fr. 12.- (Halbtax). Billette werden vom Wanderleiter besorgt.  
 Unkostenbeitrag: Fr. 6.-  
 Anmeldung: bis 8. Mai 2010 an V. + W. Schuppisser, Tel. 052 363 19 12, email: vrwisch@bluewin.ch

**Mittwoch, 19. Mai****Halbtagesausflug und Wanderung in's Seleger Moor**

Abfahrt: 11:57 mit Postauto ab Elsau, Dorf  
 Rückkehr: 18:54 mit Zug Rätterschen an oder mit Postauto 18.58 Elsau an  
 Route: Hausen a. Albis - Seleger Moor (ca. 40 min.)  
 Rundgang im Seleger Moor, individuell, 1 bis 1½ Std.  
 Kaum Höhendifferenzen  
 Wanderzeit: total ca. 2 - 2¼ Std.  
 Billettkosten: Fr. 10.50  
 Eintritt: Seleger Moor: Fr. 8.- (Geburtstagskinder gratis)  
 Unkostenbeitrag Fr. 5.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt  
 Anmeldung: bis Dienstag, 18. Mai, 12 Uhr an R. + P.Rutishauser  
 Tel.: 052 363 10 91 / Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

*Bitte beachten Sie die detaillierten Ausschreibungen in der Elsauer Monats-Agenda und unter [www.agenda-elsau.ch](http://www.agenda-elsau.ch). Im Internet finden Sie immer die Vollversion des Textes. In der gedruckten Agenda ist aus technischen Gründen nur eine gekürzte Angabe der wichtigsten Merkmale möglich.*

## Angebote für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde

Unser vielfältiges Programm für Seniorinnen und Senioren wird seit Jahren erfolgreich angeboten und betreut unter der Trägerschaft und in enger Zusammenarbeit mit

- der Politischen Gemeinde Elsau
- der Ortsvertretung Pro Senectute Elsau
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau
- der Vereinigung der Elsauer Katholiken
- dem Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt
- dem Rotkreuz-Fahrdienst Elsau

Nähere Angaben zu den einzelnen Angeboten und Anlässen finden Sie

- in der monatlichen Elsauer-Agenda und unter [www.agenda-elsau.ch](http://www.agenda-elsau.ch)
- in der Elsauer Zytig und unter [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch)
- im Elsauer Chiletbot und unter [www.zh.ref.ch/Elsau](http://www.zh.ref.ch/Elsau)
- im Forum (Pfarrblatt der Zürcher Katholiken) und unter [www.martin-stefan.ch](http://www.martin-stefan.ch)
- in den Mitteilungen der Gemeinde Elsau und unter [www.elsau.ch](http://www.elsau.ch) und den entsprechenden Links
- in den eigenen Publikationen der erwähnten Träger-Institutionen
- in den Aushängen beim Gemeindehaus und beim Kirchgemeindehaus

### Übersicht über Angebote und Kontakte

Angebot/Anlass	Informationen	Kontakt
Gesellschaft-Kontakte-Kultur		
Seniorenmittagstisch	Fam. S.+ B. Knupfer	052 363 14 93
Seniorenachmittag	Pfarramt Elsau, Pfr. A. Gygli Anni Baumann	052 363 11 71 052 363 18 90
Seniorenfest	Pfarramt Elsau, Pfr. A. Gygli	052 363 11 71
Seniorenadventsfeier	Pfarramt Elsau, Pfr. A. Gygli	052 363 11 71
Seniorenreise	Dora Schlumpf	052 363 20 56
Seniorenferien	Magdalena Rietschin	052 363 23 17
Besuchsdienst	Emmi Schuppisser	052 363 19 91
Jubilarenbesuche Pro Senectute	Hans Erzinger	052 363 19 61
Jubilarenbesuche Gemeinde	Gemeindeverwaltung	052 368 78 00
Frühjahrs- und Herbstbesuch	Gertrud Reinhard	052 363 10 86
Strickgruppe/3.Welt-Arbeitsgruppe	Anni Baumann	052 363 18 90
Bewegung & Sport		
Fitness & Bewegung I	Vreni Erzinger	052 363 19 61
Fitness & Bewegung II	Vreni Erzinger	052 363 19 61
Walking Seniorinnen und Senioren	Vreni Erzinger	052 363 19 61
Tageswanderungen	Rosmarie Rutishauser	052 363 10 91
Halbtageswanderungen	Rosmarie Rutishauser	052 363 10 91
55+plus	Rosmarie Rutishauser	052 363 10 91
Volkstanz	Dora Schlumpf	052 363 20 56
Pflege- und Hilfsdienste		
Verein Spitexdienste Elsau-Schlatt	Spitex-Büro	052 363 11 80
Mahlzeitendienst	Margrit Schneeberger	052 363 13 12
Rotkreuz-Fahrdienst	Heidi Kundert	079 817 08 54

Auch für Sie ist das Passende dabei. Fragen Sie uns, besuchen Sie uns – wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie.

Gemeinde Elsau/Seniorenrat, Pro Senectute Ortsvertretung, Ev. Ref. Kirchgemeinde Elsau, Vereinigung Elsauer Katholiken, Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt, Rotkreuz-Fahrdienst Elsau




  
**052 233 15 25**  
**AWD GARAGE**  
 Im Hölderli 15  
 8405 Winterthur-Seen  
[awd-garage.ch](http://awd-garage.ch)  
**Ihr offizieller Subaru-Service Partner**



  
**thommy's pneu'shop**  
**8352 Rätterschen**  
  
**TAXI ZENTRALE** **366 66 66**  
WINTERTHUR TZW AG **233 33 33**

**Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt****Pensionierung von zwei Mitarbeiterinnen**

Autorin: Erika Schönenberger

Edith Schmid hat in den letzten fast 22 Jahren viele Einsätze für die Spitex geleistet. Per Ende Februar wurde sie pensioniert.

Am 1. Mai 1988 hat sie ihre Stelle als Haushelferin bei der Spitex angetreten. In den vergangenen fast 22 Jahren arbeitete sie in vielen Haushalten in der Gemeinde Elsau und hat viele Einwohner und Einwohnerinnen bei der Verrichtung ihrer Hausaufgaben unterstützt. Im Jahre 2008 konnte sie ihr 20jähriges Dienstjubiläum feiern. Edith Schmid hat ihre Arbeit mit viel Freude und Engagement ausgeübt und wurde von unseren Kunden wie auch von uns sehr geschätzt.

Wir danken Edith Schmid auch an dieser Stelle herzlich für ihren wertvollen Einsatz für unsere Organisation. Ihre Flexibilität, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Pflichtbewusstsein schätzten wir sehr.

Felicia Mühle hat in den letzten neun Jahren Einsätze für die Spitex geleistet. Ende März geht sie in Pension.

Sie hat ihre Stelle als Haushelferin bei der Spitex Elsau/Schlatt am 1. Januar 2002 angetreten. In dieser Zeit hat sie verschiedene Einsätze, vor allem in der Gemeinde Schlatt, geleistet. Auch sie war für ihre Kunden eine wertvolle Hilfe bei der Verrichtung der verschiedenen Hausaufgaben.

Wir danken Felicia Mühle auch an dieser Stelle herzlich für ihren wertvollen Einsatz, der von ihren Kunden wie auch von uns sehr geschätzt wurde. Auch sie hat ihre Arbeit mit viel Freude und Pflichtbewusstsein ausgeübt.

Beiden Frauen wünschen wir für die Zukunft alles Gute und Gesundheit. Wir hoffen, dass sie ihren Ruhestand geniessen können und genügend Zeit für viele schöne Erlebnisse haben werden.

*Vorstand und Mitarbeiterinnen  
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt*



VEREINWALDHÜTTE ELSAU

## Hochzeitsfest?

Warum tragen Sie die Braut nicht in der Waldhütte Elsau über die Schwelle?

Mehr Informationen unter [www.waldhuetten-elsau.ch](http://www.waldhuetten-elsau.ch) oder direkt beim Hüttenwart, Tel. 052 363 24 51.



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon, H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 16 80

# Ausverkauf!

**29. und 30. März**

**8-12 und 13.30-18.30 Uhr**

**Töpfe, Glaswaren, Kerzen,  
Accessoires und vieles mehr...**

**Nochmals herzlichen Dank für Ihre langjährige Kundentreue,  
die vielen Abschiedsbesuche und persönlichen Begegnungen.**

Der Förster berichtet

## Welche politische Partei steht dem Wald am nächsten?

*Die SVP – weil sie oftmals für die Landwirtschaft eintritt? Die Grünen oder Grün-Liberalen – weil die Farbe beim Wald entlehnt worden ist und sie «mehr Ökologie» vertreten? Die FDP – weil die Waldprodukte dem freien Markt schonungslos ausgesetzt sind? Die CVP – weil der Wald mit dem freien Betretungsrecht das familienfreundlichste Umfeld bietet? Die EVP – weil man im Wald der Schöpfungsgeschichte begegnen kann? Die SD – weil wir in unseren Wäldern Wert auf einheimische Baumarten legen?*

Autor: *Ihr Förster Ruedi Weilenmann*

Auf diese Fragen gibt es weder vor noch nach den Wahlen eine Antwort. Sicher ist, dass die Forstleute zusammen mit den Meteorologen weltweit eine Art politische Immunität genossen haben und immer noch geniessen. Für diese beiden Fakultäten waren die Grenzen aller Länder meist offen, selbst der eiserne Vorhang. So konnten wir in den 80er-Jahren Fachexkursionen in Ostblockländer durchführen. Die Visa waren Formsache, selbst Wald in militärischem Sperrgebiet durften wir durchfahren. Einzige Einschränkung: der Bus und der Fahrer wurden von der Regierung gestellt und es gab keinen Zwischenhalt.

### 10 Jahre nach «Lothar»

Am 26. Dezember 1999 fegte das Sturmtief «Lothar» über die Schweiz. Heute, 10 Jahre danach, berichteten fast alle Medien über dieses Jubiläum. Für den Wald war dieses Ereignis eigentlich kein Problem. Er nahm zwar

Schaden, dieser betraf aber vor allem die Waldbesitzer. In den Waldherzen, weil die jahrzehntelange Aufbau- und Pflegearbeiten innert weniger Stunden zunichte gemacht worden sind. Und im Portemonnaie, weil der Holzpreis sich innert 24 Stunden halbierte und innert Monatsfrist auf einen Drittel dessen sank, was noch im Dezember als Massstab galt. (Mehr dazu in der EZ 112 ff) Die Natur hat ihr Rezept für solche Fälle. Dort wo vorverjüngt war, das heisst unter den älteren Bäumen bereits die nächste Generation auf Sonnenlicht wartete, war die Katastrophe schon drei Jahre nachher nur noch an den zerborstenen Baumstümpfen zu erkennen.

Knapp 10 Jahre vor Lothar war Geselle «Vivian» auf Saubannertour. Er kam aus leicht anderer Richtung und schädigte unsere Region nicht so stark. Dafür wurden Voralpen und Alpen mit ihren vielen Schutzwaldungen stark getroffen. Meine Gedanken hängen nicht so sehr am Lothar-Jubiläum. Vielmehr wäre laut

*So sah es in vielen Waldstücken in Elsau aus.*



*Der Traktor steht auf der zugesperrten Wiesendangerstrasse, die als wichtiger Verkehrsweg zuerst freigemacht werden musste.*

Statistik der nächste grössere Sturm fällig. Niemand will ein solches Ereignis herbeireden oder gar wünschen. Aber rein sachlich drehen sich meine Gedanken ab und zu um Lothars Nachfolger. Was wäre heute, wenn wieder ein Sturm im selben Ausmass die Schweizer Wälder zerzausen würde? Haben wir dazu gelernt? Wären wir diesmal bereit? Trotz Schadenhandbuch waren wir nicht bereit, damals nach Weihnachten 1999. Niemand war bereit und niemand auf eine solche Katastrophe vorbereitet. Obwohl der letzte Sturm Vivian gerade mal 10 Jahre zurück lag, hat niemand mit einer Wiederholung gerechnet. Wer sofort aufrüstete und sofort verkaufte, traf die effizienteste Logistik an und erreichte die besten Preise. Fast alle, die zuwarteten, um den Markt nicht zu prägend gestalten, waren schlechter dran. Nach Vivian haben wir mögliche Nasslagerplätze rekognosziert, welche verschiedene Kriterien (Wasser, Zufahrt, Strom in der Nähe, usw.) zu erfüllen hatten. Als es daran ging, diese im Detail zu organisieren, gehörte eine mögliche Bewilligung des AWEL dazu. Da keine Aussicht auf eine solche Bewilli-



In den ehemaligen Sturmflächen wächst die schönste Naturverjüngung heran.

gung bestand, wurde die ganze Übung abgeblasen. Als Lothar dann anklopfte, waren wir in dieser Beziehung nicht bereit.

Mit den staatlichen Beihilfen an die Rüstkosten von Sturmholz nach Vivian wurden eigentlich bloss die Holzkäufer subventioniert, denn die Preise für Sturmholz sanken auf dem Markt im selben Ausmass. Dasselbe passierte nach Lothar in den Kantonen, welche die Waldbesitzer pro Kubikmeter Sturmholz unterstützen wollten. Dies mit Auswirkungen auf den ganzen Holzmarkt, auch in jenen Kantonen, die keine solchen Subventionen kannten.

Ein Ereignis in diesem Ausmass ist eine landesweite Katastrophe und sollte so-

mit auch schweizweit gleich bewältigt werden. Föderalismus ist völlig fehl am Platz. Aus diesen Überlegungen heraus brachte ich einige Gedanken zu Papier und verschickte sie am 8. und 9. Januar 2000 an verschiedene Politiker auf Bundesebene aus dem Kanton Zürich.

So wie die Problemlösung dann verlaufen ist, war leider keiner der verschickten Briefe auch nur das Papier wert.

### **Was hat sich seit Lothar hinsichtlich Schadenbewältigung verbessert?**

- Viele Unternehmer haben während Lothar auch im Holzhandel Hervorragendes geleistet. Dieses Wissen und Können ist vorhanden geblieben. Die verschiedenen neuen Holzvermarktungsorganisationen (wie die Zürich-Holz AG) bieten zusätzlich Gewähr für intakte Absatzkanäle. Hier ist vor

allem zu Gunsten der Waldbesitzer professionalisiert worden.

- Die im Zuge der hohen fossilen Energiepreise begründeten Holzheizungen und Heizkraftwerke bieten Gewähr, dass eine grosse Menge Energieholz laufend und direkt ab Wald umgesetzt werden kann.
- Die Anstrengungen hin zu unfallfreiem Aufarbeiten von Holz von allen Beteiligten (SUVA, Forstbetriebe, Waldwirtschaftsverband) wurden fortgeführt und institutionalisiert.
- Der Mechanisierungsgrad in der Forstwirtschaft hat weiter zugenommen. Damit auch der Ausbildungsstand aller Beteiligten hinsichtlich dem Umgang und der Zusammenarbeit mit Grossmaschinen.
- Der Waldbau hat sich total gewandelt, hin zu standortsgemässen Mischbeständen. Das Wissen, dass die Wälder

Das idyllische Waldbild lässt nichts mehr von der bewältigten Katastrophe ahnen.



## **Restaurant Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

## **Pollenflug! Lassen Sie sich testen.**

**Naturheilpraxis**  
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS  
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92  
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

im Mittelland auf zehntausend Jahre alten Laubhumusböden stocken, mag ebenso dazu beigetragen haben, wie auch die Erkenntnis, dass gesundes Holz immer einen Markt haben wird, während faules Holz selten jemand sucht.

### **Was dürfte Lothars Nachfolger sogar verschlechtern antreffen?**

- Die Urproduktion wird im Bereich Transportwesen (LSVA) immer noch gleich behandelt, wie der übrige Bereich, der mit Gegenfuhren optimieren kann.
- Viele Verladebahnhöfe der SBB sind geschlossen worden. Das Unvermögen unserer Bahn, grössere Holzmen gen logistisch zu bewältigen, dürfte sich verschärfen.
- Es gibt nach wie vor kein Schaden szenario für Holzabsatz. Es macht keinen Sinn, auf Betriebsebene mittels Checkliste die Prioritäten vorgeben zu wollen. Ein stabilisierter Holzmarkt, der die Lagerfähigkeit der Produkte (die es auch wert sind) über Jahre sicher stellt, ist das Einzige, was dem Waldbesitzer tatsächlich nützt. Verliert sein Produkt nur das an Wert, was Sturmholz eben weniger wert ist, so wird die Wertschöpfung der ganzen Holz kette gestützt. Volkswirtschaftlich kann nur dieses Szenario von Interesse sein. Und es dürfte für die öffentliche Hand auch wesentlich günstiger zu haben sein, als sie – Bund und Kantone zusammen – letztendlich für Lothars Folgen hingelassen hat.
- Der Holzindustrieverband beschwört immer noch die so plötzlich verschwundenen Fichtenanteile und verspottet die Anstrengungen für ein grösseres Laubholz sägewerk in der Schweiz. Besser wäre, sich über Innovation auf dem Laubholz sektor anzustrengen, im Wissen darum, dass standortgerechte stufige Mischwälder (inklusive der Fichte als Mischbaumart!) den künftigen Stürmen besser trotzen werden.

Die bisherigen und neu gewählten Politiker sind gefordert, den Weg für ein mutiges Logistikszenario auf Bundesebene zu verlangen. Zusammen mit den Fachleuten (möglichst denjenigen, die noch wissen, wie man Harz von den Fingern wäscht!) muss dieses abrufbar organisiert werden, bevor der nächste

Sturm Tatsache ist. Das heisst, sofern man das überhaupt will?!

### **Schilliger baut Attisholz nicht**

Die Firma Schilliger hatte mit dem Grossprojekt in Luterbach, Attisholz SO, ein Sägewerk für 600000 m<sup>3</sup> Holz geplant. Vor zweieinhalb Jahren hat die Firma Schilliger Holz AG den Grundstein für die neue Firma Schilliger Holz Luterbach AG gelegt. Damals war man der festen Überzeugung, dass das Werk gebaut und optimalerweise im Dezember 2009 in Betrieb genommen wird.

Inzwischen sieht alles anders aus. Schilliger hat das konkursite Werk Klenk Holz France SAS im elsässischen Volgelsheim übernommen. Der Betrieb läuft seit November unter dem Namen Schilliger Bois SAS.

Mit diesem Werk hat Schilliger AG genau das kaufen können, was in Luterbach geplant war. Ohne Projektierung, ohne Bauphase und vermutlich aus der

Konkursmasse etlicher günstiger, als ein Neubau.

Damit verfügt die nächste Jahr 150 jährige Firma aus Küsnacht am Rigi auch über ein Standbein in der EU. Die Versorgung mit dem Rohstoff Holz dürfte in den Vogesen ein kleineres Problem sein als in der Schweiz, wo gegenwärtig die Sägereibranche über eine Unterversorgung jammert.

Ob allerdings Holz aus Elsass im Elsass (dem Namen nach nicht allzu weit entfernt) verarbeitet wird, ist fraglich. Die Distanz und auch die errechnete Transportzeit beträgt ziemlich genau das Doppelte.

*Geniessen Sie den Frühling  
Ihr Förster, Ruedi Weilenmann, Dättnau*

**Welpenspielstunden \* Kind und Hund  
Erziehungskurse \* Problemhunde \* Privatstunden**



**SAUTIS-HUNDESCHULE**

«Die Hundeschule die Spass macht»

Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr  
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und  
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.

Eintritt jederzeit möglich!  
Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-  
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-

Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen  
eingezäunten Wiese,  
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

Telefon 079 236 16 49

[www.sautis-hundeschule.ch](http://www.sautis-hundeschule.ch)

## Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Kathrin Mühlebach

### Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek Elsau wie immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Biblio- und Mediothek Elsau  
Primarschulhaus, Elsauerstrasse 13,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 24 80

### Bibliotheken.... Wir verleihen

Die Kantonale Bibliothekskommission startet in Zusammenarbeit mit den Gemeinde- und Schulbibliotheken des Kantons Zürich eine Werbekampagne.

Es ist ein wichtiges Anliegen der Kantonalen Bibliothekskommission die öffentlichen Bibliotheken, ihr Angebot und ihre gesellschaftliche Bedeutung in der Bevölkerung besser bekannt zu machen.

Im Rahmen dieser Werbeaktion offeriert die Biblio- und Mediothek Elsau, allen interessierten Neukunden ein Gratis-Schnupper-Abonnement, Beginn: 15. Mai 2010, Gültigkeit 1 ½ Monate (bis 30. Juni 2010).

Benützen Sie diese Gelegenheit, unsere Bibliothek und unser grosses, vielfältiges Angebot an Medien kennenzulernen. Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

### Einladung zum Tag der offenen Tür

Für alle Interessierten der Biblio- und Mediothek Elsau, haben wir am Samstag, 15. Mai von 10.00 – 11.30 Uhr die Türen geöffnet. Bei Kuchen und Getränken beantworten wir gerne Fragen, informieren Sie über unsere Medien oder freuen uns auf Gespräche mit unseren Kunden.



### Gschichte und Märli

Am 24. März hat Nicole Grisenti zum letzten Mal in diesem Winterhalbjahr mit 28 Kindern gesungen, gebastelt und eine Geschichte erzählt.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie fasziniert, ruhig und aufmerksam die Kinder während dieser Märlistunde sind.

Frau Grisenti möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit danken.

Wir wünschen Ihnen eine warme, sonnige Frühlingszeit und schöne Ostertage.

Für das Bibliotheksteam  
Brigitta Elsener

St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen

**Landi**

Tel. 363 10 22  
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

## Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser  
grosses Getränkesortiment

### Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48  
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch  
briegel@bluewin.ch

Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt

## Auszug aus dem Kursprogramm 2009/2010

### Kochkurse

#### 5. Männerkochkurs / Seniorenkochkurs, 4 X

Dieser Kochkurs richtet sich an alle kochfreudigen Männer jeden Alters. Wir kochen viele gluschtige Gerichte: Suppen, Salate, Hauptspeisen, Desserts. Beim gemütlichen Beisammensein geniessen wir das feine Essen.



Kursdaten: *Mittwoch, 14. April,  
5./12. Mai – **Achtung,  
neues Datum!***

Kurszeit: *18.45 – 22.00 Uhr*  
Kosten: *Fr. 65.- plus ca. 20.- bis  
25.- pro Mahlzeit und  
Person*

Leitung: *Karin Tobler-Ruckstuhl,  
Hauswirtschaftslehrerin*

Anmelden: *bis 1. April*

### Verschiedenes

#### 19. Excel für Fortgeschrittene, 4x

Sie arbeiten mit Diagrammen, können grosse Tabellen bearbeiten. Sie benutzen Arbeitsmappen effektiv und effizient. Voraussetzung: Excel für Einsteiger/-innen oder gleichwertige Kurse. Bei Fragen direkt Frau B. Walker, 052 363 20 47 kontaktieren.



Kursdaten: *Donnerstag, 6./20. Mai,  
10./17. Juni*

Kurszeit: *19.00 – 21.30 Uhr*  
Kosten: *Fr. 55.- plus ca.  
Fr. 35.- für Material*

Leitung: *Beatrice Walker,  
Lehrbeauftragte IKA,  
Erwachsenenbildnerin,  
Schlatt*

Anmelden: *bis 14. April*

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmer/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet. Bei den mit einem \* bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung. Die Anmeldung ist definitiv, bei Abmeldungen 14 Tage vor Kursbeginn entstehen Ihnen keine Kosten. Danach werden wir 20% der Kurskosten erheben. Das Kursprogramm kann auch unter [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch) eingesehen werden.

### Anmeldung

Name/Vorname:

Strasse:

Wohnort:

Tel.Nr.:

e-Mail:

Bitte wählen Sie den/die Kurse mit einem X:

5b. Männer-/Seniorenkochkurs

19. Excel für Fortgeschrittene

Bemerkungen:

Datum:

Unterschrift:

Senden an Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt  
E-Mail: [monika.schafer@oberstufe.ch](mailto:monika.schafer@oberstufe.ch)

## Literarischer Abend des J.R. Wüst-Fonds: Werner Weber und die Weltliteratur

24. Februar 2010, Kirchgemeindehaus

Autor: Josef Winteler:

Werner Weber hat keine olympische Goldmedaille gewonnen. Aber er ist – Irrtum vorbehalten – der einzige Einwohner der Gemeinde Elsau im zwanzigsten Jahrhundert, der im Schweizer Lexikon 1991 erwähnt wird. Prof. Dr. Werner Weber (1919 – 2005) wohnte in jungen Jahren in der Gemeinde Elsau, war sogar kurze Zeit Gemeinderat, aber auch nach seinem beruflich bedingten Wegzug nach Zürich ist er unserer Gemeinde sehr verbunden geblieben. Häufig hat er sich in sein Refugium im Chräenbühl oberhalb Schottikon zurückgezogen, um in Ruhe arbeiten zu können.

Dr. Thomas Feitknecht hat aus dem schriftlichen Nachlass von Werner Weber eine faszinierende Sammlung von

Briefwechseln mit bedeutenden Zeitgenossen, vor allem aus dem literarischen Bereich, veröffentlicht. Er war daher prädestiniert für die Aufgabe, über die Persönlichkeit und die Bedeutung von Werner Weber für die Literatur der Schweiz zu referieren. Schon 1938 korrespondierte der junge Werner Weber mit Hermann Hesse, setzte seine Empfindungen in Lyrik um, studierte mit Hingabe Literatur und Geschichte – und hatte daneben als junger Offizier während des Zweiten Weltkrieges viel Aktivdienst zu leisten. Werner Weber blieb naturverbunden, teilweise auch unfreiwillig, der «Plan Wahlen» und die damit verbundene Anbauschlacht machten auch nicht Halt vor dem Hof Chräenbühl. Als Leiter der Feuilletonredaktion der NZZ wurde Werner Weber zum kompetentesten Literaturkritiker der Schweiz.

Diese Stellung fand ihre Fortsetzung in der Uebnahme des Lehrstuhles für Literaturkritik an der Universität Zürich. Dass sich da auch Auseinandersetzungen ergaben liegt auf der Hand, sie finden sich auch in den Briefwechseln mit Friedrich Dürrenmatt und Max Frisch. Doch Werner Weber war nicht nur ein kompetenter und scharfsinniger Kritiker, sondern auch eine tolerante Persönlichkeit. Werner Weber hat das kulturelle Leben unseres Landes in mannigfaltiger Hinsicht geprägt.

Zwei junge Musikerinnen bereicherten den Anlass. Bei einem Apéro liess sich nach dem Refereat ungezwungen plaudern. Ein gefährliches Gedränge ist dabei nicht entstanden, denn, wie schon eingangs erwähnt, Werner Weber hat keine Goldmedaille gewonnen.

MÄNNER  CHOR  
RÄTERSCHEN 1885 – 2010  
125 Jahre Gesang

# Jubiläums- Unterhaltungsabend

## Samstag, 10. April

Mehrzweckhalle Ebnet-Elsau, Apéro ab 19.00 Uhr, Saalöffnung 19.30 Uhr  
Eintritt: Fr. 20.– inkl. Apéro

## Samariterverein Rätterschen und Umgebung Erste Hilfe und Blut spenden retten Leben

Autorin: Erika Schönenberger

Wir wissen es alle: im Notfall richtig und kompetent helfen zu können oder bei Bedarf die richtige Blutgruppe zur Verfügung zu haben, rettet Leben. Auch wir können unseren Beitrag leisten.

### Die Erste Hilfe

In der Samariterzeitung Nr. 2 von diesem Jahr war ein interessanter Bericht zu lesen. Eine 19jährige Samariterin vom Samariterverein Malans hat für ihre Maturarbeit die Erste Hilfe als Thema genommen. Die Erste Hilfe, genauer gesagt, die Effizienz der Kurs-Repetition hat sie genauer erforscht.

Bei vielen Unfällen, vor allem auch bei einem Herzstillstand, sind die ersten Minuten nach dem Vorfall massgebend. Rettungssanitäter, die nach zehn Minuten oder etwas später eintreffen (was ja sehr schnell ist), können die unterlassene korrekte Hilfe erster Minuten nicht ungeschehen machen.

Die Maturandin hat nun erforscht, wie wichtig das regelmässige Üben in einem Verein oder die Kurs-Repetition (Nothilfekurs etc.) ist. Sie hat in ihrer Maturarbeit zwei Gruppen verglichen. Alle absolvierten einen Nothilfekurs, die einen erst vor kurzem, die anderen vor längerer Zeit. Der Unterschied war immens. Das bewog die Maturandin dazu, dass sie regelmässige Repetitionskurse für obligatorisch erklären würde. Für ihre Arbeit ist sie mit der Note 6 ausgezeichnet worden.

Als ich diesen ausführlichen Bericht las, war ich selber überrascht. Ich weiss zwar, dass das ewige Üben und Wiederholen sehr wichtig ist. Das war auch der Grund für meinen Eintritt in den Samariterverein. Diesen Unterschied hätte ich aber trotzdem nicht erwartet, er gibt mir zu denken. Vielleicht machen sich nun auch einige Leser Gedanken. Dies soll nun aber nicht als Werbung für unseren Verein oder unsere Kurse verstanden werden, sondern als die Möglichkeit, Le-

ben retten zu können. Mit unseren monatlichen Übungen geben wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich im Notfall richtig zu verhalten und Leben zu retten.

### Blutspenden

Die nächste Blutspende-Aktion in unserer Gemeinde ist am

Montag, 29. März 2010, von 17.00 bis 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Elsau.

Organisiert wird der Anlass vom Samariterverein in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst vom Kanton Zürich. Blut spenden ist wichtig, das wissen wir alle. Blut, und zwar Blut von der passenden Blutgruppe, kann Leben retten. Unsere Spitäler sind sehr darauf angewiesen, um ihrerseits den Verletzten und Kranken helfen zu können.

Blut spenden können gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr. Wir danken allen im Voraus, die sich zum Spenden entschliessen können.



**«Damit sich auch Ihr Haus  
in seiner Fassade wieder wohl fühlt.»**

Rissbildungen in Putz, Mauerwerk und Beton bedrohen die Substanz Ihres Hauses. Wir bieten eine kostenlose Objekt diagnose und Beratung über eine mögliche Sanierung und farbliche Gestaltung Ihrer Fassade – selbstverständlich mit natürlichen, atmungsaktiven Farben.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, [www.malernetz.ch](http://www.malernetz.ch)



## El Volero

### Unihockeyturnier

Autorin: Corina Schmid

Am 16. Januar, amene Samschtigabig hät s Unihockeyturnier vom Turnverein Rätersche stattgfunde. Mir sind 6 Fraue xii wo sich däre Useforderig händ wele stelle. Womer acho sind, simmer doch zimli überrascht über die viele Lüüt xi! D'Jeannine und ich händ überhaupt nid erwartet, das das so en grosse Alass sötti werde!

Grad am 5i hämmer s erste Spiel gha, womer leider knapp verlore händ. Aber trotzdem simmer alli na «guten Mutes» xii, dases nu na chan besser cho. Zwüsched de Spiel hämmer amig recht langi Pause gha, womer meischtens ide Festwirtschaft mit Chartespieli verbracht händ. Vorallem ich, wo nanig so lang mit dere Mannschaft trainiere, han so doch alli wo debi xi sind echli besser chöne kannelärne. Insgesamt hämmer 4 Spiel gha – vo dene hämmer schlussendlich denn leider alli verlore. Wel mir somit Letschte worde sind i oisere Gruppe simmer leider nüme id Finals cho und händ drum en relativ churze «Unihockey-Alass» dörfe miterlebe. Trotzdem isches en luschtige Abig xii, vo dem doch de einti oder anderi blau Fläcke und/oder Muskelkater blibe isch – mer xeht: A Iisatz hätts ämal nid gmanglet bi ois!

### Skiweekend El Volero

Autorinnen: Rebecca Schweizer + Sonja Leuzinger

Am Samstag, 23. Januar sind wir gemeinsam in unser Skiweekend gestartet. Mit Zug, Bus und Gondelbahn ging es in Richtung Wangs am Pizol. Nach ca. 2.5 Stunden sind wir im Hotel Alpina angekommen, haben die Zimmer bezogen und uns umgezogen. Danach hiess es: Ab in den Schnee! Die Sonne schien und der Himmel war wolkenlos.

Der El Volero 1 fuhr mit den Skis zur Sesselbahn, während der El Volero 2 mit den Gore-Tex losmarschierte. Für die jüngeren Damen stand eigentlich Schlitteln auf dem Programm, aber leider war die Schlittelbahn gesperrt, weil sie ganz vereist war. Also sind die Jüngeren bis ganz nach oben gefahren und haben in der Pizolhütte zu Mittag gegessen und den Schnee und die Sonne genossen. Danach gingen sie zurück ins Hotel und

verbrachten den Rest des Nachmittags mit Jassen, Schlafen und Duschen.

Während unsere Mädels vom El Volero 2 die Sonne und die Pizolhütte genossen, gings für den El Volero 1 ab auf die Piste.

Zwei Fragen beschäftigten uns an diesem Wochenende. Erstens: Wo sind die schönsten Pisten? Zweitens: Wo gibts den besten Pistenkafi? Die erste Frage wurde prompt beantwortet. Andi sei Dank! Für die erste Fahrt mit dem Sessellift sollte man die richtigen Mitfahrer angeln. Man nehme am besten zwei Kids, wenn möglich solche in Rennanzügen. Von denen erfährt man schnell, wo was auf welcher Piste abgeht. Auf diese Pisten dann auch zu kommen, war der schwierigere Teil der Übung. Aber wir hatten ja zwei Tage Zeit. So haben wir es dann am Sonntag doch noch geschafft auf die super ober mega coole Piste zu gelangen.

Für die zweite Antwort haben wir uns ein bisschen mehr Zeit gelassen. Aber bis Sonntag konnten wir auch diese schwierige Aufgabe lösen.!--!-?



Am Samstag Abend um 18:30 Uhr trafen sich alle wieder zum Nachtessen, welches wir ausgiebig genossen haben. Am späteren Abend spielten wir gemeinsam TABU und hatten grossen Spass dabei.

Den Sonntagmorgen starteten wir mit einem ausgezeichneten Frühstück. Um 10:30 Uhr haben wir ausgecheckt. Danach ist der El Volero 2 abgereist, da die Schlittelbahn noch immer gesperrt war und der El Volero 1 ging wieder ab auf die Pisten.

Es war ein sehr schönes, erholsames und auch lustiges Wochenende. Vielen Dank an Sonja und Susanne, die das Weekend erfolgreich organisiert haben!

## Freude am Sitzmöbel

Hängen Sie an einem Sitzmöbel, dessen Zustand nicht mehr befriedigend ist?

Unsere Polsterer restauriert es nach Ihren Vorstellungen, damit Sie sich Jahre an Ihrem Prachtstück freuen können.

Oder wünschen Sie sich eines? Wir haben auch unbearbeitete Sitzmöbel, die wir nach Ihrem Geschmack aufbereiten können.

# DiSaBa

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Räterschen  
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
www.disabo.ch, info@disabo.ch

**TVR Handball****TVR Handball kämpft mit Verletzungspech und verspielt Aufstiegschancen**

*Die erste Mannschaft des TVR Handballs hat die Aufstiegsrunde knapp verpasst. Zu kämpfen hatte das «Eis» vor allem mit Verletzungspech und fehlendem Wettkampfglück. Nun gilt es, die Saison noch möglichst erfolgreich abzuschliessen und den Zuschauern attraktiven Handball zu zeigen.*

**TVR Handball schlägt die SG Athletic 57/Yellow Winterthur mit 24:21**

Das Spiel startete ausgeglichen. Beide Mannschaften spielten vorsichtig, standen in der Defensive solide und schlossen die Angriffe souverän ab. Der TVR Handball war meist ein oder zwei Tore in Führung. Die Spieler der SG Athletic 57/Yellow Winterthur liessen sich aber nicht abschütteln. In der Pause lag der TVR Handball mit einem Tor in Führung. In der zweiten Hälfte wurde es etwas hektischer. Viele technische Fehler auf beiden Seiten führten zu Gegenstössen und einfachen Toren. Rätterschen konnte sich in dieser Phase etwas absetzen. Richtig souverän konnten Sie den Vorsprung aber nicht verwalten. Oft wurden Angriffe viel zu schnell abgeschlossen und Bälle leichtfertig verspielt. So musste der TVR Handball bis kurz vor Schluss zittern, konnte den Vorsprung aber über die Zeit retten.

**Niederlagen gegen den SV Fides und den HC Romanshorn**

Der TVR Handball musste bei der Reise nach St. Gallen zum SV Fides auf zahlreiche Stammspieler verzichten. Viele Verletzungen und Abwesenheiten aus beruflichen Gründen machten Trainer Zahnd die Aufgabe nicht leicht. Um das Kader etwas zu vergrössern, wurde mit Marco Rickenbach ein U19-Junior angeboten. Er zeigte eine sehr gute Leistung und hat sich für höhere Aufgaben in den nächsten Jahren empfohlen!

Der TVR Handball startete dann auch verhalten in die Partie. Die St. Galler waren wacher und konnten gleich vorgehen. Das Spiel war anschliessend ausgeglichen, wobei das Niveau auf beiden Seiten nicht sehr hoch war. Kurz vor der Pause schloss der TVR Handball in Überzahl einen Angriff leichtfertig ab. Der anschliessende Konter von Fides konnte nur unfair gestoppt werden, die Konsequenz: 7-Meter für den SV Fides. Dieser wurde eiskalt verwertet, und so ging der



TVR Handball anstatt mit einem Unentschieden mit einem 2-Tore-Rückstand in die Pause.

Nach der Pause brach der TVR Handball förmlich ein. Der SV Fides kam zu vielen leichten Toren und konnte den Vorsprung deutlich ausbauen. In dieser Phase des Spiels war das schmale Kader sicher ein grosser Nachteil. Trainer Zahnd hatte schlicht keine Alternativen, die Spieler mussten also «beissen». Der TVR Handball kämpfte sich aber wieder zurück und zeigte eine gute Reaktion nach der Schwächephase. Der Rückstand konnte wieder verringert werden. Der SV Fides geriet aber nie mehr in Gefahr, das Spiel zu verlieren, und sicherte sich mit einer soliden Leistung die beiden Punkte. Das Resultat von 25:20 entsprach sicher dem Gezeigten. Für den TVR Handball war diese Niederlage aber ärgerlich. Der SV Fides wäre sicher zu schlagen gewesen, hätte Zahnd auf das komplette Kader zurückgreifen können. Beim Rückspiel des stark einzuschätzenden HC Romanshorn fehlten acht Stammspieler. Neben den Verletzungen kamen noch Ferienabwesenheiten dazu. Nur mit Hilfe von zwei Junioren und Spielern aus dem «Zwei» konnte der TVR Handball die Reise überhaupt antreten. Ziel war es dann auch, Spass zu haben, eine geschlossene Mannschaftsleistung zu zeigen und dem Favoriten so ein Bein zu stellen.

Der Start misslang dem TVR Handball aber einmal mehr. Die Torfolgen 3:0, 5:1 sprechen für sich. Man musste Angst haben, dass es eine Kanterniederlage absetzen würde. Dann kämpften die Spieler aber, schlossen die Angriffe immer öfter erfolgreich ab und kamen wieder etwas heran. Die Abwehr funkti-



**Vorschau****3. Liga-Finalturnier am 28. März in der Sporthalle Elsau**

Das „Eis“ hat die Qualifikation für das Finalturnier leider verpasst. Das Turnier findet dennoch in Rätterschen statt. Am 28. März 2010 ist also attraktiver Handball zu sehen in der Sporthalle Elsau. Es geht um den Aufstieg in die 2. Liga. Der TVR Handball freut sich auf zahlreiche Zuschauer!

oniert mit dem 5:1 immer besser. Und Daniel Gerth – eigentlich Stammgoalie im «Zwei» – zeigte eine hervorragende Leistung und war bester Spieler im Dress des TVR Handball. Die Spieler des HC Romanshorn scheiterten immer wieder aus besten Schussgelegenheiten. Es war ein munteres Handballspiel, in welchem der HC Romanshorn konstanter



agierte. Rätterschen kämpfte und liess nichts unversucht, doch noch heranzukommen. Das Kader war aber zu schmal, um den HC Romanshorn zu gefährden. Am Ende verlor der TVR Handball klar

mit 28:21. Einen herzlichen Dank gilt unseren Junioren und an Geri, welche an diesem Tag eine echte Verstärkung waren!



**Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:**

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.00 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau
Dienstag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	20.00 Uhr	22.00 Uhr	U19	Sporthalle Elsau
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U9 + U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U15 + U19	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.50 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau

**Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch)**



# BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

**Telefon 052 364 20 41**

## *Cantus Sanctus ...der Kirchenchor mit der besonderen Note* Neues aus dem Kirchenchor

Autor: J.-M. Rusterholz

Liebe Leserin, Lieber Leser

Kaum werden die Tage wieder länger, spürt man frischen Elan und ist bereit für neue Taten. Frühlingsmüdigkeit hin oder her, die Planung des angefangenen Chorjahres zeigt uns, dass für Schlafen keine Zeit vorhanden ist. Die ersten neuen Werke, die wir einstudieren wollen, müssen an Ostern reif zum Singen sein. Und Ostern ist dieses Jahr zwei Wochen früher als letztes Jahr, d.h. also, weniger Proben um Neues zu lernen. In Ellikon und Elsau haben wir bereits die ersten Gottesdienste begleitet. Das Echo in diesen «Aussengemeinden» war sehr positiv und für uns lehrreich, denn es ist nicht einfach, in relativ kleinen Kirchen das Optimum herauszuholen. Und in Ellikon war dies zudem bereits morgens um 8.15 Uhr für die Vorprobe. Unsere Chorreise wird uns dieses Jahr nach Romanshorn führen, wo wir in der kath. Kirche St. Johannes zu einem Got-

tesdienst eingeladen sind. Anschließend werden wir gemeinsam einen kleinen Ausflug unternehmen und Geselligkeit pflegen.

### **Nachstehend unsere Agenda für die erste Jahreshälfte 2010**

Wiesendangen:

3. April, Osternacht, 21.00 Uhr

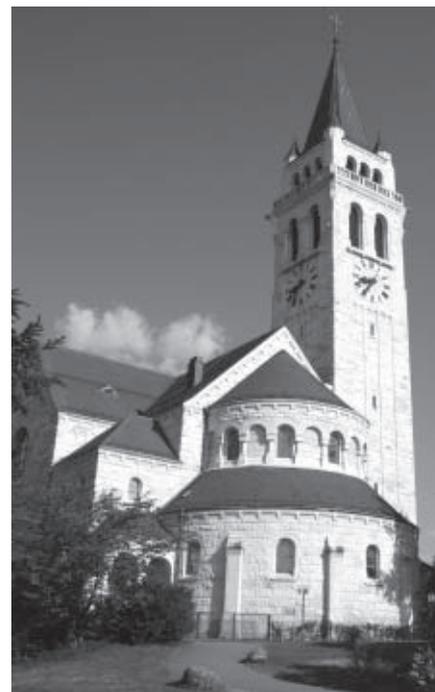
Seuzach:

4. April, Ostern, 10.00 Uhr

Romanshorn:

30. Mai, Kirche St. Johannes (Chorreise), 10.15 Uhr

Im 2009 durften wir wieder auf unsere treuen Gönner, Sponsoren und Freunde zählen, was wir im Chor und Vorstand sehr zu schätzen wissen. Wir hoffen auch dieses Jahr wieder auf Ihre Unterstützung und bedanken uns herzlich dafür. Sie helfen uns mit, die neuen Ideen und Pläne umzusetzen. Auf unserer Webseite [www.cantus-sanctus.ch](http://www.cantus-sanctus.ch) finden Sie Informationen über unseren Chor



Kirche St. Johannes in Romanshorn

sowie die Adressen, sollten Sie Fragen zu unserem Wirken haben.

Wir freuen uns auf Sie in einem der Gottesdienste.

## Kunstturnen

Schnupperkurs, 19.6. bis 3.7.10

Samstag 8.45 Uhr – 11.30Uhr

Schulhaus Hegifeld, 8404 Winterthur

Für Knaben der Jahrgänge 2003, 2004, 2005



Jerome Dütsch

Siehe auch [www.tvhegi.ch/kutu](http://www.tvhegi.ch/kutu)



# SOLTOP

SONNE WÄRME STROM

## Sonnenenergie Heizung Sanitär

**Haustechnik von SOLTOP  
leistet und begeistert**

SOLTOP  
Schuppisser AG  
CH-8353 Elgg

**Tel: 052 364 00 77**  
**[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)**

**FC Rätterschen****Ein Hallenturnier in Bazenheid ohne die Jungs vom FCR ist wie ein Velo ohne Sattel.**

Autor: Dani Vollenweider

Wie jedes Jahr gingen wir mit vielen guten Vorsätzen an das Turnier in Bazenheid. So richtig glauben wollte das aber im Toggenburg niemand. Das erste Spiel gegen Tuggen ging – trotz Schussverhältnis von 222:1 – mit 0:1 verloren. Böse Zungen behaupteten, dass wir ohne Hallendach bis auf den Säntis geschossen hätten. Danach folgte ein Unentschieden und ein Sieg gegen Ebnat Kappel. Leider schied dann unser Goali Aschi mit einer Hirnerschütterung aus. In Ebnat Kappel hat man eine andere Interpretation von Fairness als im Unterland. Dafür haben sie Schnee und Skilifte!!! Beim nächsten Spiel stand Üse im Tor – fehlerfrei (Aschi erholte sich bei den hübschen Sanitäts-Frauen auf dem Liegebett).

Trotzdem verloren wir mit 1:2 – das entscheidende Tor fiel 1,25 Sekunden

vor Schluss! Dank den Wundertropfen aus dem Toggenburg und einigen Bierchen erholte sich Aschi auf wundersame Weise rasch von seiner Hirnerschütterung und stand wieder zwischen den Pfosten. Und wie!

Wir gewannen das entscheidende letzte Gruppenspiel und standen im Halbfinal. Leider fiel jetzt Söme mit einer Rückenprellung aus. Gute Besserung! Im Halbfinal bodigten wir die bisher ungeschlagene Mannschaft aus Dussnang mit 2:0 und wir waren im Final. Leider verloren wir das Finalspiel, welches um 0.30 Uhr gespielt wurde, mit 1:2 gegen die mit vielen ehemaligen Nati-A-Spielern (Andy Egli, Gilbert Gress, Peter Risi usw.) gespickte Mannschaft aus Tuggen. Die coolen Vets waren: Aschi (das Hirn), Thomas, Andy, Söme (der Rücken), Ste, Oli, Üse, Volli

**Neues von der 2. Mannschaft**

Nach der sehr enttäuschenden Vorrunde – nur 4 Punkte aus 10 Spielen – zog sich der FC Rätterschen 2 anfangs November zurück in die Halle. Meist stand ein lockeres «Mätchli» auf dem Trainingsprogramm um sich einigermaßen fit zu halten über die kalten Monate. Die Trainings waren meist sehr gut besucht und es wurde mit viel Freude trainiert.

Gemäss Trainingsplan wollte man anfangs Februar den Trainingsstandort nach aussen verlegen. Da der lange Winter uns aber ein Strich durch die Rechnung machte, konnten wir erst vor kurzem das erste Mal auf dem Niederwiis trainieren. Den kalten Temperaturen entsprechend war der Trainingsbesuch. Acht Nasen waren das höchste der Gefühle. Zum Saisonstart am 11. April werden wir drei Testspiele bestreiten. Das erste gegen den FC Oberwinterthur, darauf folgt ein Freundschaftspiel beim FC Wülfigen. Nach diesen ersten Erkenntnissen ziehen wir uns für vier Tage nach Tenereo zurück, um dort unser Trainingslager zu absolvieren. Dort werden wir ein weiteres Trainingsspiel bestreiten. Der Gegner wird diesmal aus dem Kanton St. Gallen kommen.

**Unsere Website – immer aktuell!**

Beachten Sie die stets aktuellen News auf unserer Website. Neben Sonderangeboten finden Sie neue Produkte, saisonale Angebote und vieles mehr auf [www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch).

Auch die täglich wechselnden Take-Away-Menüs sind darauf zu finden – ein Besuch lohnt sich!

Gerne senden wir Ihnen die Aktualitäten auch per Mail zu. Melden Sie sich einfach für unseren Newsletter an.

Wir freuen uns, wenn Sie von unseren Angeboten Gebrauch machen!

**Neue Laden-Öffnungszeiten**  
Am Mittag jeweils bis 12:15  
damit Sie Ihr Mittagessen fix fertig bei uns abholen können

**März-Aktion**  
hausgemachter Hackbraten

mit schweizer Schweinefleisch und frischem Lauch würzig und feinkörnig, "eifach än Gnuss"  
100g Fr. 1.50

**Käse des Monats März**  
Girenader Geissenkäse

Frischkäse  
Weisschimmelkäse  
Weichkäse  
Halbhartkäse




**Take Away**

- **Woche 11 (15.3.-20.3.)**
- **Montag (ab 11:00)**  
Fleischkäse heiss  
Fleischvögel in Bratensauce  
Kartoffelstock  
Rüebli  
Schoggikuchen
- **Dienstag (ab 11:00)**  
Güggeli vom Grill  
Kalbs-Halsbraten an Marsalasauc  
Trockenreis  
Broccoli  
Browni's
- **Mittwoch (ab 11:00)**  
Fleischkäse heiss  
Chili con carne  
Salzkartoffeln  
grüne Bohnen  
Patisserie-Stückli

Metzgerei  
**Steiner**  
Mehr als Fleisch.

**Männerchor Rätterschen****1885 bis 2010 – 125 Jahre Gesang**

*In der vorletzten EZ haben wir Sie bereits über das bevorstehende Vereinsjubiläum informiert und über unser vielseitiges Vereinsleben berichtet. Nun steht der Jubiläumsanlass kurz bevor. Am 10. April wird dieser Festabend in der wie immer dekorierten Mehrzweckhalle Ebnet stattfinden.*

Wir hoffen, dass wir den 125-jährigen Geburtstag zusammen mit vielen treuen Passivmitgliedern und Anhängern unseres Vereins sowie unseren Sponsoren feiern können. Der Männerchor Rätterschen möchte an diesem Anlass zeigen, dass auch ein kleiner Verein viel dazu beitragen kann, ein lebendiges Dorfleben mitzugestalten.

Wir freuen uns, wenn auch Mitglieder anderer Vereine an unserem Fest teilnehmen werden. Uns verbindet ja die Liebe zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung, ob sie nun sportlich oder kulturell ausgerichtet ist.

Singen ist etwas beglückendes. Es ist auch Gehirntraining, das spielerisch ausgeführt wird. Sich in den Noten und Zeichen auszukennen ist auch für Ungeübte gar nicht so schwierig. Der eine lernt die Melodie schneller über das Gehör, ein anderer ist mehr auf das Notenbild angewiesen. Kommt noch der Text dazu, der beherrscht werden muss. Doch keine Angst, trotz konzentriertem Üben gehört der Spass dazu und es wird in den Proben auch viel gelacht. Dass jemand nicht singen kann ist die ganz, ganz grosse Ausnahme.

Singen ist wie bereits gesagt etwas beglückendes. Es ist nur schade, dass sich nicht mehr Männer, auch in Elsau, diesem Hobby widmen. Auch der Männerchor Rätterschen leidet unter Nachwuchssorgen und die Mitgliederzahl ist leider rückläufig. Vor fünfundzwanzig Jahren wurde das «100 Jahr-Jubiläum» in einem grossen Festzelt gefeiert. Der Männerchor zählte damals über 25 Sänger. Acht Sänger aus dem damaligen Chor sind auch bei diesem Jubiläum noch mit dabei. Dies ist ein deutlicher Beweis, dass Singen jung erhält. Nun sind wir optimistisch und hoffen, dass wir mit unserer diesjährigen Jubiläumsfeier einige Elsauer Männer überzeugen können, im Männerchor zukünftig mitzusingen. Wir bieten ein vielseitiges Programm, besuchen Gesangsfeste, un-

ternehmen gemeinsame Reisen und pflegen so die Kameradschaft.

Eine weitere Tätigkeit in unserem Chor ist das «Chlausen» in der Gemeinde. Unser Einsatz findet grosse Beachtung und ist sehr beliebt. Denn in dieser Zeit sind wir sehr begehrt. So ausgebucht wie

letztes Jahr waren wir noch nie. Absagen mussten wir aber niemandem.

Eine lange Tradition hat für den Männerchor das Singen am Eidgenössischen Bettag in den beiden Gottesdiensten. Für die musikalischen Beiträge bekommen wir immer viel Lob.

Nun freuen wir uns auf den Jubiläumsunterhaltungsabend. Der Gesamtchor und das «kleine Chörli» werden die Besucher mit einem bunten Liederprogramm unter dem Motto «Leicht und beschwingt» unterhalten. In das Gesangsprogramm wird auch das Finale des Wettbewerbes «Elsau sucht den Musikstar» eingebaut. Lassen Sie sich überraschen. Sie werden begeistert sein. Bis bald und ein herzliches auf Wiedersehen am 10. April in der Mehrzweckhalle.




**Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!**

**Warum Leiden?  
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.**

**Telefon 052 335 36 12**

**Saisonale Akupunktur stärkt das Immunsystem**  
20. März / 21. Juni / 23. Sept / 21. Dez



**Nancy Ryser-Ribi**  
M.S.O.M.  
Dipl. Akupunkteurin, Dipl. Herbalistin

Akupunktura  
Im Melcher 8, Rümikon  
CH-8352 Elsau-Rätterschen  
[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

## Die Waldhütte Elsau bleibt beliebt

*Die Waldhütte Elsau kann – trotz wirtschaftlicher Krisenstimmung mancherorts – auch im vergangenen Jahr auf eine rege Benutzung zurückblicken.*

Autor: Markus Kleeb

2009 haben wiederum viele Gäste an unterschiedlichsten Anlässen fröhliche Stunden in der Waldhütte verbracht. Die Auslastung lag leicht über den beiden Vorjahren, ein Zeichen, dass sich die Waldhütte als Ort für Feiern und Feste aller Art etabliert hat. Von den Spitzenauslastungen in den Jahren 2005 und 2006 waren aber auch die Zahlen des abgelaufenen Jahres deutlich entfernt. Wäre es also für Sie, liebe Leser, auch mal wieder eine Idee, die Waldhütte Elsau für ein Familien-, Vereins- oder Betriebsfest zu nutzen?

### **Ein Sommernachtsfest in der Waldhütte**

Feste in der Waldhütte werden durch das aussergewöhnliche Ambiente noch zusätzlich aufgewertet. Gemütliche Stunden im Freundes-, Familien- oder Bekanntenkreis werden noch unvergesslicher. Feiern Sie doch mit Freunden und Bekannten im (hoffentlich) schönen Sommer 2010 mal ein rauschendes Fest am lauschigen Waldrand. Bei Redaktionsschluss waren sogar für die begehrte Sommersaison noch einige Wochenendtermine frei. Auch für ein paar Feiertage können Sie die Waldhütte noch bekommen: am Oster-Wochenende, an Pfingsten oder am 1. August.

### **Zur Klausur in den Wald**

Die Waldhütte Elsau eignet sich aber nicht nur für rauschende Feste und

stimmungsvolle Parties, sie bietet auch für geschäftliche Termine den passenden Rahmen. Ob Klausurtagung mit dem Kader, Kreativ-Workshop mit Mitarbeitern oder Jubiläumsapéro – in der Waldhütte Elsau kommen auch gestresste Geschäftsleute weit genug vom hektischen Alltag weg, um wieder innovative Ideen entwickeln zu können. Laden Sie Ihre Vereins- oder Arbeitskollegen doch mal in den Wald ein, Sie und Ihre Gäste werden sicher begeistert sein. Ein weiteres Zückerchen: Unter der Woche ist die Auslastung der Waldhütte geringer. Sie kommen so wahrscheinlich auch kurzfristig zu Ihrem Wunschtermin, und dies erst noch zu speziellen Wochentags-Konditionen.

*Die Waldhütte bietet für Seminare oder Sitzungen einen besonderen Rahmen. Probieren Sie's doch mal aus.*



Unter [www.waldhuetten-elsau.ch](http://www.waldhuetten-elsau.ch) oder direkt bei unserem Hüttenwart Bruno Sonderegger ([vermietung@waldhuetten-elsau.ch](mailto:vermietung@waldhuetten-elsau.ch), Telefon 052 363 24 51) erfahren Sie, ob Ihr Wunschtermin noch frei ist.

### **Unterstützen Sie den Verein Waldhütte**

Sie finden die Waldhütte eine tolle Idee? Dann helfen Sie uns, sie auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus bekannt zu machen. Erzählen Sie Ihren auswärtigen Freunden und Bekannten, von der Möglichkeit, Feste und Feiern in einer aussergewöhnlichen Umgebung zu geniessen. Oder werden Sie Mitglied im Verein Waldhütte Elsau. Sie unterstützen damit die Arbeit des Vereins und helfen mit, die Waldhütte zu tragen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter [verein@waldhuetten-elsau.ch](mailto:verein@waldhuetten-elsau.ch).

Wir freuen uns, Sie schon bald (wieder) in der Waldhütte Elsau willkommen zu heissen.



**BEAUTY CARE**

**RUTH BEUGGER**

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Räterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69



**VIKING**



**STIHL**

**Ernst Schoch**  
Motorgeräte  
Tollhausen  
8352 Räterschen  
**052 363 30 00**

- Verkauf
- Service
- Zubehör

## MuKi-Turnen ab September 2010...

«Häsch dä Plausch am Turnä –  
dänn chum doch au...»

Jeden Mittwoch von 9.00 bis 9.50 Uhr findet das MuKi-Turnen statt. Bei genügend Anmeldungen werden zwei Gruppen gemacht, wobei die Jüngeren in diesem Fall von 10.00 bis 10.50 Uhr turnen würden.

**Start: Mittwoch, 8. September in der Turnhalle Ebnet!**

Das Turnen findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen.

Die Kinder sollten bis Ende Mai 2010 3 Jahre alt sein. Die Bezahlung findet halbjährlich statt.

Wir freuen uns auf reges Interesse.

Die MUKI-Leiterinnen Daniela Naef, Karin Haase und Sandra Schönholzer



## 15. Sommerferien-Programm Elsau-Schlatt

Noch liegen einige Wochen vor uns bis zu den Sommerferien 2010, wir vom OK Sommerferienprogramm sind trotzdem schon an der Arbeit.

Damit auch in diesem Jahr wieder möglichst viele Kinder unserer Gemeinden bei der 15. Auflage des Ferienplausches schöne Erlebnisse geniessen dürfen, zum Beispiel mit Lachen, Zusammensein, spielen, basteln oder Sport, werden wieder viele engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht. Ob Mann, Frau, Grosi, Götti, Gewerbetreibender, Jugendliche oder ?, alle sind willkommen, einen Kurs anzubieten in der Zeit vom 17. Juli bis 22. August 2010.

Gerne bieten wir Hilfe an bei Fragen, beim Ausarbeiten von Ideen und der Kursausschreibung.

Für Fragen stehen wir vom OK gerne zur Verfügung. Melden Sie sich bitte bei :  
Dütsch Susanne 052 363 23 82,  
Heller Ursula 052 366 06 76,  
Lutz Erika 052 363 26 69,  
Meier Regula 052 363 23 04 oder  
Schönholzer Sandra 052 363 23 43

Damit auch in den folgenden Jahren ein Sommerferienprogramm angeboten werden kann, sind wir dringend auf neue OK-Mitglieder angewiesen! Bei Interesse melden Sie sich bei einem jetzigen OK-Mitglied und kommen vielleicht bereits im Mai unverbindlich an unsere nächste Sitzung. Gerne geben wir aber auch persönlich Auskunft. Unsere Arbeit findet vor den Sommerferien statt, somit ist nicht zwingend ein Einsatz während den Sommerferien nötig. Freiwillig darf aber selbstverständlich ein Kurs angeboten werden!

Vielen Dank allen, die sich in unserer Gemeinde während den Sommerferien für die Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Zücher Turnverband – MuKi / VaKi-Turnen

### Anmeldung für das Mutter/Vater und Kind Turnen:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname Mami/Papi: \_\_\_\_\_

Vorname Kind: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum Kind: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des MuKi/VaKi-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Anmelden bis 5. Juni 2010 an Daniela Naef, Schnasbergstrasse 1, 8352 Elsau, 052 363 12 70 oder Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau, 052 363 13 00

[www.ban thaimassage.ch](http://www.ban thaimassage.ch)

**BAN NUAD THAI**

Gesundheits- und traditionelle

**MASSAGEN**

Thai-, Öl- und Fussmassagen

Elsauerstrasse 16, 8352 Elsau • Nähe Bhf. Rätterschen  
Montag bis Samstag: 052 363 21 23 / 076 347 73 19

## Spiele, Filme, Musik und Bücher!

### Buchtipps

#### Darlah

«REQUJ5», sagt Mia leise. Wir hätten niemals fliegen dürfen. Wir hätten zu Hause bleiben müssen, wie der Rest der Welt.» Eigentlich beginnt alles ganz harmlos und vielversprechend. Drei Jugendliche werden ausgelost, um an einer Expedition auf den Mond teilzunehmen. Sie sollen die unbewohnte Mondbasis Darlah 2 besuchen und dort für eine Woche leben.

Millionen von Jugendlichen auf der ganzen Welt nehmen an der Verlosung der Nasa teil – und für Mia aus Norwegen, Antoine aus Frankreich und Midori aus Japan wird ein Traum wahr. Die drei sind die Auserwählten, die zusammen mit ausgebildeten Astronauten der Nasa diesen unglaublichen Mondtrip unternehmen dürfen.

Nach einer mehrmonatigen Ausbildung macht sich das Team auf die lange Reise zum Mond. Alle sind voller Vorfreude, was sie auf dem Mond erwarten wird. Was dann aber wirklich eintrifft, damit hat niemand gerechnet. Und Darlah 2 wird für Mia, Midori und Antoine bald zu einem ausgewachsenen Albtraum, der schliesslich auch auf den Rest der Welt übergreift.

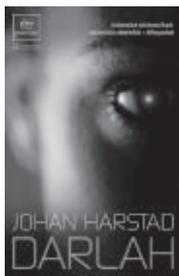
«Darlah» ist ein unglaublich düsterer, atmosphärischer Thriller mit grossem Suchtpotenzial. Die Spannung steigt mit jeder gelesenen Seite, und man kann das Unheil förmlich spüren, das da auf Mia, Midori und Antoine zukommt.

Johan Harstad / «Darlah» / DTV Verlag / empfohlenes Lesealter: Ab 14 Jahren

### DVD

#### Agenten mit Biss

Im Auftrag der Regierung betreut Dr. Kendall ein aussergewöhnliches Undercoverprojekt: Er bildet Meerschweinchen zu Spionen aus. Seine G-Force ist mit modernster Geheimdienst-Technologie ausgestattet und bis in die Fellspitzen auf ih-



ren gefährlichen Job vorbereitet. Zum Team gehören Darwin, der entschlossene Squad Leader, Blaster, der Sprengstoffspezialist und Waffenexperte, und Juarez, die Martial-Arts-Expertin mit betörendem Augenaufschlag. Verstärkt wird die Truppe von der Fliege Mooch, ihres Zeichens Abhör- und Aufklärungsexpertin, und vom Sternnasenmaulwurf Speckles, einem Computer- und Informationsspezialisten. Als der Grossindustrielle Saber (Bill Nighy) mit lebendig gewordenen Haushaltgeräten die Welt erobern will, haben die kleinen Helden der G-Force endlich Gelegenheit, ihr grosses Können zu beweisen ...

Produzent Jerry Bruckheimer (Fluch der Karibik, Armageddon, Top Gun) zeigt mit dieser actiongeladenen Spionagekomödie voller atemberaubender Special Effects ein für alle Mal, dass auch ganz kleine Helden Grosses vollbringen können. G-Force – Agenten mit Biss – ist eine actiongeladene Spionagekomödie für die ganze Familie.

G-Force: Agenten mit Biss / Animationsfilm / ab 6 Jahren / 85 Minuten / Walt Disney Studios

### CD

#### Träumerisch

Willkommen in einer anderen Welt, in einer Welt der Druiden und Hexen, der Elfen und Trolle, der Mystik und Verzauberung, der bunten Blumen und sattgrünen Wälder. In einer Welt, in der die Gitarren von einem bewusstseinsweiternden, leicht giftigen Kraut naschten, um mit gefühlter Leichtigkeit sehnsüchtig durch die Lieder zu schweben. Irgendwo zwischen dem Mittelalter und heute sind «Midlake» gestrandet und atmeten den Duft der 60er- und 70er-Jahre ein, um uns hier im Heute Melodien einer besseren Welt vorzutragen. Das lässt uns an «Fairport Convention» oder «Fleetwood Mac» denken, an britische Folkmusik, an Liebe und Frieden und spielt mit leicht psychedelischen Attributen, ohne dabei überbordend zu werden. Was uns die fünf ehemaligen Jazzstudenten aus Texas auf ihrem dritten Album vorspielen, ist gleichzeitig träumerisch und gespenstisch und bleibt mit tief in die Musikgeschichte



greifenden Folkwurzeln zeitlos schön für die Ewigkeit.

Interpret: Gift Of Gab; Titel: «Escape 2 Mars»; Stil: Hip-Hop; Vertrieb: Musikvertrieb

### Game-News

#### Scribblenauts

«Scribblenauts» ist ein absolut neues und einzigartiges Spielerlebnis. Mit zwei Spielarten und über 200 Levels bietet es Spielspass für alle Altersstufen. In «Scribblenauts» verwendet ihr den Touchscreen, um mit Hilfe von Notizblock und jeder Menge Fantasie spannende Puzzle zu lösen. Ziel ist es, dem Charakter Maxwell dabei zu helfen, knifflig platzierte «Starite» in jedem Level zu erhalten. Jedes Objekt verhält sich so, wie es sich auch in der realen Welt verhalten würde. Ihr könnt zahlreiche Objekte kombinieren, um neue Szenarien zu erschaffen.

«Scribblenauts» / Nintendo DS / Ab 6 Jahren / Nintendo



#### Jak & Daxter

Jetzt ist das Traumduo wieder da. In «Jak & Daxter – Lost Frontier: Kampf gegen die Dunkelheit» kämpfen die beiden Helden in einem galaktischen Abenteuer gegen alles, was ihnen im Weg steht. Das Spiel geht da weiter, wo die Trilogie aufgehört hat: Ihr landet auf einem unbekanntem Planeten, den ihr vor der Zerstörung retten müsst. In Kämpfen gegen die Himmelspiraten in einem modifizierbaren Flugzeug oder Schusswechseln mit den Aeropäern, bei denen ihr den zerstörerischen Kanonenstab einsetzt, geraten Jak und Daxter über die Kante hinaus und mitten in einen Krieg, der grösser ist, als ihr es euch je vorstellen konntet.

«Jak & Daxter» ist ein Jump-’n’-Run-Spiel aus dem Hause Sony und gehört ja schon mit zu Sonys absoluten Favoriten. Euch erwartet ein aufregendes Abenteuer mit zahlreichen neuen Waffen und Features.

«Jak & Daxter – Lost Frontier»: Kampf gegen die Dunkelheit / PSP, PlayStation 2 / Jump ‘n’ Run / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Sony



**Ludothek Elsau****Die Ludothek Elsau stellt sich vor****Was ist eine Ludothek?**

Ludus heisst auf lateinisch «das Spiel» und der griechische Wortstamm «thek» ist allseits aus dem Wort Bibliothek bekannt. Ludotheken sehen ihre Aufgabe in der Förderung der Spielkultur für Kinder, Erwachsene, Familien und Gruppen aller Art. Dies tun sie hauptsächlich mit dem Verleih von Spielen und Spielsachen für daheim.

Jedes Kind braucht einen gewissen Grundstock an Spielzeug. Daher sucht man Erstlingsspielzeug, wie Teddybären, Puppen und Bauklötze vergebens in der Ludothek. Hingegen haben Eltern von Kindern oft die Erfahrung gemacht, dass Kinder meist eine bestimmte Zeit mit neuem Spielzeug spielen und es dann in die Ecke legen. Dieses oft sehr teure Spielzeug war meist noch völlig in Ordnung, es blieb dann nur die Möglichkeit, es zu verschenken.

Warum sollte man mit diesem Spielzeug nicht das gleiche tun wie mit Büchern in einer Bibliothek? Das Angebot Spiele und Spielsachen für eine bestimmte Zeit für daheim auszuleihen, richtet sich also vornehmlich an Kinder, Jugendliche und Familien.

**Ziel und Zweck einer Ludothek**

Kinder und Erwachsene sollen die Möglichkeit haben, mit gutem, oft auch teurem Spielzeug zu spielen. Sie ermöglicht damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung / Spielgestaltung zu einem annehmbaren finanziellen Beitrag. Ausserdem lernen die Kinder von klein an Verantwortung für Dinge, die allen gehören, zu übernehmen.

Hier erhält das Spielen in der Familie durch Spiele aus der Ludothek neue Impulse. Die Ludothek bietet die Sicherheit für Eltern, dass ihren Kindern qualitativ hochwertiges und sinnvolles Spielzeug angeboten wird. Auch kann durch die Möglichkeit, das wechselnde Angebot wahrzunehmen, Spielen für Alle wieder spannend werden. Und im gemeinsamen Spielen lernen sich die Spieler neu und anders kennen. Lernen im Spiel ist lernen durch praktische Erfahrung und ist die alltägliche «Arbeit» unserer Kinder, Spielen trägt entscheidend zur geistigen, körperlichen, sozialen und kreativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.

**Geschichte/Entstehung**

Bereits in den 30er Jahren entstanden in den USA die ersten Ludotheken. Von Amerika aus fasste diese Idee auch in Europa Fuss, insbesondere in Dänemark (1960), England, Frankreich (1968) und der Schweiz.

In der Schweiz gibt es seit 1972 Ludotheken. Inzwischen sind es über 400 Ludotheken mit ca. 4000 Mitarbeiter-

Innen, damit liegt sie als fast flächen-deckend weit vorn. Entstanden sind die meisten auf Anregung von Elternvereinen, Frauen-/Müttergruppen oder einfach durch das Engagement von Einzelpersonen. Allein im Gebiet rund um den Säntis sind 21 dieser Einrichtungen zu finden!

Ludothek Elsau – Primarschule Nord, 2. Stock, Elsauerstr. 1, Tel. 052 363 24 32

*Öffnungszeiten Spieleverleih:*

Montag/Donnerstag: 15.00 - 17.00 Uhr  
(an schulfreien Tagen geschlossen)

**Ludothek Elsau trotz Umbau geöffnet!**

Auch wenn das Kindergartengebäude Nord im Moment sehr verwaist wirkt, der Betrieb der Ludothek läuft wie gewohnt weiter. Bis Mitte April sollten die Umbauarbeiten abgeschlossen sein, während dieser Zeit ist das Treppenhaus aber benutzbar. Falls der Vordereingang einmal blockiert oder sogar geschlossen sein sollte, benutzen sie bitte den

Hintereingang. Wir haben wie immer am Montag- und Donnerstagsnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (ausser Gründonnerstag vor Ostern) und bieten ein breites Spektrum an Familienspielen, Lernspielen, Playmobil, Duplo, Holzspielzeugen, Gameboyspielen und vieles mehr an.

*i.V. des Ludoteams A. Baumgartner*



**Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:**

**Malergeschäft**

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48



## Frühlings-Aktion bei Di Piu: Top-Unterwäsche mit 30% Rabatt!

### Unsere Angebote für den Mann

Angenehm auf der Haut, komfortabel und zeitlos elegant. Das verspricht GiaDee: hochwertige Wäsche für den Mann von heute. Feinste Materialien, perfekte Verarbeitung und eine Passform, die absolute Bewegungsfreiheit erlaubt.

### Drei Modelllinien

GiaDee bietet drei Funktionswäsche-Modelllinien an: «Sportivo» für den sportlichen Einsatz, bei dem Bewegungsfreiheit, Feuchtigkeitstransport und Geruchsfreiheit im Vordergrund stehen. Die «Classico»-Linie spricht Baumwoll-Liebhaber an, die ein Modell ohne Nähte und Etiketten mit zeitlos eleganter Formen schätzen. Mit «Passione»

wurde eine Linie geschaffen, die beide Welten vereint und mit einem neuen Detail überrascht: dem Eingriff von unten. Entdecken Sie das faszinierende Gefühl einer zweiten Haut!

Weitere Informationen zur Marke GiaDee erhalten Sie auf [www.giadee.ch](http://www.giadee.ch). Über diese Website können Sie übrigens auch direkt bestellen!



### Frühlingsaktion mit sensationellen 30% Rabatt

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie am Mittwoch, 14. April, von 12 bis 19 Uhr oder am Samstag, 17. April, von 11 bis 16 Uhr vom einmaligen Sonderangebot von 30% auf das gesamte Sortiment!

### Di Piu – Esther Matzinger

im Geren 8, 8352 Elsau (Rümikon),  
Tel. 052 242 01 90, [www.di-piu.ch](http://www.di-piu.ch)

### Unsere Angebote für die Frau

Die Frühlingsaktion gilt neben der Männerlinie von GiaDee auch für die Damen-Marken Triumph und Sloggy sowie für die exklusiven Modelle von Marie Jo. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, Top-Unterwäsche zum Spezialpreis zu erstehen!

## Tattoo gefällig?

Drei Monate arbeitet die neu in Elsau wohnhafte Simone Blaser bereits bei Form&Farbe. Die gelernte Malerin, die sich auf hochwertige Dekorationsarbeiten spezialisiert hat, erweitert das Angebot des Malergeschäfts von Toni Rosano. Bei Wand-Tattoos, Schablonieren, Wandlasuren und vielem mehr kann sie ihre Kreativität für die Kunden einbringen. Begeistert ist sie von der Tatsache, dass bei Toni Rosano vorwiegend Naturfarben zum Einsatz kommen. Diese Farben sind für den Maler bzw. die Malerin ein Vorteil, weil er bei der Verarbeitung keinen schädlichen Emissionen

ausgesetzt ist. Der Kunde profitiert in der Folge von einem unbelasteten Raumklima durch atmungsaktiven Anstriche. Zunehmend beliebt sind in diesem Zusammenhang Fassaden- oder Innenanstriche mit Mineralfarben. Diese werden oft bei der Renovation von Kirchen eingesetzt, da die dauerhafte Qualität nicht übertroffen werden kann. Im Gegensatz zur Dispersion verbindet sich die Kalkfarbe mit dem Untergrund und überzeugt durch unübertroffene Haltbarkeit, absolut lichtechte Pigmente, die resistent gegen Luftverschmutzung und äusserst Witterungsstabil sind. «Doch Kalkfarbe



ist nicht gleich Kalkfarbe», weiss Toni Rosano, «oft finden sich in den vermeintlichen Naturprodukten einiger Hersteller Inhaltsstoffe, die dort nichts zu suchen haben. Wir setzen deshalb auf die Silikatfarben von Beeck, die auf der Basis von reinem Kaliumwasserglas hergestellt werden.»

Sollten Sie also eine Renovation Ihrer Hausfassade ins Auge fassen, lohnt es sich abzuklären, ob dies mit dem Einsatz von reinen Kalkfarben realisiert werden soll. Selbstverständlich dürfen Sie dabei auch Simone Blaser beanspruchen, die Ihrem Haus auf Wunsch auch ein Tattoo verpasst...

## Das Restaurant Sonne ist wieder offen!

*Anfang März wurde das Restaurant Sonne wieder eröffnet. Das Lokal hat eine bewegte Geschichte, die geprägt ist von zahlreichen Wirtewechseln. Die neuen Pächter haben sich der EZ kurz vorgestellt.*

Die 37jährige Wirtin Saadet Karadas betont, dass die Übernahme des Restaurants in relativ kurzer Zeit erfolgte. Hinter ihr steht ihre Familie, die in Othingen einen Getränke-Grosshandel betreibt und mit dem Restaurant Sonne einen lang gehegten Wunsch verwirklichen möchte: als Familie ein Restaurant für Familien zu führen. Betont wird dies mit einer Spielecke und Kindermenüs zu Kinderpreisen.

### **Kulinarisches für jedermann**

Ein Blick auf die kulinarischen Angebote macht das Restaurant auch für andere Besucher interessant. «Allerdings legen wir weniger Wert auf weisse Gedecke, vielmehr möchten wir Frisches und Hausgemachtes anbieten» erzählt Saadet Karadas. «Für Fleischliebhaber bieten wir die Spezialität «vom Stein» an, bei der der Gast sein Fleisch am Platz auf einem 350 Grad heissen Stein selbst zubereiten kann und als Beilage beispielsweise unsere selbst gemachten Pommes Frites und Saucen geniesst. Aber auch Vegetarier kommen auf ihre Kosten, für sie haben wir unter anderem drei hausgemachte vegetarische Spezialitäten im Angebot.»

Dass alles noch etwas improvisiert wirkt, bestreitet Saadet Karadas nicht. «Bei vielen Kleinigkeiten müssen wir uns zuerst noch finden» gibt sie zu, «aber bis zum Sommer sollte diese Phase abgeschlossen sein.» Dies betrifft sicher auch die Öffnungszeiten, die von Dienstag bis Samstag auf 9 bis 24 Uhr angesetzt sind. «Es ist uns bewusst, dass es unseren Gäste zu Beginn nicht bewusst sein dürfte, dass das Lokal am Nachmittag geöffnet ist und die Gäste zu dieser Zeit eher spärlich eintreffen. Aber wir sind auch flexibel. Es hat uns beispielsweise gefreut, dass uns Vereine nach ihrem Training besuchten. Dabei haben wir gemerkt, dass es besser ist, die Öffnungszeit bis 24 Uhr zu verlängern.»

### **Stadtguet als Biermarke**

Interessanterweise bietet das Restaurant Sonne die lokale Biermarke «Stadt-

guet» im Offenausschank an. Auf die Gründe angesprochen erzählt Saadet Karadas, dass man als Kleinbetrieb gerne einen anderen «Kleinen» berücksichtigen wollte, obwohl der Getränkehandel mehrheitlich Grossmarken vertreibt.

### **Was wünscht sich die Familie Karadas?**

«Wir möchten den Namen des Betriebes – Zentrum Sonne – aufleben lassen.

Dies betonen wir mit einer Küche, die eigentlich alle Einwohner ansprechen soll. Daneben planen wir wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen, die die Sonne zum Treffpunkt machen. In welchem Umfang dies gelingt, wird die Zeit weisen.»

### **Restaurant Sonne**

Elsauerstr. 22, Tel. 052 363 20 17  
www.bistrosonne.ch  
Offen: Montag bis Samstag von 9 bis 24 Uhr, Sonntag von 10 bis 22 Uhr.

Für Anlässe steht das Restaurant und der Saal nach Absprache zur Verfügung.



persönlich

### **Nähe geniessen. Weitblick behalten.**

Als Landbank sind wir mit der Region sowie den Menschen fest verwurzelt und nehmen uns Zeit für das persönliche Gespräch. Sprechen Sie mit uns – damit wir Ihnen kompetent zur Seite stehen können.

**Zürcher Landbank**  
Elgg | Elsau | Rickenbach

Tel. 052 368 58 58  
info@zuercherlandbank.ch  
www.zuercherlandbank.ch



**Zürcher Landbank**  
persönlich flexibel nachhaltig

## Zürcher Landbank AG setzt qualitatives Wachstum fort

*Mit ihrer auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Geschäftspolitik setzt die Zürcher Landbank AG ihr qualitatives Wachstum im weiterhin hart umkämpften Markt erfolgreich fort. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Bilanzsumme um 17,7 Mio. Franken auf 525,3 Mio. Franken.*

Die Kundenausleihungen stiegen um 25,0 Mio. Franken auf 476,0 Mio. Franken. Dank der seit Jahren umsichtigen Kreditvergabe konnten die Einzelwertberichtigungen im Kreditbereich um weitere 272'000 Franken reduziert werden.

Auch die Kundengelder entwickelten sich erneut sehr erfreulich. Sie sind um 14,1 Mio. Franken auf 404,4 Mio. Franken angewachsen. Als Folge der Zins-

entwicklungen führten die Kunden allerdings einen grossen Anteil der fälligen Kassenobligationen und Kreditoren auf Zeit in Verpflichtungen in Spar- und Anlageform – vor allem in die sehr attraktiven Aktivanlagen – über.

In Anbetracht der tieferen Margen im Ausleihungsgeschäft ist der Rückgang des Erfolges aus dem Zinsengeschäft um 280'000 Franken erwartet worden. Da auch die übrigen Einnahmen – auch

nicht unerwartet – tiefer ausgefallen sind und gleichzeitig der Sachaufwand aus teilweise unbeeinflussbaren Gründen angestiegen ist, fiel der Bruttogewinn um 800'000 Franken tiefer aus.

Die angepassten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sehen neu eine lineare Abschreibung der Sachanlagen während 5 Jahren vor. Die Investitionen des vergangenen Jahres lagen vorwiegend im IT-Bereich und dem 2012 vorgesehenen Wechsel auf die Plattform Finnova. Erneut konnte die sehr gute Vermögenslage der Zürcher Landbank AG mit der Zuweisung von knapp 1,3 Mio. Franken an die Reserven weiter gestärkt werden.

In Anbetracht aller Aspekte und der positiven Zukunftsaussichten beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 19 %.

ZLB Zürcher Landbank	2009	2008	Veränderung %
Bilanzsumme	525 302	507 558	+ 3.5
Kundenausleihungen	475 958	450 933	+ 5.5
- davon Hypotheken	461 088	437 116	+ 5.5
Kundengelder	404 432	390 312	+ 3.6
Aktienkapital	3 809	3 809	unverändert
Reserven	22 325	21 575	+ 3.5
Bruttogewinn	2 739	3 540	- 22.6
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	991	1 657	- 40.2
Jahresgewinn	1 301	1 398	- 6.9
An Reserven	750	750	unverändert
Dividende	19%	19%	unverändert

Angaben in 1'000 Franken

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

### Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.

Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg  
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg  
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85  
daniel.duerr@axa-winterthur.ch  
www.elsau.winteam.ch

**AXA winterthur**  
FINANZIELLE SICHERHEIT

**Carrosserie  
Autospritzwerk  
P. Meyer**

8404 Winterthur  
Tel. 052 233 38 28

**Wir lackieren alles!**

Was ist

**DigiPaint**

**schauen Sie unter  
www.digipaint-meyer.ch**

*Raiffeisenbank Aadorf/Elgg/Wiesendangen*

## Weiterhin hohes Wachstumstempo und grosses Vertrauen!

*Autor: Peter Bühler, Bankleiter RB Aadorf*

Die Raiffeisenbank Aadorf/Elgg/Wiesendangen hat in einem wirtschaftlich äusserst schwierigen Umfeld ein ausgezeichnetes Geschäftsergebnis 2009 vorgelegt. Mit einem Bilanzsummenanstieg von 9% auf neu 611,6 Mio. Franken sowie einem rekordhohen Cash Flow (Bruttogewinn) von 4,6 Mio. Franken (plus 10%) darf man sich über ausgezeichnete Werte freuen. Direktor Peter Bühler zeigte sich denn auch sehr zufrieden mit dem Erreichten. «Dies war das vielleicht schwierigste Geschäftsjahr seit Jahrzehnten, das es für die Wirtschaft und die Bankbranche zu bestreiten galt! In diesem Umfeld ist das ein super Ergebnis! Das Wachstum ist weit über dem Branchenschnitt und zwar vor allem auf der Kreditseite – von Kreditklemme also keine Spur! Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, dass unser Modell der Genossenschaftsbank sich in diesen harten Zeiten mehr als nur bewährt hat. Bei Kunden wie Mitgliedern sind wir noch beliebter als im Jahr zuvor» freut sich der Aadorfer Bankleiter. «Ein Highlight 2009 war dabei sicherlich die Eröffnung unserer neuen Geschäftsstelle in Wiesendangen!» Die Kennzahlen belegen dies eindrücklich; in allen wichtigen Bereichen konnte man (teils massiv) höhere Werte als im Vorjahr ausweisen. Selbst im Kommissions- und Handelsgeschäft nahm die dynamische Raiffeisenbank nach den Rückgängen in den Vorjahren 2009 wieder Fahrt auf. Und im Gegensatz zu den Grossbanken wurden auch weitere Personen angestellt und neue Stellen geschaffen.



*Die gesamte Mitarbeiterschar der Raiffeisenbank Aadorf*



### Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

## FAHRSCHULE FREI

Benjamin Frei  
Fahrlehrer

Berghaldenstrasse 6a  
8352 Elsau

079 454 98 68  
benjaminfrei@bluewin.ch

## Fahrräder, die einfach Spass machen

*(tl) Der Velomarkt verändert sich. Auf der einen Seite werden immer mehr Billigprodukte auf den Markt gebracht, andererseits finden sich Velos mit aufwändigem Federungssystem oder Scheibenbremsen. Die EZ hat sich mit Armando Salvadori über die Trends unterhalten.*

*EZ: Zuerst eine provokative Frage: Kann ein kleiner Velohändler mit den Billigangeboten von Handelsriesen mithalten?*

**Armando Salvadori:** Nein – das ist aber auch nicht nötig. Bei diesen Fahrrädern wird bei jedem Element gespart. Wer einen genauen Blick auf die Komponenten wirft, merkt schnell, wie ein solcher Preis zustande kommen kann.



*Der Klassiker mit tiefem Einstieg*

*Worin liegt der Grund für die Preis- und Qualitätsunterschiede?*

Nehmen wir als Beispiel das Licht. Äusserlich sieht die Lampe ähnlich aus, Dynamo und Lichtwirkung lassen sich aber nicht vergleichen. Betrachtet man jedes einzelne Element – Sattel, Bremsen, Federung, Licht, Gepäckträger etc. – relativiert sich der vermeintlich hohe Preis für ein gutes Velo wieder.

*Wohin geht der Trend bei den Fahrrädern?*

Enorm gefragt sind Elektrovelos. Hier gibt es Angebote für den gemütlichen Fahrer, den Pendler, Modelle für den Freizeitspass wie das ganz neue Mountain-Bike aber auch ein Tandem oder Elektro-Faltrad.

Daneben wird immer mehr moderne Technik beim hochwertigen Fahrrad eingesetzt. Bei Federungssystemen, Bremstechnik, Schaltung oder Lichtversorgung wurde viel entwickelt und für das Fahrrad umgesetzt. Entsprechend geht der Beruf des Velomechanikers heute weit über das reine Handwerk hinaus. Bei den

Elektrovelos gilt es beispielsweise, das Antriebssystem zu warten.

*Elektrovelos haben das Image, vor allem für die ältere Generation interessant zu sein. Wollen die Hersteller mit der Modellvielfalt dem entgegenwirken?*

Es ist tatsächlich so, dass heute verschiedene Modelle ganz unterschiedliche Fahrer ansprechen. Den gemütlichen und bequemen Flyer gibt es natürlich immer noch, mit Modellen, die bis 40km/h die eigene Kraft vervielfachen, wird eher der Pendler oder Schnellfahrer angesprochen. Der Fahrspass steht aber bei allen Modellen im Vordergrund!

*Der Fahrspass hat mit 3000 bis 5000 Franken auch einen stolzen Preis!*

Das ist richtig. Wer aber die verbauten Komponenten genauer anschaut, sieht, dass nur hochwertige Teile eingesetzt werden. Dies gilt für die Schaltung wie für die Bremsen oder das Licht. Das besondere am Flyer ist, dass er als Velo konzipiert ist, bei dem klassisches Velozubehör eingesetzt werden kann.

*Kann man diesen Fahrspass probieren?*

Sicher, zumal es sehr schwer ist, zu beschreiben, wie das Fahrgefühl auf dem Flyer ist. Im Gegensatz zu anderen Modellen verstärkt der Flyer die eigene Kraft wahlweise um 50, 100 oder 150%. In meinem Laden habe ich immer



*Die sportliche Variante*



*Sogar eine Tandemvariante des Flyers gibt es*

zwei bis drei Flyer zum Probefahren oder mieten bereit. Am Tag der offenen Tür stehen alle Modelle vor Ort bereit.



*Das neueste Modell: für Mountain Biker*

Jede volle Stunde gibt es eine kleine Ausfahrt, bei der der Flyer «erfahren» werden kann. Ich bin mir sicher, dass der eine oder andere überrascht ist, wie komfortabel diese neue Art von Velofahren ist. Selbstverständlich sind bei der Frühlings-Veloaussstellung vom 27. und 28. März auch aktuelle Rennvelos, Mountain- und City-Bikes sowie Kindervelos ausgestellt.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich zahlreiche Elsauerinnen und Elsauer zu meinem Frühlingsanlass begrüßen dürfte und mit ihnen auf mein Jubiläum anstossen könnte.

**Frühlingsausstellung  
und Probefahren mit dem  
Elektrovelo «Flyer» am  
Samstag, 27. März von  
12 bis 16 Uhr sowie am  
Sonntag, 28. März von  
10 bis 16 Uhr bei Salvadori  
Cicli in Schottikon**

FDP Elsau

## Die FDP Elsau stellt ihre Behördenmitglieder vor (Teil IV)

*In dieser Ausgabe beenden wir mit Roland Stahel, Peter Hoppler, Herta Weidmann und Ursula Forrer unsere Artikelserie zu den bisherigen Behördenmitgliedern – ganz nach dem Motto «last, but not least».*

*Autor: Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau*

### Roland Stahel

Präsident der RPK Elsau und RPK des Pflegezentrums Elgg

Beruf: Diplomierter Geograph der Universität Zürich, seit über 20 Jahren als Geschäftsführer des Vereins Zürcher Volksfeste für das Züri Fäscht und viele andere Anlässe in der Stadt Zürich verantwortlich.

Familie: Verheiratet mit Graziella Stahel, welche das Sekretariat der evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau leitet, eine Tochter – Tina Stahel, 16-jährig, welche das musische Gymnasium in Winterthur besucht.

Hobbies: Biken auf meinem Hausberg Schauenberg sowie auf noch höhere Berge, möglichst über der Baumgrenze; Tauchen, in Korallengärten und grossen Strömungen mit Grossfischen; Kochen zuhause für Freunde und Weintrinken aus dem eigenen Weinkeller; Pilze sammeln in den Wäldern der Umgebung.



*Was hat dich dazu bewogen, das Präsidium der RPK zu übernehmen?*

Ein demokratisches Gemeinwesen funktioniert nur mit grosser Mitarbeit und Unterstützung durch freiwillige Bürger. So war für mich immer klar, mich einmal für eine Behördentätigkeit in meiner Wohngemeinde zur Verfügung zu stellen. Nachdem ich vor rund 8 Jahren meinen Militärdienst und das Präsidium eines Handballclubs beendet hatte, war der Zeitpunkt gekommen, mich für ein Amt in der Gemeinde zu melden.

Zu dieser Zeit wurde gerade ein RPK-Mitglied gesucht. Weil keines der RPK-Mitglieder das Präsidium übernehmen wollte, liess ich mich für das Präsidium aufstellen und wurde in der Folge direkt als RPK-Präsident gewählt.

*Was bringt dir persönlich die Behördentätigkeit?*

Die letzten 6 Jahre als RPK-Präsident waren sehr abwechslungsreich, lehrreich und interessant. Man sieht aus erster Hand wie eine Gemeindeverwaltung und auch die Gemeindepolitik funktioniert. Es macht Freude, mit den motivierten RPK-Mitgliedern zusammenzuarbeiten und den Kontakt zu allen Behörden in der Gemeinde zu pflegen. Für mich als Rümiker – ich lebe seit meiner Geburt in Rümikon – ist es natürlich eine sehr

gute Gelegenheit, Kontakt zur Gemeinde und vielen Einwohnern von Elsau aufrecht zu halten.

*Was bringt dir die Zusammenarbeit mit einer Ortspartei?*

Die FDP vertritt ein liberales und bürgerliches Gedankengut und sorgt sich um die Erhaltung einer intakten Umwelt. Das entspricht voll und ganz meiner persönlichen politischen Haltung.

So war es immer klar, dass ich mich für eine Behördentätigkeit zugunsten der FDP zur Verfügung stelle.

Sehr sinnvoll finde ich die innerparteilichen Informationssitzungen mit allen FDP-Behörden-Mitgliedern. Da kann sehr gut über die «Behördengrenzen» hinaus diskutiert werden, und ich kann meine finanzpolitischen Überlegungen aus RPK-Sicht mit einbringen. Das führt zu gegenseitigem Verständnis und vielfach zu guten Lösungen.

*Was sagst du jemandem, der sich für eine Behördentätigkeit interessiert?*

Ein Interessierter soll sich zuerst bei einem aktiven Behördenmitglied gut informieren. Er muss Interesse, Können und genügend freie Zeit mitbringen. Der von der suchenden Person angegebene Zeitaufwand stimmt meistens nicht ganz – ausser man verdoppelt die angegebene Zeit.

*Wo steht Elsau in 10 Jahren?*

Als Präsident der RPK Elsau hoffe ich, dass Elsau auch im Jahr 2020 auf gesunder finanzieller Basis steht (wie heute), dass sich Elsau nicht gross verschuldet (heute sind ja die Eigenmittel sozusagen aufgebraucht) und dass Elsau nur soviel ausgibt (investiert) als auch hereinkommt. Das heisst auch, dass ab und zu auf wünschbare Projekte verzichtet

Pascal Rutschmann NN  
Wiese Nda N Gerstrasse 51  
8404 Stadel (Winterthur)  
tel. G. 052 363 17 17  
tel. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

Gar teN Gest al tu NG · Bau · Pfl e Ge · u mÄ Nderu NGeN

werden muss, welche nicht absolut notwendig sind.

Ferner wird sich Elsau im Jahr 2020 sowohl bei den Schulen als auch bei der politischen Gemeinde mit den Ideen für Zusammenschlüsse und Fusionen beschäftigen. Zu Zusammenschlüssen wird es aber meiner Meinung nach erst später kommen.

### **Peter Hoppler**

zuletzt Präsident evang.-ref. Kirchenpflege

Beruf:

Geschäftsleiter einer europäischen ökumenischen Non-Profit-Organisation

Familie:

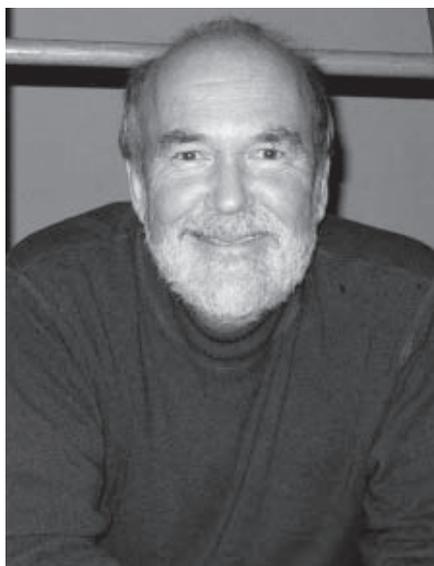
verheiratet, 3 Kinder und 2 Enkelkinder

Hobbies:

klassische Musik und Fotografieren

Was noch fehlt:

eine Weltreise in 80 Tagen



*Wie lange warst du in einer Behörde? In welcher?*

Ich bin wohl schon fast ein politischer Dinosaurier. Begonnen habe ich für 6 Jahre in der Kindergartenkommission, dann war ich 4 Jahre in der Primarschulpflege mit der Ressort Sonderschulung, anschliessend 12 Jahre Präsident der Primarschulpflege, und nach einer kurzen Pause für 1 ½ Jahren Präsident der evang.-ref. Kirchenpflege.

*Was war deine Motivation für die Behördentätigkeit? Hat sich diese im Laufe der Zeit verändert?*

Der Einstieg in die Kindergartenkommission passierte, weil ich mich als Vater von drei Kindern für den Kinder-

garten engagieren wollte. Eine Rolle spielte dabei auch eine Krise mit dem Rücktritt fast der ganzen Kindergartenkommission. Anschliessend war es fast eine logische Folge, dass ich mich als Vater auch in der Primarschulpflege engagierte.

*Was hat dir persönlich die Behördentätigkeit gebracht?*

Zuerst einmal: Ich habe ganz viele interessierte und tolle Menschen kennengelernt und konnte einige Zeit mit ihnen unterwegs sein. Das war eine riesige Bereicherung. Dann hat mich auch das politische Fieber gepackt und die Möglichkeit fasziniert, etwas in Kindergarten, Schule und evang.-ref. Kirche mitzugestalten und zu prägen. Ein Höhepunkt war sicher der Erfolg eines langen Kampfes für eine Doppelturnhalle in Elsau. Daran denke ich jedes Mal, wenn ich die Elsauer Sporthalle sehe.

*Was kannst du jemandem empfehlen, der sich für eine Behördentätigkeit interessiert?*

Drei Sachen sind aus meiner Warte nötig: ein positiver Umgang mit Menschen, die Bereitschaft für Zeit und Engagement sowie keine allzu dünne Haut.

*Was sind die grössten Herausforderungen, die Elsau zu meistern hat?*

Ich möchte auch drei Herausforderungen nennen: Das Investieren in ein starkes Miteinander von allen Altersgruppen, die Bildung einer Einheitsgemeinde sowie eine vermehrte regionale Zusammenarbeit.

### **Ursula Forrer**

8 Jahre Oberstufenschulpflege, bald vielleicht ref. Kirchenpflege

Beruf: Hausfrau, früher Prophylaxeinstruktorin Schulzahnklinik Winterthur

Familie: 2 erwachsene Kinder

Hobbies: Viel zu Vieles!

*Wie lange warst du in einer Behörde? In welcher?*

Ich war acht Jahre in der Oberstufenschulpflege, zuletzt als Vizepräsidentin mit dem Ressort Kontakte.

*Was war deine Motivation für die Behördentätigkeit? Hat sich diese im Laufe der Zeit verändert?*

Ein Jahr nach Abschluss meiner Berufstätigkeit, trat Trudi Reinhard an mich



heran, ob ich Lust habe, in der Schulpflege aktiv zu sein. Und da ich neugierig war und auch Zeit hatte, begann so alles.

*Was hat dir persönlich die Behördentätigkeit gebracht?*

Zuerst musste ich mich mit dem Computer auseinandersetzen! Das ist heute Normalität, war für mich damals aber nicht ganz einfach. Generell kann ich sagen, dass ich viel gelernt habe – z.B. wie Politik funktioniert. Zudem habe ich viele neue Freunde gefunden. Ich möchte diese Jahre auf keinen Fall missen.

*Was kannst du jemandem empfehlen, der sich für eine Behördentätigkeit interessiert?*

Ich habe einige Personen angesprochen, leider ohne Erfolg! Rückblickend kann ich nur empfehlen, den Schritt zu wagen, wenn Interesse und eine Spur Neugier vorhanden sind. Allerdings würde ich auch sagen, dass es Zeit braucht und dass das eigene Umfeld auch Kompromisse machen muss (z.B. Sitzungen am Abend).

*Was sind die grössten Herausforderungen, die Elsau zu meistern hat?*

Im Schulbereich ist eine wichtige Herausforderung sicher, dass wir unsere guten Schulen auch in Zukunft eigenständig führen können.

## Leserzuschriften

### Stadtlandschaft Winterthur – Elsau?

Im «Landboten» vom 23.1.2010 wurde über die Ausserordentliche Delegiertenversammlung der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) berichtet. Die Leser in der Gemeinde Elsau mussten zu Kenntnis nehmen, dass sie in einer «Stadtlandschaft» wohnen. Bisher waren sie der, offenbar irrtümlichen, Auffassung, zwar in Stadtnähe, doch in einer immer noch ländlich geprägten Gemeinde zu wohnen.

Nun geht es aber nicht einfach um einen Wortstreit über «Planungschinesisch», sondern handfest um den Antrag der RWU zur Festlegung des Siedlungsgebietes der Gemeinde Elsau. Vorgesehen ist die Zuweisung des Gebietes Rietwiesen in das Siedlungsgebiet, ferner soll das Bauerwartungsland Ebnet/Tafelacker ausgezont und dafür Land im Chätzenbüel eingezont werden. Die Gründe dieser Rochade sind den meisten Bürgern nicht bekannt, es scheint wichtig, die näheren Umstände zu schildern.

#### Rietwiesen

Es handelt sich um die Ebene zwischen Rätterschen und Schottikon nördlich der SBB-Linie, ein Areal, das grossflächig landwirtschaftlich bewirtschaftet werden kann, im östlichen Teil befinden sich (auf Land der Polit. Gemeinde) Pünten für Hobbygärtner und ein Kinderspielplatz. Die Wohnqualität ist bestenfalls mittelmässig. Die Zufahrt ist nicht gelöst. Gut ist dagegen die Erschliessung bezüglich des öffentlichen Verkehrs. Angesichts der vorhandenen Baulandreserven in der Region ist nicht einzusehen, warum man dieses kompakte

grüne Areal baulich konsumieren will. Etwa bloss, um die «Stadtlandschaft» zu bereichern?

#### Chätzenbüel

Im Jahre 2004 konnte der Vertrag über den Erwerb des Areals im Chätzenbüel, nördlich des Wohnquartiers Melcher, vollzogen werden. Das Land lagte heute im übrigen Gemeindegebiet, entsprechend günstig war auch der Kaufpreis. Die Eignung des Geländes für den Bau von Einfamilienhäusern wird nicht bestritten. Die Erschliessung bezüglich des öffentlichen Verkehrs ist eher ungenügend. Das künftige bauliche Wachstum in diesem Bereich erweckt raumplanerische Bedenken.

Offenbar ist die Tatsache, dass das Land im Chätzenbüel der Gemeinde gehört, der Vater des Gedankens. Auch wenn ein fetter Gewinn den Gemeindefinanzen zu gönnen wäre, so dürfen deswegen nicht raumplanerische Grundsätze über Bord geworfen werden.

#### Ebnet/Tafelacker

Als Ausgleich für das Chätzenbüel wird das im kantonalen Richtplan ausgeschiedene Siedlungsgebiet Ebnet/Tafelacker geopfert. Dieses Areal befindet sich im Mittelpunkt der Gemeinde, sinnvollerweise befinden sich hier auch alle Schulanlagen. Was für öffentliche Raumbedürfnisse in den nächsten Jahrzehnten auf die Gemeinde zukommen, lässt sich heute nicht abschätzen – doch zumindest planerisch sollte man den entsprechenden Raum freihalten. Durch den öffentlichen Verkehr (Bahn und Bus) ist das Gebiet gut erschlossen. In Vergessenheit geraten ist die Tatsa-

che, dass dieses Gebiet vor der Ortsplanungsrevision anlässlich der Einführung des kantonalen Baugesetzes Bauzone war. Zur Rückstellung in die Reservezone kam es damals im Einvernehmen mit dem grössten betroffenen Grundeigentümer, weil dieser eine kontinuierliche Entwicklung einer fast plötzlichen Baulawine vorzog!

Zusammengefasst: Es gibt überzeugende Gründe, das Gebiet Ebnet/Tafelacker im Siedlungsgebiet zu behalten, andererseits aber die Gebiete Rietwiesen und Chätzenbüel auch in der Planung so grün zu belassen, wie sie sich heute in der Landschaft präsentieren.

Josef Winteler

### Widerstand gegen Überbauung Riedwiese

Der Landbote vom 23. Januar 2010 brachte einen Artikel mit dem Titel «Verdichten – aber mit Spielraum». Die Regionalplanung Winterthur und Umgebung bezeichnet darin Elsau als «Stadtlandschaft», worauf Gemeinderat und Bauvorstand Ueli Renggli, gemäss Zeitung, besonderen Wert lege. Dafür mitverantwortlich ist die Zuteilung der Riedwiese zum Siedlungsgebiet. Bereits Ende August 2009 richtete ich eine Anfrage, unterzeichnet von 20 Anwohnern, an den Gemeinderat. Darin fragte ich unter anderem, was für Vor- und Nachteile der Gemeinderat in einem weiteren Wachstum der Gemeinde sieht. Ich selber lehne aus folgenden Gründen jedes weitere, grössere Wachstum ab: Elsau ist stark auf verschiedene Ortsteile zersiedelt und hat kein geeignetes Zentrum, das mitwachsen kann.



Alte St. Gallerstr. 43    Ausstellung:  
8352 Elsau    Pfaffenwiesenstr. 57  
Tel. 052 366 66 88    8404 Oberwinterthur  
Fax 052 366 66 87    Termin nach Absprache  
www.gssw.ch  
info@gssw.ch

## Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

Bereits heute ist Rümikon mit Hegi zusammengewachsen. Auf keinen Fall soll diese Entwicklung weiter unterstützt werden. Ich schätze den dörflichen Charakter von Elsau sehr. Als peripherer Stadtteil von Winterthur hätten wir alle negativen Eigenschaften eines Stadtquartiers wie Littering, Anonymität, Jugendprobleme usw. Die Vorteile eines zentralen Stadtquartiers mit Zentrumsangeboten, wie Kultur-, Sport- und Gastronomieangeboten dagegen fehlen. Ein Wachstum bringt aus meiner Sicht also nur Nachteile und leider kaum Vorteile.

Aus diesen Gründen lehne ich jedes «nicht organische» Wachstum ab. Ich möchte keine grossen Überbauungen mehr, sonder nur noch ein Wachstum im Kleinen, also Haus um Haus. Ich befürworte Elsau als autonome Landgemeinde und möchte nicht, dass sie noch mehr ein Anhängsel von Winterthur wird.

Der Gemeinderat hat mir brieflich eine Antwort zugesichert. Bis heute habe ich keine erhalten. Ich bin der Überzeugung, dass die Bevölkerung von Elsau mitentscheiden soll, ob sie eine «Stadtlandschaft» werden will oder nicht.

*Das «Komitee Riedwiese – Keine Grossüberbauungen mehr in Elsau»*

sucht Einwohnerinnen und Einwohner von Elsau, die mit ihrem Namen, ihrer Unterschrift und ihrer Adresse bekräftigen, dass auch ihnen die Entwicklung von Elsau am Herzen liegt und sie deshalb keine grösseren Überbauungen befürworten. Das Komitee wird sich im Namen der Unterzeichnenden dafür einsetzen, dass die Riedwiese nicht überbaut wird und dass eine öffentliche Diskussion zu Stande kommt, ob Elsau weiter wachsen und eine «Stadtlandschaft» werden soll. Schreiben Sie ein E-mail oder eine Karte an:

«Komitee Riedwiese – Keine Grossüberbauungen mehr in Elsau»  
Roland Bänziger  
Im Zauner 12  
8352 Rätterschen  
komitee-riedwiese-nein@gmx.ch

Vermerken Sie Name und Adresse und den Vermerk «aktiv», wenn eine Teilnahme im Komitee erwünscht ist.

## Mich ärgert's...

...und ich habe viele Fragen: Wieso muss ich meine Adresse von Oberhof auf Schnasbergstrasse 1 umändern? Wieso bekommt nicht einfach Oberhof eine Nummer? Oder wenn wir Schnasbergstrasse 1 sind, müsste logischerweise der Hof oben an uns die Schnasbergstrasse 3 sein. Aber es ist Sonnenberg 1. Liebe Post, ich bin die Adresse ja am ändern, obwohl uns niemand mehr findet, was mit Oberhof nicht passiert ist. Aber liebe Gemeindeverwaltung oder wer auch immer dafür zuständig ist: BITTE schreibt die SCHNASBERGSTRASSE bei uns an. DANKE.

*Daniela Naef*

## Hegi?

Ist es wirklich eine Tatsache, dass Kinder von Hegi zu uns in die Schule kommen? Haben wir Eltern gar nichts dazu zu sagen? Haben wir genügend Platz oder bauen wir nochmals an?

Die guten Lehrerinnen und Lehrer suchen schon das Weite...

*Sina Schuppisser und Daniela Naef*

## Ihr Gewerbe bietet einiges!

Die Mitglieder des Gewerbevereins sind engagiert: zum Beispiel für unsere Jugend mit dem Engagement im Berufswahlparcours, dem anbieten von Schnupperlehren und Lehrstellen. Zudem bietet das lokale Gewerbe zahlreiche Arbeitsstellen und attraktive Einkaufsmöglichkeiten. Den nützlichen Jahresplaner erhalten Sie jährlich ebenfalls dank Ihrem Gewerbe!

Detaillierte Infos unter  
[www.gv-elsau-schlatt.ch](http://www.gv-elsau-schlatt.ch)



### ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
[www.zehnder-holz.ch](http://www.zehnder-holz.ch)



## Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

**steiger** 50  
Getränke-Service

# Kreuzworträtsel

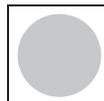
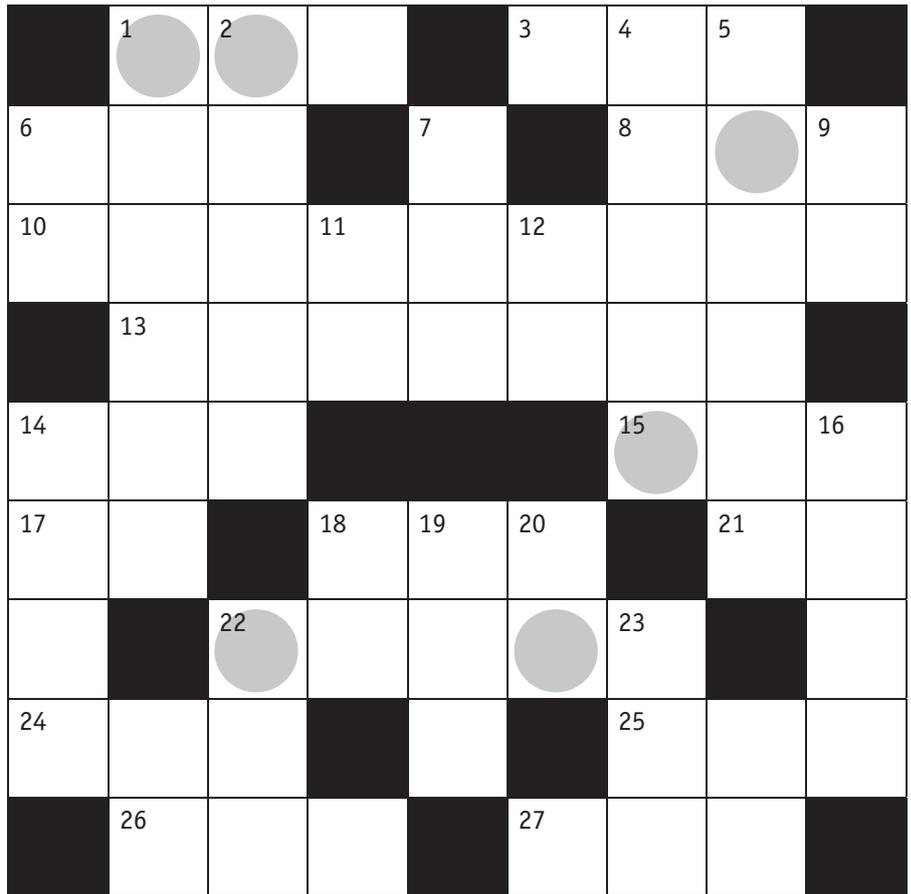
Autor: Karl Römpf

## Waagrecht:

1. Ferment, Gerinnmittel
3. Abk. Atrium (römischer Hof)
6. Fragewort
8. nicht feinkörnig
10. Ruheort
13. Papstname
14. Freund von Barbiepuppe
15. Insel i.d. irischen See
17. negative Vorsilbe
18. nordischer Männername
21. Abk. für einen Wochentag
24. kelt. Sänger und Dichter
22. german. Kriegsgott
25. Vorname der West  
(US-Schauspielerin †1980)
26. starker Zweig
27. Lobgesang

## Senkrecht:

1. Form der Miete
2. stark wirkendes Gift
4. Schlafenerlebnis
5. Eigenschaftswort für empfehlenswert
7. Abk. Allgemeine Plakat-Gesellschaft
9. anderes Wort für Neckerei
11. Trillerzeichen Musik
12. chines. Längenmass
14. Verehrungsdienst
16. neunter Tonschritt
18. hier
19. griech. Kunst
20. Abk. Generaldirektion
22. öffentl. Verkehrsmittel
23. zweiter Heuschnitt



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten gelesen



## HÜRZELER & SCHAFROTH

Frauenfelderstrasse 74  
8404 Winterthur  
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b  
8352 Elsau  
052 363 25 16

Beratung, Planung und Ausführung  
sämtlicher Elektroinstallationen  
[www.Ihr-Elektriker.ch](http://www.Ihr-Elektriker.ch)


Servicestelle  
  




## GUBLER GARTENBAU

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77

# Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung

- Boilrentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

**Ihr Fachmann:**  
**www.peso.ch**

**Peter Sommer**  
**Im Husacker 2**  
**8352 Rätterschen**

**Telefon 052 363 13 13**  
**Fax 052 363 13 30**  
**E-Mail: info@peso.ch**

## Marktplatz

**Kaufe alles aus Gold und Silber!**  
*Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten, Golduhren (auch defekte), Altgold, Goldmünzen usw. sowie Silberwaren mit Stempel 800 und Silbermünzen.*  
 Tel. 052 343 53 31, Hr. Struchen



# e. weiss

- Alu-Jalousieladen
- Sonnenstoren
- Rolladen
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

**Ausstellung in Rätterschen:**  
 St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»  
 Telefon 052 366 07 30

Heidenbuelstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen  
 Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55  
 info@weissbau.ch, www.weissbau.ch  
 Natel 079 357 88 44

## Neuer Kurs: Kind und Hund

Kurs 1: 17. März bis 19. Mai  
 Kurs 2: 25. August bis 27. Oktober  
 Der Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich.

Ziel ist der richtige Umgang und Spiel und Spass mit dem Hund.  
 Kosten pro Kurs: Fr. 100.– für 10 Kurstage bzw. Fr. 10.– pro Kurstag.

Kursort: eingezäunte Wiese Richtung Fulau, nach dem Wald rechts

**Sautis Hundeschule**

Fulau, Tel. 079 236 16 49

## Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00 Uhr	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15 – 16.30	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	15.30 – 17.30	Chrabelgruppe	Kindergarten Elsau
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Sporthalle
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Primarschule, Schutzraum
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – OS)	Sporthalle
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Sporthalle (2/3)
Dienstag	08.00 – 09.00 Uhr	Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	
	15.45 – 17.00	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	18.00 – 19.00	Konfirmandenunterricht Gruppe A	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet	
20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Mattenbachhalle	
Mittwoch		jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	
	14.00 – 16.15 Uhr	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenganztageswanderung
	12.15 – 15.15	4. Klass-Unterricht (monatlich)	Seniorenhalbtageswanderung
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.30 – 19.30	VMC Lauftraining für jedermann	Salvadori-Cicli, Schottikon	
18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00 – 21.50	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.50	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)	
Donnerstag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 10.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	Turnhalle Ebnet
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.45 – 16.45	3. Klass-Unterricht (wöchentlich)	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	Konfirmandenunterricht Gruppe B	Kirchgemeindehaus
	19.15 – 20.30	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 21.45	Frauenriege	Sporthalle (1/3)
	09.00 – 11.00 Uhr	Sauna Gruppen	Niderwis
12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
13.30 – 15.30	3. Klass-Unterricht (14-tägig)	Kirchgemeindehaus	
16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.00 – 20.00	4. Klass-Unterricht (monatlich)	Kirchgemeindehaus	
17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle	
18.00 – 19.15	VMC Radsportschule	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 20.30	TV: Handball U21 und U17	Sporthalle	
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.15 – 21.45	TV: Aktive	Sporthalle	
20.30 – 21.50	TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle	
Samstag	09.00 – 18.00 Uhr	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
Sonntag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Paare	Niderwis
	09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
	10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus
	11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Kirche



*Dora Schlumpf hiess die Gewinnerin des letzten Wettbewerbs – herzlichen Glückwunsch! Abgebildet war die Steinskulptur beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof.*

### Schlusspunkt Leserwettbewerb

## Wie gut kennen Sie Elsau?

#### Schreiben Sie uns ein Mail...

wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde an [redaktion@elsauerzytig.ch](mailto:redaktion@elsauerzytig.ch) oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie einen originellen Preis.

Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

#### ...und gewinnen Sie einen Gutschein von Salvadori Cicli im Wert von Fr. 150.-!

Salvadori Cicli feiert dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen und bietet vom Top-Rennvelo, über pffiffige Kinderbikes und funktionelle City-Bikes bis zum

Elektrovelo ein breites Sortiment. Die optimale Abstimmung auf das Kundenbedürfnis steht bei Armando Salvadori im Vordergrund, damit der gewünschte Nutzen des Velos optimal erfüllt wird. Daneben finden Sie an der St. Gallerstrasse im ehemaligen Schulhaus Schottikon ein grosses Angebot von Velozubehör, Bekleidung, Helmen und vieles mehr. Auch bringt Salvadori Cicli in der modern eingerichteten Werkstatt Ihr Velo wieder richtig in Schuss.

Schauen Sie unverbindlich vorbei oder nützen Sie die Ausstellungstage vom 27. und 28. März, bei denen einiges geboten wird!

**Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 30. April 2010.**

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

*Ihr Redaktionsteam*

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Frühlings-Veloausstellung

am 27. März (12-16 Uhr)  
und 28. März (10-16 Uhr)

mit Flyer Elektrovelo-  
Testfahrten zu jeder  
vollen Stunde!



20 Jahre

**Salvadori Cicli**

St. Gallerstr. 107, 8352 Elsau (Schottikon)